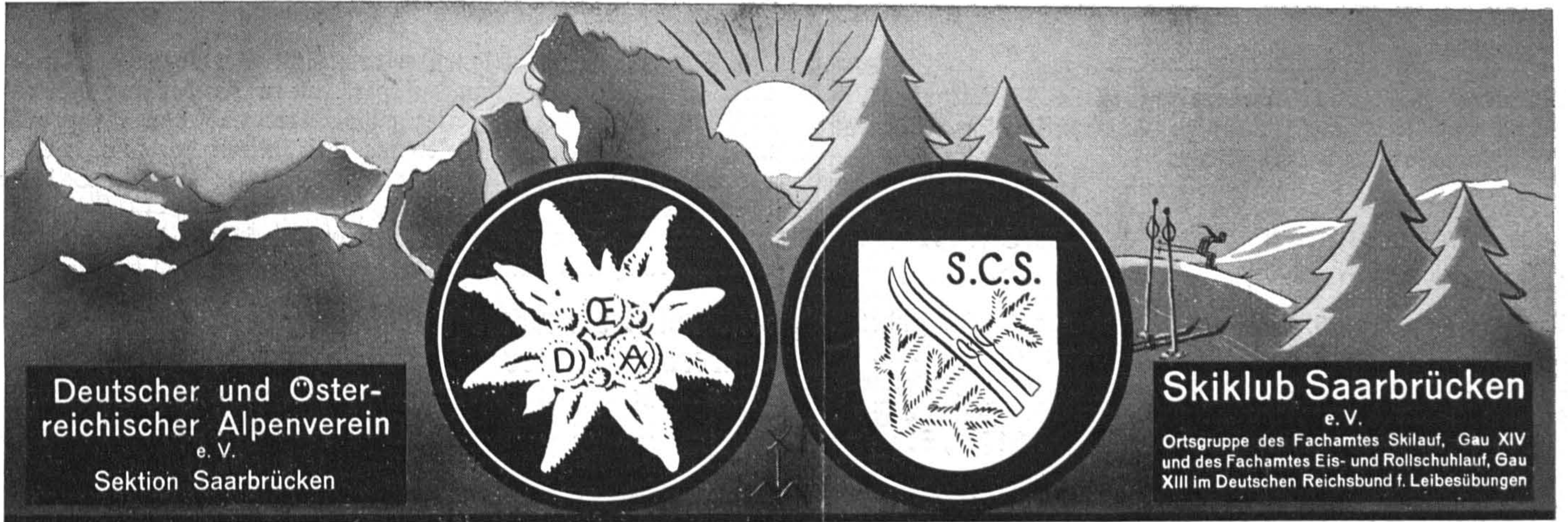


B



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JANUAR 1937

FOLGE 1



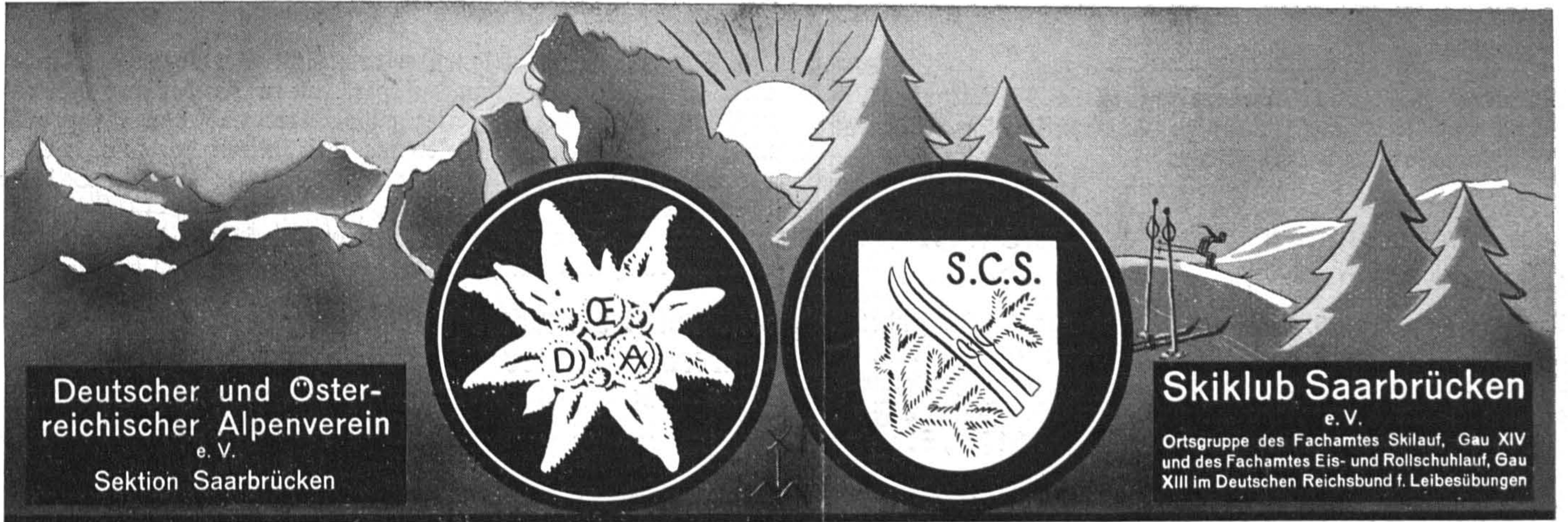
Allen Berg- und
Ski-Kameraden ein

glückliches
neues Jahr!

Die Dachstein-Südwand

Foto: G. Baumann, Reichenhall

B



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JANUAR 1937

FOLGE 1



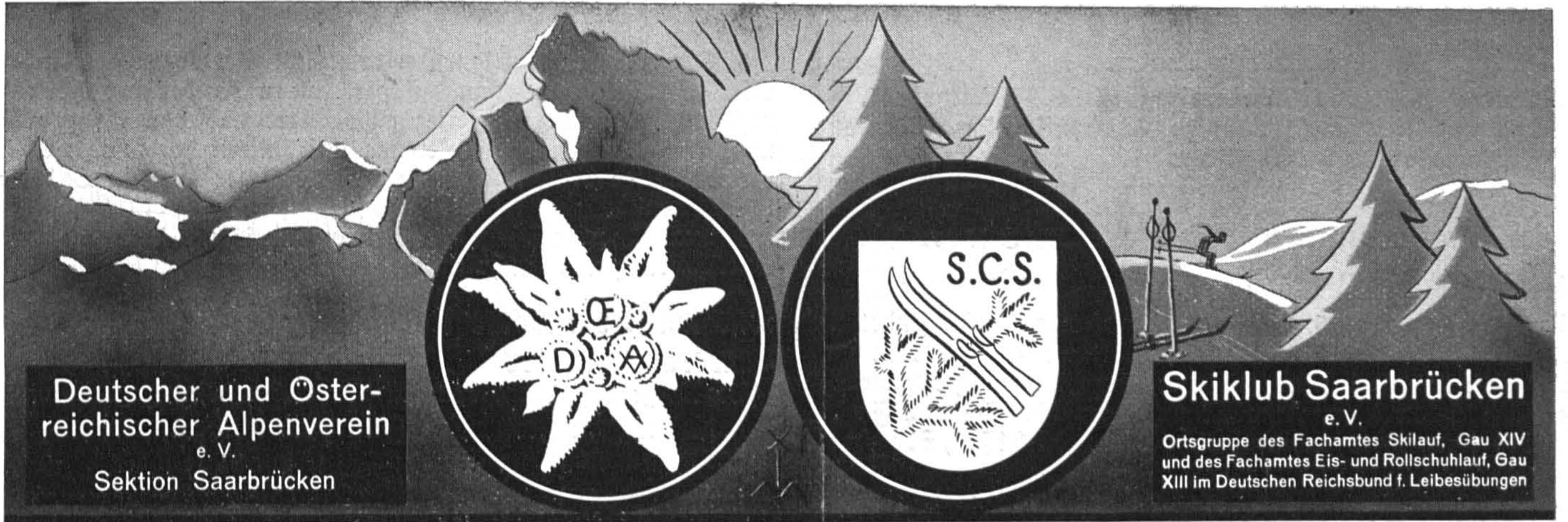
Allen Berg- und
Ski-Kameraden ein

glückliches
neues Jahr!

Die Dachstein-Südwand

Foto: G. Baumann, Reichenhall

B



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JANUAR 1937

FOLGE 1



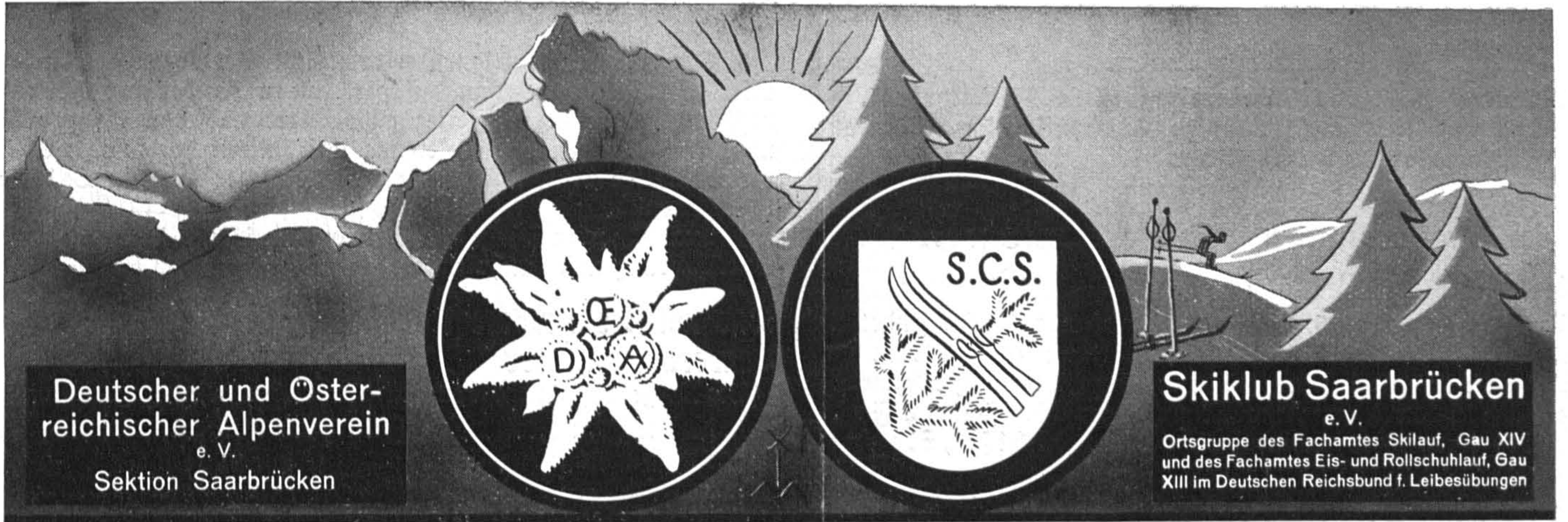
Allen Berg- und
Ski-Kameraden ein

glückliches
neues Jahr!

Die Dachstein-Südwand

Foto: G. Baumann, Reichenhall

B



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JANUAR 1937

FOLGE 1



Allen Berg- und
Ski-Kameraden ein

glückliches
neues Jahr!

Die Dachstein-Südwand

Foto: G. Baumann, Reichenhall

für und gegen den Schnee

Für den Schnee sind:

- Die Buben — weil das eine Hex gibt,
- die nächtlichen Heimkehrer — weil sie mit Schneebällen sein können wie die Kinder,
- die Skifahrer — weil a gführiger Schnee die höchste Idee ist,
- die Freunde der Natur — weil der Schnee aus der Schule der Romantiker hervorgegangen ist,
- die Landwirtschaft — weil der Schnee den Dung filtert,
- die Schneebildhauer — weil sie's wieder „in die Finger frieren“ kann,
- die Kohlenhändler und die anderen Wärmeverkäufer — weil der Umsatz steigt.

Gegen den Schnee sind:

- Die Straßenbahner — weil sie immer wischen müssen und die Weichen verlagern,
- die Reichsbahn — weil die Züge stecken bleiben und die Signale Mlotria treiben,
- die Gemeinden in Stadt und Land — weil das Schneeräumen Geld kostet,
- die Kraftfahrer — weil sie den ganzen Tag fluchen müssen,
- die Hausfrauen — weil der schöne Boden feuchte Flecken bekommt,
- die mit durchgelaufenen Sohlen — weil der Schnee darauf keine Rücksicht nimmt,
- die Mederer, Stänkerer und Nörgler — sowieso.

(Entnommen dem Münchner Abendblatt)

Die Ski-Gebote

(Gewidmet vom Bundesvater dem ESV.)

1. Der Schneeschuh bringt dir große Freud, drum heg und pfleg ihn allezeit.
2. Fein säuberlich wisch ab den Schnee, sonst gibts im Skistall einen See.
3. Dem Schneeschuh schadet nasser Stand, drum stell verkehrt ihn an die Wand.
4. Trag steil den Ski und stoße nicht dem Hintermann ins Angesicht.
5. Nach jedem Ausflug öl den Ski, im Sommer aber spanne sie.
6. Dem Vormann tritt nicht auf die Bretter, sonst setzt es leicht ein Donnerwetter.
7. Lauffst du auf schmalem Wege nur, tritt dem, der abfährt, aus der Spur.
8. Hauts dich in Schnee auf schmaler Schneiß, bahnfrei! und raus aus dem Geleis!
9. Und kommst in fremde Gegend du, so lause nicht dem Teufel zu.
10. Wer Vorsicht übt bei rascher Fahrt, sich Ski- und Knochenbrüche spart.
11. Des Winters Reinheit schone du, wenns trotzdem nötig — deck es zu.
12. Gelüftet dich ein Sonnenbad, nimms abseits vom begangnen Pfad.

13. Wenns klebt und pappt auf Schritt und Tritt, dann nützt dir auch das Fluchen nit.
14. Wo Bauerngrund dein Übungsrain, sollst du dem Eigner dankbar sein.
15. Die Sprungbahn sollst du nicht betreten, dagegen hilf — wenn du gebeten.
16. Verkommst dir einer, wers auch sei zieh ohne Ski-Heil nicht vorbei.
17. Bei Skihochfahrten denke dran, der Schwächste gibt die Gangart an.
18. Ist ein Genosse wo in Not, hilf! bis zum letzten Aufgebot.
19. Schon das Wild, den Wald, den Hain, Schneeläufer heißt Naturfreund sein!
20. Mensch, mache dich vom Bahne frei, daß deine Bindung — besser sei!
21. Stets halte deine Sprache rein, von Fremdwort und von Skilatein.
22. Sitzst du in froher Freunde Rund, so wirb für deinen Schneelaufbund!

Vom Skizeug

23. Gehst auf die Fahrt ins weiße Land, Skiwachs und Riemen sei zur Hand.
24. Der Doppelstock soll dich begleiten, doch ist's verpönt — darauf zu reiten.
25. Lenkst ins Gebirge du den Schritt, nimm Brill und Gletschersalbe mit.
26. Harst-Eisen seien auch zur Stell, und gut verpackte Seehundsfell.
27. Vom Fäustling nimm ein zweites Paar, desgleichen Socken, rauh von Haar.
28. Steck Karte auch und Kompaß ein, du wirst im Nebel froh dran sein.
29. Die Windjack noch aus Segeltuch, die Rebschnur und das — Liederbuch.
30. Vor allem aber, laß dir sagen, Hochfahrten nie allein zu wagen.

Vom Hüttenbenimm

31. Schon' anderer Leute Eigentum, die Hütte und was drum herum.
32. Erst mach von Schnee und Eis dich rein, versorg den Ski und dann — tritt ein.
33. Wer Ordnung hält und Sauberkeit, der ist willkommen jederzeit.
34. Warst Gast in einer Hütte du, schließ Tür und Fenster sorgsam zu.
35. Deck das Feuer, lösch das Licht, Schlampergäste liebt man nicht.

Vom Skipech

36. Bricht vorn der Ski, so ist dir nütz am schnellsten — die Reserverespiz.
37. Doch bricht der Ski dir unterm Hagen, dagegen ist kein Kraut gewachsen.
38. Dann ist's vorbei mit flotter Fahrt, Freund! Stapf im Schnee — nach Väterart.

Druck und Verlag: Saarbrücker Druckerei u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hans König, Saarbrücken 3. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsaufgabe: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22 Millimeter breite Mil.-Zeile 6 Pf.

PK DAS HAUS FÜR QUALITÄT UND PREISWÜRDIGKEIT
PASSAGE-KAUFHAUS
 SAARBRÜCKEN

für und gegen den Schnee

Für den Schnee sind:

Die Buben — weil das eine Hex gibt,
 die nächtlichen Heimkehrer — weil sie mit Schneebällen sein können wie die Kinder,
 die Skifahrer — weil a gführiger Schnee die höchste Idee ist,
 die Freunde der Natur — weil der Schnee aus der Schule der Romantiker hervorgegangen ist,
 die Landwirtschaft — weil der Schnee den Dung filtert,
 die Schneebildhauer — weil sie's wieder „in die Finger frieren“ kann,
 die Kohlenhändler und die anderen Wärmeverkäufer — weil der Umsatz steigt.

Gegen den Schnee sind:

Die Straßenbahner — weil sie immer wischen müssen und die Weichen verlagern,
 die Reichsbahn — weil die Züge stecken bleiben und die Signale Motria treiben,
 die Gemeinden in Stadt und Land — weil das Schneeräumen Geld kostet,
 die Kraftfahrer — weil sie den ganzen Tag fluchen müssen,
 die Hausfrauen — weil der schöne Boden feuchte Flecken bekommt,
 die mit durchgelaufenen Sohlen — weil der Schnee darauf keine Rücksicht nimmt,
 die Mederer, Stänkerer und Nörgler — sowieso.

(Entnommen dem Münchner Abendblatt)

Die Ski-Gebote

(Gewidmet vom Bundesvater dem ESV.)

1. Der Schneeschuh bringt dir große Freud, drum heg und pfleg ihn allezeit.
2. Fein säuberlich wisch ab den Schnee, sonst gibts im Skistall einen See.
3. Dem Schneeschuh schadet nasser Stand, drum stell verkehrt ihn an die Wand.
4. Trag steil den Ski und stoße nicht dem Hintermann ins Angesicht.
5. Nach jedem Ausflug öl den Ski, im Sommer aber spanne sie.
6. Dem Vormann tritt nicht auf die Bretter, sonst setzt es leicht ein Donnerwetter.
7. Laufft du auf schmalem Wege nur, tritt dem, der abfährt, aus der Spur.
8. Hauts dich in Schnee auf schmaler Schneiß, bahnfrei! und raus aus dem Geleis!
9. Und kommst in fremde Gegend du, so lause nicht dem Teufel zu.
10. Wer Vorsicht übt bei rascher Fahrt, sich Ski- und Knochenbrüche spart.
11. Des Winters Reinheit schone du, wenns trotzdem nötig — deck es zu.
12. Gelüftet dich ein Sonnenbad, nimms abseits vom begangnen Pfad.

13. Wenns klebt und pappt auf Schritt und Tritt, dann nützt dir auch das Fluchen nit.
14. Wo Bauerngrund dein Übungsrain, sollst du dem Eigner dankbar sein.
15. Die Sprungbahn sollst du nicht betreten, dagegen hilf — wenn du gebeten.
16. Verkommt dir einer, wers auch sei zieh ohne Ski-Heil nicht vorbei.
17. Bei Skihochfahrten denke dran, der Schwächste gibt die Gangart an.
18. Ist ein Genosse wo in Not, hilf! bis zum letzten Aufgebot.
19. Schon das Wild, den Wald, den Hain, Schneeläufer heißt Naturfreund sein!
20. Mensch, mache dich vom Bahne frei, daß deine Bindung — besser sei!
21. Stets halte deine Sprache rein, von Fremdwort und von Skilatein.
22. Sitzst du in froher Freunde Rund, so wirb für deinen Schneelaufbund!

Vom Skizeug

23. Gehts auf die Fahrt ins weiße Land, Skiwachs und Riemen sei zur Hand.
24. Der Doppelstock soll dich begleiten, doch ist's verpönt — darauf zu reiten.
25. Lenkst ins Gebirge du den Schritt, nimm Brill und Gletschersalbe mit.
26. Harst-Eisen seien auch zur Stell, und gut verpackte Seehundsfell.
27. Vom Fäustling nimm ein zweites Paar, desgleichen Socken, rauh von Haar.
28. Steck Karte auch und Kompaß ein, du wirst im Nebel froh dran sein.
29. Die Windjack noch aus Segeltuch, die Rebschnur und das — Liederbuch.
30. Vor allem aber, laß dir sagen, Hochfahrten nie allein zu wagen.

Vom Hüttenbenimm

31. Schon' anderer Leute Eigentum, die Hütte und was drum herum.
32. Erst mach von Schnee und Eis dich rein, versorg den Ski und dann — tritt ein.
33. Wer Ordnung hält und Sauberkeit, der ist willkommen jederzeit.
34. Warst Gast in einer Hütte du, schließ Tür und Fenster sorgsam zu.
35. Deck das Feuer, lösch das Licht, Schlampergäste liebt man nicht.

Vom Skipech

36. Bricht vorn der Ski, so ist dir nütz am schnellsten — die Reserverespiz.
37. Doch bricht der Ski dir unterm Hagen, dagegen ist kein Kraut gewachsen.
38. Dann ist's vorbei mit flotter Fahrt, Freund! Stapf im Schnee — nach Väterart.

Druck und Verlag: Saarbrücker Druckererei u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hans König, Saarbrücken 3. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsauflage: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22 Millimeter breite Mil.-Zeile 6 Pf.

PK DAS HAUS FÜR QUALITÄT
UND PREISWÜRDIGKEIT
PASSAGE-KAUFHAUS

S A A R B R Ü C K E N

für und gegen den Schnee

Für den Schnee sind:

- Die Buben — weil das eine Hex gibt,
- die nächtlichen Heimkehrer — weil sie mit Schneebällen sein können wie die Kinder,
- die Skifahrer — weil a gführiger Schnee die höchste Idee ist,
- die Freunde der Natur — weil der Schnee aus der Schule der Romantiker hervorgegangen ist,
- die Landwirtschaft — weil der Schnee den Dung filtert,
- die Schneebildhauer — weil sie's wieder „in die Finger frieren“ kann,
- die Kohlenhändler und die anderen Wärmeverkäufer — weil der Umsatz steigt.

Gegen den Schnee sind:

- Die Straßenbahner — weil sie immer wischen müssen und die Weichen verlagern,
- die Reichsbahn — weil die Züge stecken bleiben und die Signale Mlotria treiben,
- die Gemeinden in Stadt und Land — weil das Schneeräumen Geld kostet,
- die Kraftfahrer — weil sie den ganzen Tag fluchen müssen,
- die Hausfrauen — weil der schöne Boden feuchte Flecken bekommt,
- die mit durchgelaufenen Sohlen — weil der Schnee darauf keine Rücksicht nimmt,
- die Mederer, Stänkerer und Nörgler — sowieso.

(Entnommen dem Münchner Abendblatt)

Die Ski-Gebote

(Gewidmet vom Bundesvater dem ESV.)

1. Der Schneeschuh bringt dir große Freud, drum heg und pfleg ihn allezeit.
2. Fein säuberlich wisch ab den Schnee, sonst gibts im Skistall einen See.
3. Dem Schneeschuh schadet nasser Stand, drum stell verkehrt ihn an die Wand.
4. Trag steil den Ski und stoße nicht dem Hintermann ins Angesicht.
5. Nach jedem Ausflug öl den Ski, im Sommer aber spanne sie.
6. Dem Vormann tritt nicht auf die Bretter, sonst setzt es leicht ein Donnerwetter.
7. Lauffst du auf schmalem Wege nur, tritt dem, der abfährt, aus der Spur.
8. Hauts dich in Schnee auf schmaler Schneiß, bahnfrei! und raus aus dem Geleis!
9. Und kommst in fremde Gegend du, so lause nicht dem Teufel zu.
10. Wer Vorsicht übt bei rascher Fahrt, sich Ski- und Knochenbrüche spart.
11. Des Winters Reinheit schone du, wenns trotzdem nötig — deck es zu.
12. Gelüftet dich ein Sonnenbad, nimms abseits vom begangnen Pfad.

13. Wenns klebt und pappt auf Schritt und Tritt, dann nützt dir auch das Fluchen nit.
14. Wo Bauerngrund dein Übungsrain, sollst du dem Eigner dankbar sein.
15. Die Sprungbahn sollst du nicht betreten, dagegen hilf — wenn du gebeten.
16. Verkommt dir einer, wers auch sei zieh ohne Ski-Heil nicht vorbei.
17. Bei Skihochfahrten denke dran, der Schwächste gibt die Gangart an.
18. Ist ein Genosse wo in Not, hilf! bis zum letzten Aufgebot.
19. Schon das Wild, den Wald, den Hain, Schneeläufer heißt Naturfreund sein!
20. Mensch, mache dich vom Bahne frei, daß deine Bindung — besser sei!
21. Stets halte deine Sprache rein, von Fremdwort und von Skilatein.
22. Sitzst du in froher Freunde Rund, so wirb für deinen Schneelaufbund!

Vom Skizeug

23. Gehst auf die Fahrt ins weiße Land, Skiwachs und Riemen sei zur Hand.
24. Der Doppelstock soll dich begleiten, doch ist's verpönt — darauf zu reiten.
25. Lenkst ins Gebirge du den Schritt, nimm Brill und Gletschersalbe mit.
26. Harst-Eisen seien auch zur Stell, und gut verpackte Seehundsfell.
27. Vom Fäustling nimm ein zweites Paar, desgleichen Socken, rauh von Haar.
28. Steck Karte auch und Kompaß ein, du wirst im Nebel froh dran sein.
29. Die Windjack noch aus Segeltuch, die Rebschnur und das — Liederbuch.
30. Vor allem aber, laß dir sagen, Hochfahrten nie allein zu wagen.

Vom Hüttenbenimm

31. Schon' anderer Leute Eigentum, die Hütte und was drum herum.
32. Erst mach von Schnee und Eis dich rein, versorg den Ski und dann — tritt ein.
33. Wer Ordnung hält und Sauberkeit, der ist willkommen jederzeit.
34. Warst Gast in einer Hütte du, schließ Tür und Fenster sorgsam zu.
35. Deck das Feuer, lösch das Licht, Schlampergäste liebt man nicht.

Vom Skipech

36. Bricht vorn der Ski, so ist dir nütz am schnellsten — die Reservepiz.
37. Doch bricht der Ski dir unterm Hagen, dagegen ist kein Kraut gewachsen.
38. Dann ist's vorbei mit flotter Fahrt, Freund! Stapf im Schnee — nach Väterart.

Druck und Verlag: Saarbrücker Druckerei u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hans König, Saarbrücken 3. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsauflage: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22 Millimeter breite Mil.-Zeile 6 Pfg.

PK DAS HAUS FÜR QUALITÄT
UND PREISWÜRDIGKEIT
PASSAGE-KAUFHAUS

SAARBRÜCKEN

Mit der Reichsbahn in den Schnee!

Die aufstrebenden Wintersportplätze der Eifel, des Hunsrücks und der Pfalz sind leicht zu erreichen

schnell:

durch günstige Zugverbindungen

durch Sportsonderzüge mit 60 % Ermäßigung, die bei guter Schneelage verkehren

billig:

durch Lösung der Wintersport-Sonntagskarte mit 33 1/3 % Ermäßigung u. verlängerter Geltungsdauer

durch Inanspruchnahme der Ermäßigung für Gesellschaftsfahrten:

Ermäßigung 33 1/3 % schon bei 8 Personen

50 % bereits bei 30 Teilnehmern

bei Sport- u. Jugendpflegefahrten, Ermäßigung 50 % schon bei mindestens 5 Personen u. 1 Führer

sicher und bequem:

in gut geheizten Wagen, Sonderzügen und Sonderwagen

Für Skiclubs werden bei vorheriger Anmeldung Sonderwagen, die nach Möglichkeit auch auf andere Züge umgestellt werden, eingestellt oder Plätze freigehalten.

Nach dem Schwarzwald, Allgäu und Oberbayern ist die Veranstaltung besonders verbilligter Sonderfahrten in Aussicht genommen.

Benutzen Sie den ersten diesjährigen Wintersonderzug nach Triberg und St. Georgen!

Abfahrt Saarbrücken am 16. Januar 12⁰⁵ Uhr. Rückkunft 24. Januar 0⁰⁷ Uhr. Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung und Unterkunft für 8 Tage 48.— RM.

Wintersport-Sonntagskarten

mit verlängerter Geltungsdauer werden bis 31. März 1937 ausgegeben nach:
den Wintersportplätzen in der Eifel:

Adenau, Blankenheim (Wald), Gemünd (Eifel), Gerolstein, Gondelsheim, Hellenthal, Heimbach (Eifel), Jünkerath, Prüm, Rall und Schleiden.

im Hochwald und Hunsrück:

Hermessteil, Deuselbach, Nonnweiler, Mluwig und Zerf.

im Saarland: Tholey

im Schwarzwald:

Baden-Baden, Bad Peterstal, Freiburg (Breisgau), Heidelberg, Offenburg und Triberg.
Die Karten gelten jeweils Samstags bereits ab 0⁰⁰ Uhr bis Montags 24⁰⁰ Uhr.

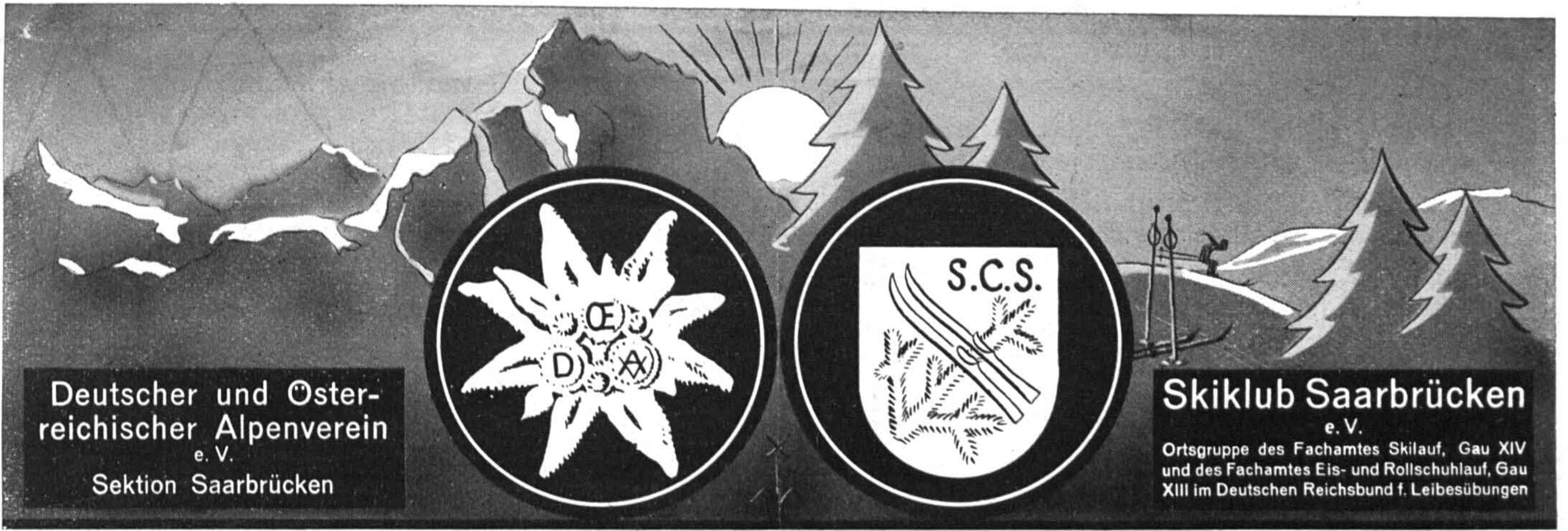
Weitere Auskunft durch die Fahrkartenausgaben, Auskunftsstellen sowie die Werbe-
stelle bei der Reichsbahndirektion.

Der Wintertransportsonderzug nach Hermessteil und Deuselbach <sup>(Erbed-
topf)</sup>
verkehrt bei guter Schneelage an Sonn- und Feiertagen:

		von		Fahrpreis hin und zurück 3. Klasse	
				Hermessteil	Deuselbach
ab 737	↑	Saarbrücken Hbf.	↑ an 2017	2,40	3,10
747		Gulzbach	2008	2,10	2,80
802		Neunkirchen	1952	1,70	2,40
800		Ottweiler	1946	1,60	2,20
818		St. Wendel	1934	1,30	2,00
855		Türkismühle	1912	0,80	1,50
		nach			
913		Hermessteil	1841		
an 959	↓	Deuselbach	↓ ab 1810		

Anschlußermäßigung 60 %

Wenn der Zug verkehrt, wird auf den Bahnhöfen Saarbrücken, Neunkirchen und St. Wendel eine blaue Fahne gehißt.



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, FEBRUAR 1937

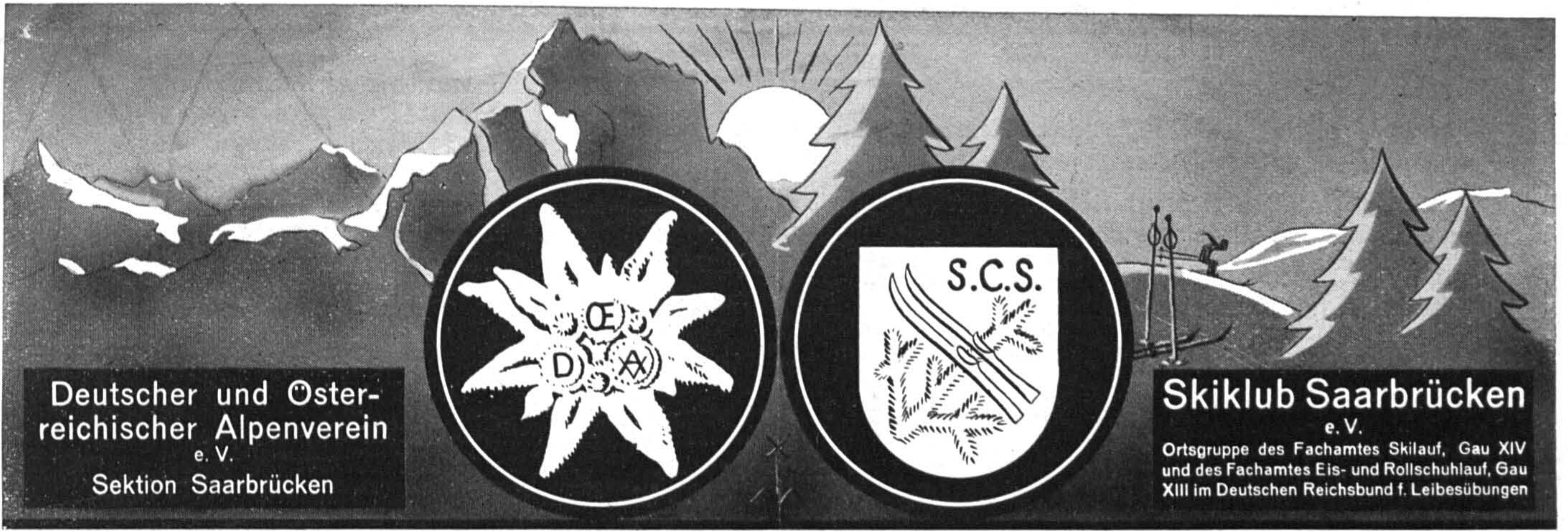
FOLGE 2

Aufn.: Gustav Schmoll, gen. Gysenwerth
Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte
gegen die

Seegletscher Lücke



Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, FEBRUAR 1937

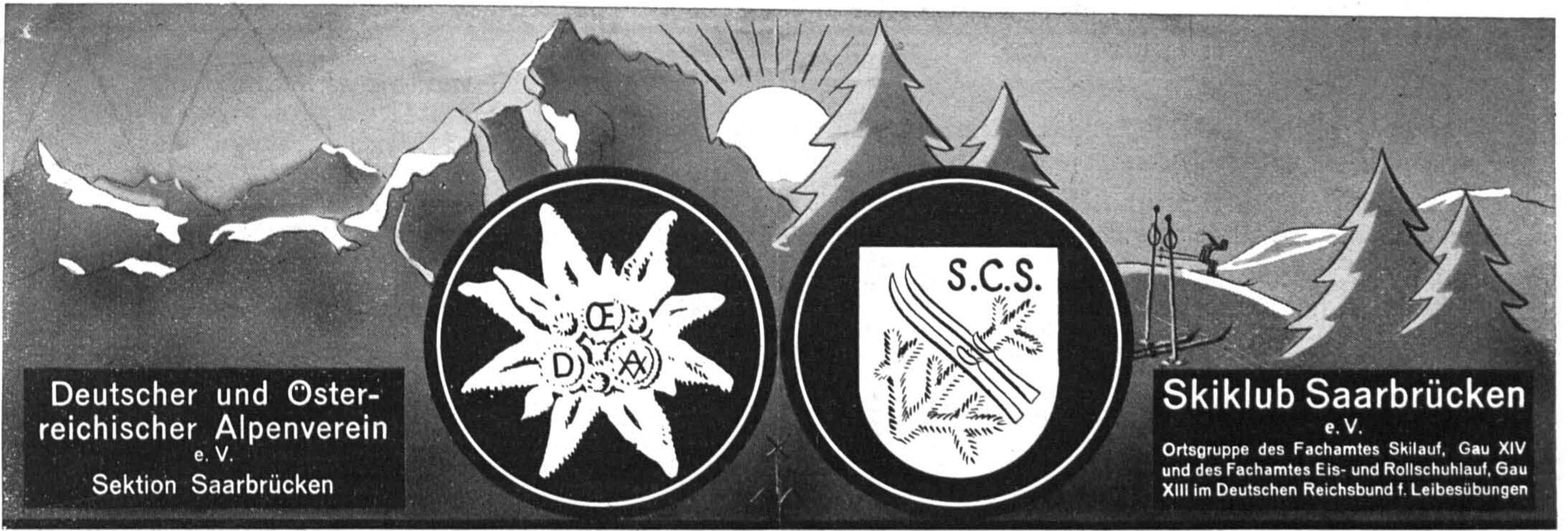
FOLGE 2

Aufn.: Gustav Schmoll, gen. Gysenwerth
Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte
gegen die

Seegletscher Lücke



Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, FEBRUAR 1937

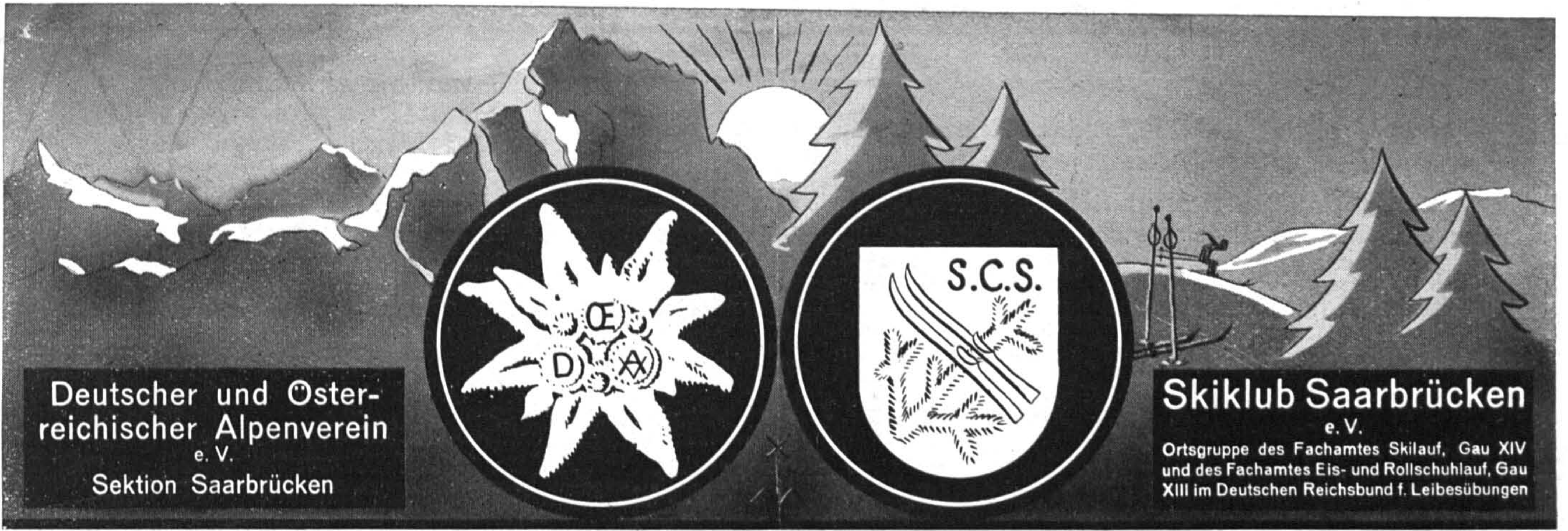
FOLGE 2

Aufn.: Gustav Schmoll, gen. Gysenwerth
Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte
gegen die

Seegletscher Lücke



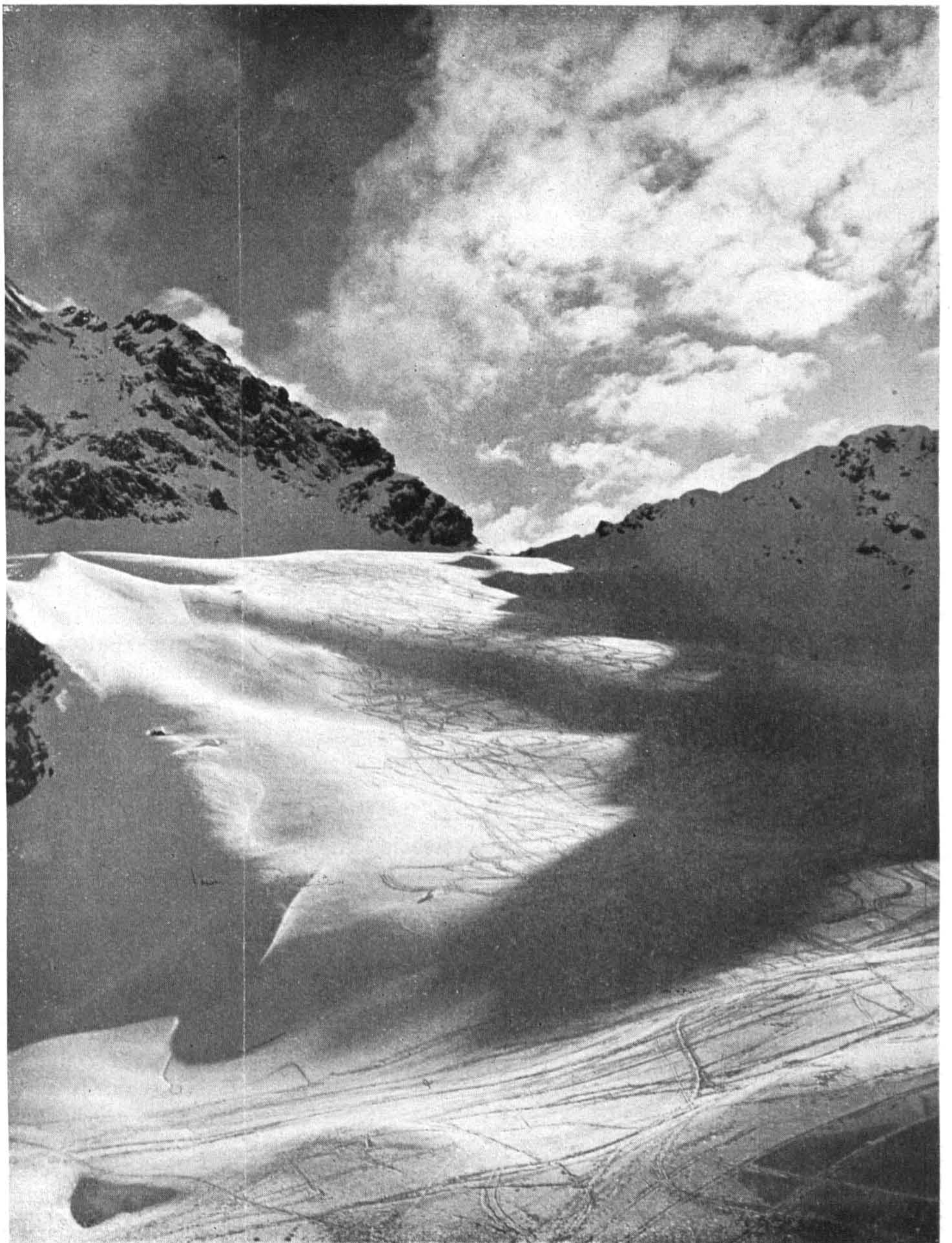
Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, FEBRUAR 1937

FOLGE 2

Aufn.: Gustav Schmoll, gen. Gysenwerth
Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte
gegen die

Seegletscher Lücke

Buchbesprechung

Die Macht des Berges. Novellen. Herausgegeben von Jos. Jul. Schäh. 176 Seiten. RM. 3.80. Zeichnungen von Gunter Böhmer.

Der verdienstvolle Schriftleiter des „Bergsteiger“ hat hier eine Novellensammlung zusammengestellt, die die Sehnsucht und das große Erlebnis am Berg zum Gegenstand hat. Es sind Erzählungen von Meistern der Sprachkunst, Bergsteiger wie Alf. Graber, Der Mann im Nebel — Herm. Hesse, der Berg — Anton Schnaß, die Brüder Kortula und andere. Erzählungen voll tiefen feelischen Gehaltes, voll überwältigender Tragik. Dies selten schöne Buch sollte in keiner Bergsteigerbibliothek fehlen, aber auch Nichtalpinisten werden sich gerne einmal Gletscherluft und das Brausen des Sturmes am Berggrat um die Nase wehen lassen.

Tiere der Alpen. Von Walter Hellmich. Ein Wegweiser für Bergsteiger, herausgegeben vom D.u.D. Alpenverein. Oktav, 128 Seiten mit 4 mehrfarbigen und 8 schwarzen Tafeln, sowie 48 Textzeichnungen. Leinen etwa RM. 3.50, kartoniert RM. 2.80.

Das Buch will jedem ein Begleiter auf seinen Fahrten sein und will ihm mit Text und Bild helfen, sich in der bunten Fülle der Tiere auszukennen, die ihm vom Tal bis zum Gipfel begegnen. Alles Wesentliche, was über die Lebensbedingungen in den Alpen, die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Tier und Raum bekannt ist, wird in knapper Form dargestellt. Das Buch will einen Mittler bilden zwischen den Erlebnissen jedes Einzelnen in unseren Bergen und unserem Wissen über die Tierwelt. So verflochten sich auch im Text immer wieder die Schilderungen mit den eigenen Erlebnissen des Verfassers, der nicht als Wissenschaftler allein, sondern vor allem als Bergsteiger die Aufgabe übernahm, Mittel und Wege zu zeigen zum Schutze der bedrängten Tiere unserer Alpen und so zur Erhaltung ihrer Ursprünglichkeit.

Hoch vom Dachstein. Von Hofrat Ed. Pichl. Verlag Fr. Bruckmann A.-G., München. 336 Seiten mit 200 Bildern. — Preis 7.50 RM.

Unter den vielen, die Schönheiten und Kostbarkeiten der Dachsteingruppe kündenden Stimmen, nimmt dieses neue Prachtwerk Hofrats Ed. Pichl, Vorstand der Sektion Austria des D.u.D.A.V., eine besondere Stelle ein.

Dieser begeisterte und erfolgreiche Hochalpinist und Naturfreund, hat in diesem Bilderwerk eine reiche Fülle ganz hervorragender Aufnahmen aus allen Teilen des Dachsteingebietes zusammengestellt und die Verlagsfirma F. Bruckmann, München, hat diese, den verwöhntesten Anforderungen der Lichtbildkunst gerechtwerdenden Aufnahmen in vollendeter Weise hergerichtet und geschmackvoll zusammengestellt. (Siehe Titelbild: Dachstein-Südwand).

Wir lernen aber nicht nur die Dachsteingruppe in ihrer Schönheit, mit ihren kühnen Felsgipfeln und Steilwänden kennen, nein, auch Mensch und Siedlung, See und Alm finden in Pichl einen verständnisvollen Interpreten. Das ganze Werk atmet den Geist einer Persönlichkeit, die den König Dachstein bis in seine kleinsten Fältchen kennt, aus persönlichem Erleben und aus Liebe zum Berg. Die den Bildern beigegebenen Abhandlungen stehen diesen in keiner Weise nach, auch hier hat Begeisterung und Heimatliebe die Feder geführt.

So ist in der gelungenen Vereinigung von Bild und Wort ein Preislied auf den König Dachstein entstanden, das allen Kennern eine schönste Erinnerung sein wird. Aber in erster

Linie will das Buch ein Werber sein und so sagt der Verfasser auch: „Und besonders den Volksgenossen und lieben Freunden im Reiche rufe ich zu: Kommt und bewundert mit uns die herrlichen Offenbarungen und Gaben des Dachsteins! Er ist als deutscher Berg ja auch euer Berg!“

Berge als Schicksal. Von Prof. Dr. Wilhelm Paulcke. 280 Seiten mit 16 Bildtafeln. Ganzleinen RM. 5.50.

Das Buch eines alten Bergsteigers, Skiläufers, Geologen und Soldaten — kein „Nur-Bergsteigerbuch“ mit Schilderungen von Ski-, Eis- und Felsstouren, wie wir sie in reicher Fülle aus der Feder bekannter Bergsteiger besitzen. Auch keine feuilletonistischen Plaudereien, sondern ein Tatsachenbericht — über den Verlauf eines langen, arbeitsreichen Lebens, soweit dies auf das engste mit den Bergen verbunden war. Die Berge wurden für Paulcke sein Lebensschicksal.

Er wurde der Begründer des deutschen, wie des alpinen Skilaufs, war auf das stärkste bei der Entwicklung des „führerlosen Bergsteigens“ beteiligt, konnte als Alpengeologe mit-helfen, wissenschaftliche Probleme der Alpengeologie zu lösen und war der gegebene Mann, im Kriege die plötzlich auch für Deutschland notwendigen Spezialtruppen für den Kampf im Schnee und Hochgebirge organisieren zu helfen und an der Schaffung einer modernen Gebirgstaktik auf das wirksamste mitzuarbeiten.

Auch die Aufstellung der türkischen Ski- und Hochgebirgs-truppen wurde ihm im Weltkrieg übertragen.

Als Hochschullehrer war Prof. Paulcke erfolgreicher Vorkämpfer für eine weitgehende harmonische körperliche und geistige Erziehung der akademischen, wie der deutschen Jugend überhaupt. In den Nachkriegsjahren erschloß er für die Touristik, für den Gebirgssoldaten, wie die Bergbevölkerung überhaupt, sehr wichtiges Forschungsgebiet neu durch grundlegende Arbeiten über Schnee- und Lawinenforschung.

Wie sich dieses Leben und Wirken zwangsläufig gestaltete, wie die Aufgaben, die der Verfasser sich und die das Leben ihm stellte, langfristig vorausdenkend durchgeführt wurden, schildert das Buch. Es entstand auf diese Weise gleichzeitig eine Art Geschichte des Alpinismus und des Skilaufs. Dabei erscheinen eine lange Reihe bekannter Bergsteiger, Skiläufer, Gelehrter und Soldaten, mit denen der Verfasser zusammen-raf: Bilder einer glücklichen Kindheit, tatendurstiger Jugend und ernster wissenschaftlicher wie militärischer Arbeit.

Eine Festschrift zum 50. Geburtstag von Dr. Raimund von Klebelsberg. (Verlag Fr. Bruckmann A.-G., München. Preis RM. 1.60).

Die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ hat ihre Dezemberfolge in bedeutend verstärktem Umfang von 140 Seiten dem ersten Vorsitzenden des D.u.D. Alpenvereins, Dr. R. von Klebelsberg, zu seinem 50. Geburtstag gewidmet. Aus dem reichen Inhalt (39 Beiträge) sind vor allem die Würdigungen der unermüdbaren Tätigkeit Klebelsbergs zu erwähnen, aber auch die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten hervorzuheben, die den geologischen, biologischen und gletscherkundlichen Belangen dienen. Obgleich schon damit das Fest eine Fundgrube für den Wissenschaftler darstellt, wurde der sonstige Inhalt nicht verringert und wir finden außer verschiedenen Beiträgen über die Gegend um Brigen eine Schilderung der zweiten Begehung der Königsspitze-Nordwand von Aschenbrenner, die Erstbesteigung der Guglia di Brenta von O. Ampferer, eine Weihnachtsgeschichte von Fritz Müller-Partenkirchen sowie historische und skitouristische Arbeiten. Das Fest ist mit Holzschnitten, Photographien und einem Portrait von R. v. Klebelsberg reich bebildert. — Es wird den vielen Freunden und Schülern R. v. Klebelsberg — derzeit Professor an der Universität Innsbruck — von besonderem Interesse sein.

Druck und Verlag: Saarbrücker Druckerei u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Staden 14, Fernsprecher 2 45 27. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsaufgabe: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22 Millimeter breite Mill.-Zeile 60 Pfg.

PK DAS HAUS FÜR QUALITÄT
UND PREISWÜRDIGKEIT
PASSAGE-KAUFHAUS
SAARBRÜCKEN



Silfer See im Engadin

Das goldene Buch vom Engadin

Von Walter Amstutz. 2. Auflage. Format 26x30 cm. 68 Seiten auf bestem Kunstdruckpapier mit 39 ganzseitigen u. 5 doppelseitigen Meisterbildern. 2. Auflage. In Ganzleinen, Geschenkeinband RM. 9,50

Ein Werk von unerhörter Schönheit, ein Preisgesang auf die einzigartige Landschaft des Engadins mit seinen Bergen, Gletschern, Wäldern, Blumen, mit seinem Schnee und dem Glanz seiner Sonne. 44 Meisteraufnahmen in Formaten bis zu 52x30 cm, größtenteils von dem berühmten Photographen Albert Steiner, St. Moritz, stammend und mit den Mitteln höchster Reproduktionskunst wiedergegeben, überbieten alles, was bisher in dieser Art gezeigt wurde.

Alpenblumenfibel

64 der schönsten Bergblumen nach der Natur farbig aufgenommen. Herausgegeben von Walter Amstutz. 31.—50. Tausend. In reizend. Pappband RM. 1,80 Das Bändchen wird überall helle Begeisterung hervorrufen, denn noch nie sind diese lieblichsten aller Blumen farbig so naturnah und so greifbar plastisch wiedergegeben worden! Erläuternde Texte über Eigenart, Vorkommen und Wachstumsbedingungen der Pflanzen begleiten die Bilder. Ein Büchlein der Wunder und des Entzückens!

Arlberg, Ski und Schnee

von Walther Flaig. 16 Textseiten mit über 100 Bildern in Kupferdruck. In Halbleinenband RM. 4,80 Das erste und einzigartige Skibilderbuch über dieses weltberühmte Skiparadies.

Die Dolomiten

Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch. Von Julius Ballhuber. 2. nach Inhalt und Ausstattung verbesserte und neugestaltete Auflage. Oktav. 128 Seit. und 88 Seiten Kunstdruckbilder; 3 Farbbilder. In schönem Leinenband RM. 6,50

Berge als Schicksal

Von Professor Dr. Wilhelm Paulcke. Oktav. 271 S. mit 30 Bildern. Ganzleinen RM. 5,50

Das Buch eines alten Bergsteigers, Skiläufers, Biologen und Soldaten. Kein nur Bergsteigerbuch, aber auch keine feuilletonistische Plauderei, sondern ein Tatsachenbericht über den Verlauf eines langen abwechslungsreichen Lebens.

Die Berge wurden für Paulcke ein Lebensschicksal. Als Alpengeologe besonders bekannt durch seine grundlegenden Arbeiten über Lawinen- und Gletscherforschung, wurde er Begründer des deutschen wie des alpinen Skilaufs, war ausserdem die stärkste bei der Entwicklung des „führerlosen“ Bergsteigens beteiligt und so der berufene Mann, im Weltkrieg die Ausbildung und Führung der Spezialgruppen für den Kampf in Fels und Eis zu übernehmen.

So wurde ihm auch die Aufstellung der türkischen Ski- und Hochgebirgstruppen in Kleinasien übertragen. Sein Lebenslauf gibt gleichzeitig eine Geschichte des Alpinismus und des Skilaufs. Es erscheinen darin die lange Reihe bekannter Bergsteiger, Gelehrter und Soldaten, mit denen der Verfasser zusammen war, nicht zuletzt aber auch die Bilder seiner glücklichen Kindheit, seiner tatendurstigen Jugend und seiner ersten wissenschaftlichen und militärischen Arbeit.

Tiere der Alpen

Von Walter Hellmich. Ein Wegweiser für Bergfreunde, herausgegeben vom D. u. Ö. Alpenverein. Oktav, 126 Seiten mit 4 mehrfarbigen u. 8 schwarzen Tafeln, sowie 48 Textzeichnungen. Leinen RM. 3,50, kartoniert RM. 2,80

Das Buch will jedem ein Begleiter auf seinen Fahrten sein und will ihm mit Text und Bild helfen, sich in der bunten Fülle der Tiere auszukennen, die ihm vom Tal bis zum Gipfel begegnen. Von den größten bis zu den kleinsten Formen werden die häufigsten Tiere als lebendige Wesen mit ihren Ansprüchen und Gewohnheiten in ihren eigenen Lebensraum gestellt. Alles Wesentliche, was über die Lebensbedingungen in den Alpen, die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Tier und Raum und Besiedlungsgeschichte bekannt ist, wird in knapper Form dargestellt.

Südtiroler

Mittelgebirgswanderungen

Von Raimund v. Klebelsberg. Oktav. 32 Seiten u. 24 Tafeln auf Kunstdruckpapier. Steif broschiert RM. 1,30

Der Verfasser, Präsident des D. u. Ö. A. V., bringt in diesem Büchlein mit Herzenswärme und großer Anschaulichkeit geschriebene Schilderungen von Mittelgebirgswanderungen zu beiden Seiten der Etsch und des Eisack. Sein Verdienst ist es, einmal auf noch unbekanntere Wege in seiner schönen Südtiroler Heimat hinzuweisen, dann aber auch zu zeigen, wie gerade hier deutsche Kultur deutlich wird. Genaue Orts-, Weg- und Entfernungsangaben geben dem Büchlein seinen praktischen Wert als Führer. 40 prachtvolle Aufnahmen sollen den alten Freunden des Landes eine frohe Erinnerung sein und Südtirol neue Freunde gewinnen.



Jahrbuch für Bergsteiger und Skiläufer 1937

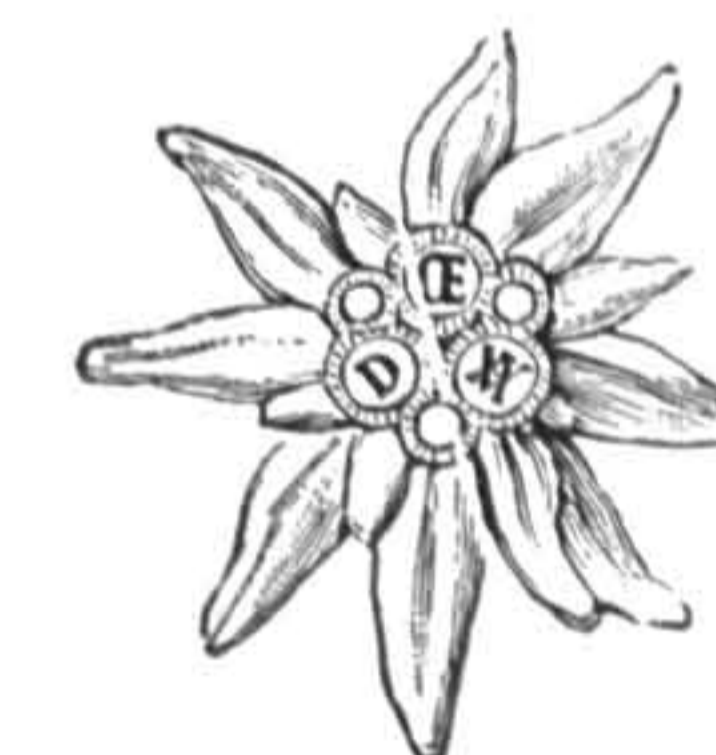
Unter Mitarbeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Mit einem Geleitwort des Botschafters des Deutschen Reiches

Franz von Papen

Format 17:25 cm; 160 Seiten und 172 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln

Preis in Leinen gebunden RM. 4,80. Kartoniert RM. 3,80

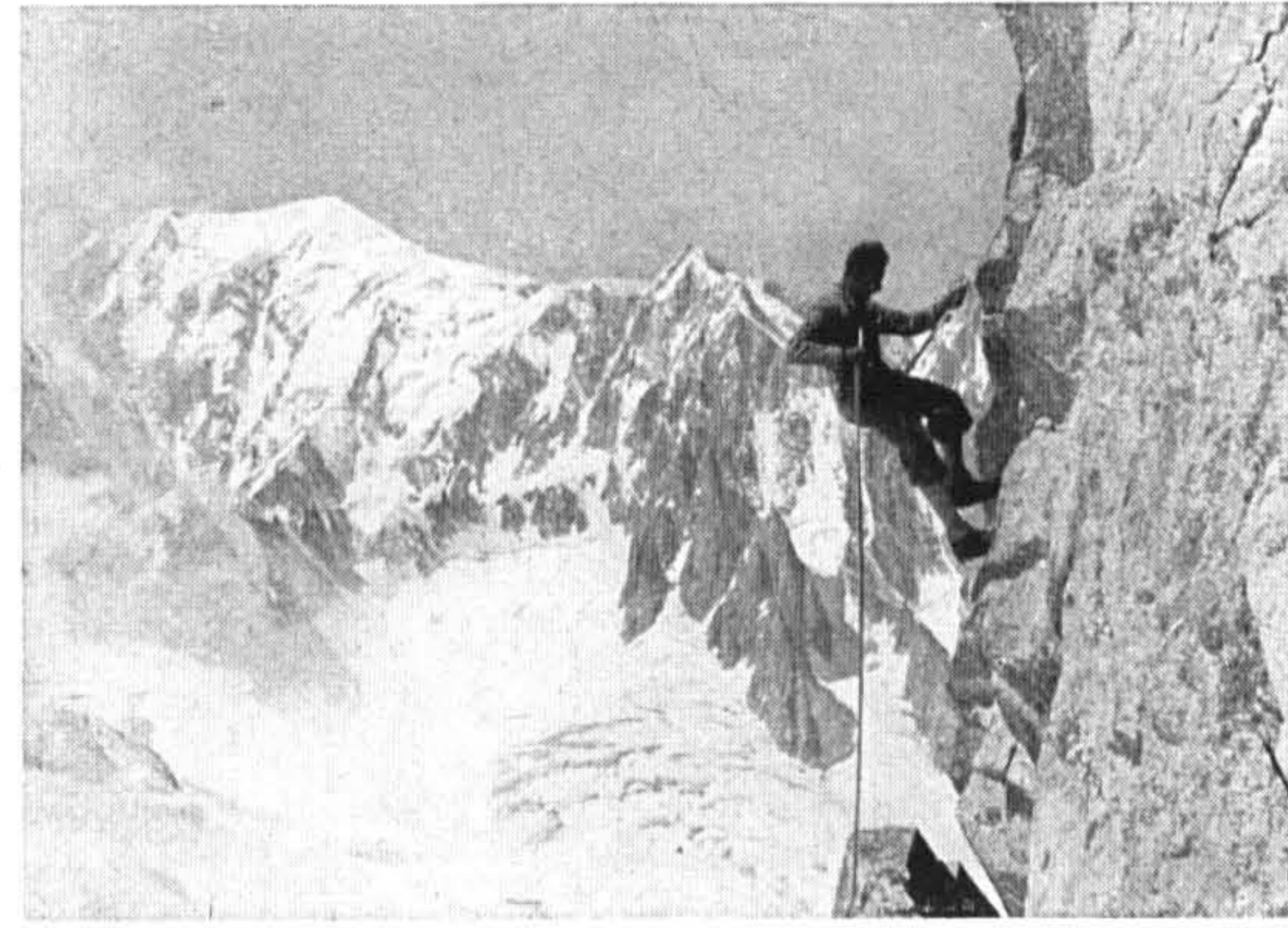


Bald nachdem der Bergsteigerwelt die Öffnung der Grenzen nach dem Bruderland Österreich bekanntgegeben ward, erscheint erstmalig dies neue Jahrbuch. Die Einführung schrieb Prof. Dr. v. Klebelsberg. Herausgeber ist der bekannte Schriftleiter der Zeitschrift d. D. u. Ö. A. V., Hanns Barth in Wien. Das Buch behandelt die wichtigsten Fragen für Bergsteiger und Skiläufer; prachtvolle Bilder und Originalholzschnitte erläutern den Text. Neben den Ostalpen werden auch die deutschen Mittelgebirge in den Kreis der Betrachtungen gezogen und in lebendiger Darstellung Richtlinien für Sommer und Winter in den Bergen gegeben. So gibt diese von jetzt an alljährlich erscheinende Veröffentlichung einen umfassenden Überblick über die jeweils neuesten bergsportlichen Erfahrungen und vereinigt in sich die Vorzüge eines durchaus neuartigen Führers, der auch Anregungen gibt für die Auswahl der Wintersportplätze.

VERLAG F. BRUCKMANN AG., MÜNCHEN

VERLAG F. BRUCKMANN AG., MÜNCHEN

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



Aus dem Inhalt

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein, Dinkelacker, Dr. von Schmidt-Wellenburg, Jennewein / Der Österreichische Schiverband, Dr. Mauler / Gruppenkunde der Ostalpen, Walther Flaig / Die Wintersportgebiete der österreichischen Alpen, Hugo Tomaschek / Die Wintersportgebiete der deutschen Alpen, Max Rohrer / Deutsche Mittelgebirge und Schilaufer, Carl J. Luther / Der Bergsteiger und Schiläufer im Riesengebirge, Oskar Erich Meyer / Die bergsteigerische Tätigkeit in den Hochgebirgen Asiens in den Jahren 1935 und 1936, Professor N. Schwarzgruber / Grandes Jorasses-Nordwand, Lud. Steinauer / Eistechnik, Hugo Tomaschek / Sommerschifahrten, Hugo Tomaschek / Über den Wert von Sommer- und Winterkursen für Bergsteiger, Walther Flaig / Die wichtigsten Leistungen, Ereignisse und Neuerungen im Schilaufer 1935/36, Prof. Fris Heinrich / Schikurswandel, Carl J. Luther / Stammen oder Schwingen, Hugo Tomaschek / Gebirgs- und Winterphotographie, Carl J. Luther / Von der Entwicklung des Hochgebirgsfilms, Louis Trenker / Ratsschläge für alpine Schiläufer, Reg.-Rat Dr. Anton Tschon / Ausrüstungswinke für Sommer und Winter, Professor Fris Heinrich / Die Schiternine für den Winter 1936/37

BESTELLZETTEL

(In offenem Briefumschlag als Drucksache 3 Pf. Porto)

Aus dem Verlag F. Bruckmann AG. in München bestelle ich durch die Buchhandlung:

..... Ex. **Jahrbuch für Bergsteiger und Skiläufer 1937**, Leinenband, RM. 4,80

..... Ex. kartoniert RM. 3,80

..... Ex.

Deutliche Unterschrift und genaue Adresse erbeten:

BÜCHER FÜR DEN ALPENFREUND

Die Skiparadiese der Alpen

Herausg. von W. Flaig, E. Hanaussek, G. Langes, E. J. Luther, W. v. Schmidt-Wellenburg. 2., erweít. Auflage. Quartformat. 360 Seiten mit 488 vielfach ganzseitigen Bildern in bestem Kunstdruck, mit Einleitung und Beschreibung, Tourenweiser, 5 Karten und umfassendem Tourennachweis, Lein. RM. 20,—

Das Werk erscheint ferner in folgenden Einzelausgaben:

Bayern. Von E. J. Luther. Kart. RM. 3,50

Tirol. Von W. v. Schmidt-Wellenburg. Kartoniert RM. 7,—

Großglockner und Kar. Von Ernst Hanaussek. Wien. Kart. RM. 3,80, Geschenkband RM. 4,80

Schweiz. Von Walther Flaig. Kart. RM. 7,—
Geschenkband RM. 8,—

Dolomiten. Von G. Langes. Kart. RM. 3,50

Das Bilderwerk „Skiparadiese der Alpen“ ist ein hohes Lied auf die Schönheit der Berge im Winter.

Da auf jedem Bild die den Skifahrer interessierenden Touren ersichtlich sind und die Routen selbst durch erläuternde Unterschriften erklärt werden, besitzt die Publikation einen besonders großen praktischen Wert.

Ein herrliches Geschenkwerk für jeden Skifreund!

Skilaufen

mit Lachen leicht zu lernen

Von Felix Riemkasten, Berlin und Dr. Rudolf Leutelt, Innsbruck. 2. Auflage. 8 Bildtafeln, 40 Zeichnungen. Schön kartoniert RM. 2,50

Der Kampf um die Weltberge

Von Th. Herzog. Oktav. 328 Seiten Text, 96 Kunstdrucktafeln und 14 Karten. In Ganzleinen-geschenkband RM. 6,50

Der Mensch am Berg

Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger. Von Dr. Hans Franz u. Kurt Maig. Format 17x23 cm, 150 Seiten mit 142 Bildern in Kunstdruck. In schönem Leinenband RM. 4,80

Deutsche am Nanga Parbat

Der Angriff 1934 im Kampf um den Himalaja. Von Fris Bechtold. 61.—70. Tausend. Format 18x25 cm. 148 Seiten mit 120 Abbildungen in Tiefdruck. In schönem Leinenband RM. 3,80



Edelgrieß im Dachstein

Hoch vom Dachstein an!

Von Hofrat Eduard Pichl. Großoktav. 160 Textseiten und 175 ganzseitige Abbildungen. Ganzleinen RM. 7,50

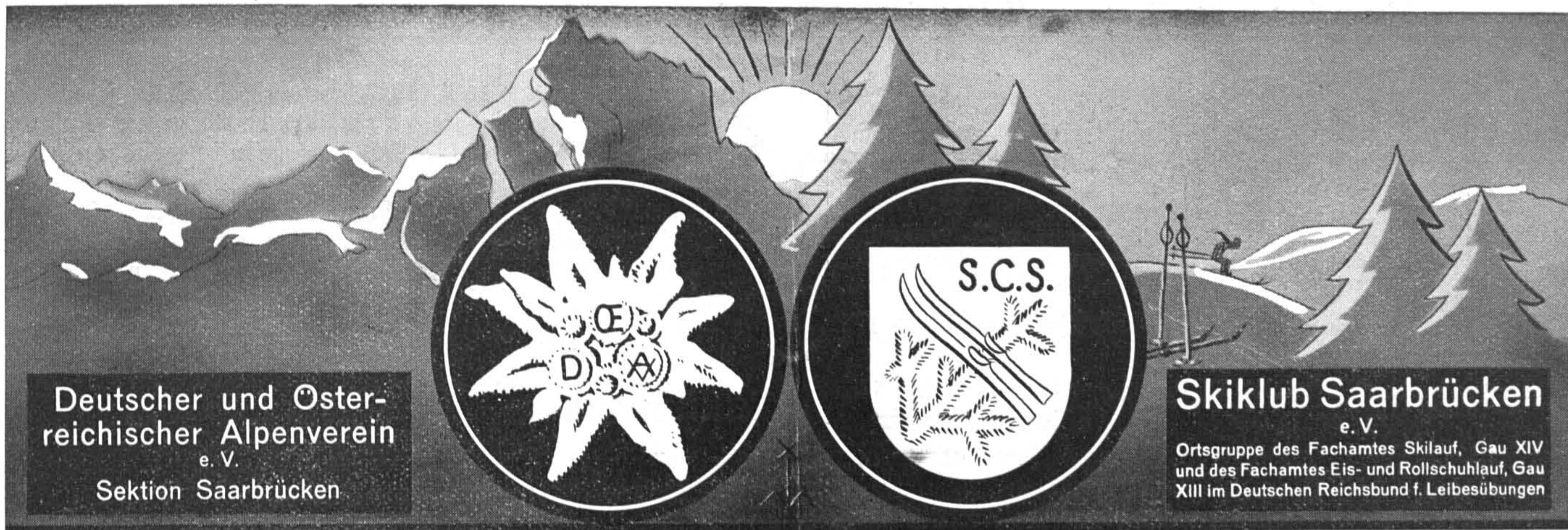
Einem der schönsten Gebiete der Alpen ist dieses Buch gewidmet! Der Verfasser ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken.

Hofrat Pichl weist uns als Erschließer des Dachsteins aber nicht nur Ort und Hütte, Wege, Gipfel und Durchstieg, er schildert uns auch mit anschaulichen Worten Stätten der Kultur und des geschichtlichen Gedankens. Pichls Werk wird damit ein Vorbild, wie nützliche Wegweisung mit kultureller Anregung und Führung in Einklang gesetzt werden kann. Die 200 größtenteils ganzseitigen Abbildungen des Buches, denen jeweils ein umfangreicher beschreibender Text gegenübersteht, sind in bestem Mattkunstdruckverfahren nach Ausnahmen der bekanntesten Lichtbildner des Gebietes wiedergegeben.

Die Macht des Berges. Novellen

Herausgegeben von Jos. Jul. Schäs. 170 Seiten. RM. 3,80. Zeichnungen von Gunter Böhmer

Namenlos und unbegreiflich ist die Sehnsucht des Menschen zum Berg. Ist er ihm einmal verfallen, so kennt er nichts Höheres und Edleres, als das große Erleben am Berg. Es zieht ihn immer wieder zu ihm hin, und keine Grenze vermag ihn für immer von ihm zu trennen, als die letzte . . . Warum das so ist, das schildern hier Dichter, die selbst Bergsteiger sind. Diese Erzählungen von Meistern der Sprachkunst sind voll tiefen seelischen Gehaltes und von einer überwältigenden Tragik. Gletscherluft umweht die Stirne des Lesers, er hört das Krachen des Steinschlages in den Abgründen und das Brausen des Sturmes an den Kanten und Gratens des Berges. Ein schönes und seltenes Buch für jedermann.



Monatsblätter

JAHRGANG 14

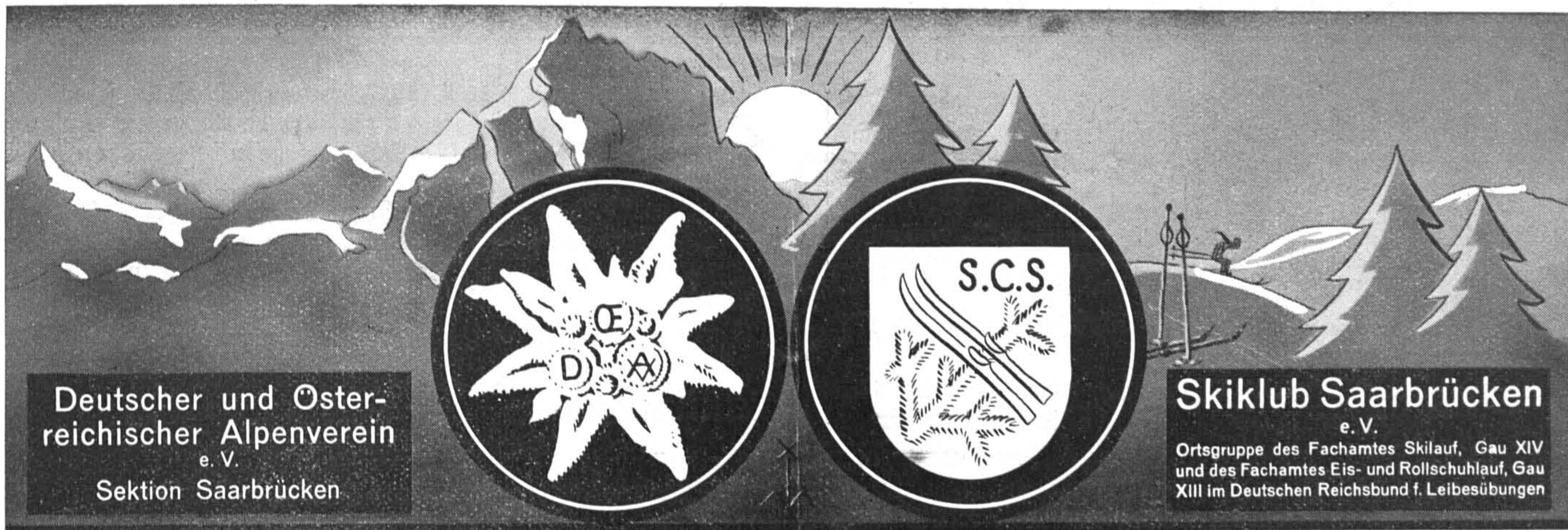
SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1937

FOLGE 3



Der große und der kleine Widderstein (Walsertal)

Aufn.: Karl Eder, Saarbrücken



Monatsblätter

JAHRGANG 14

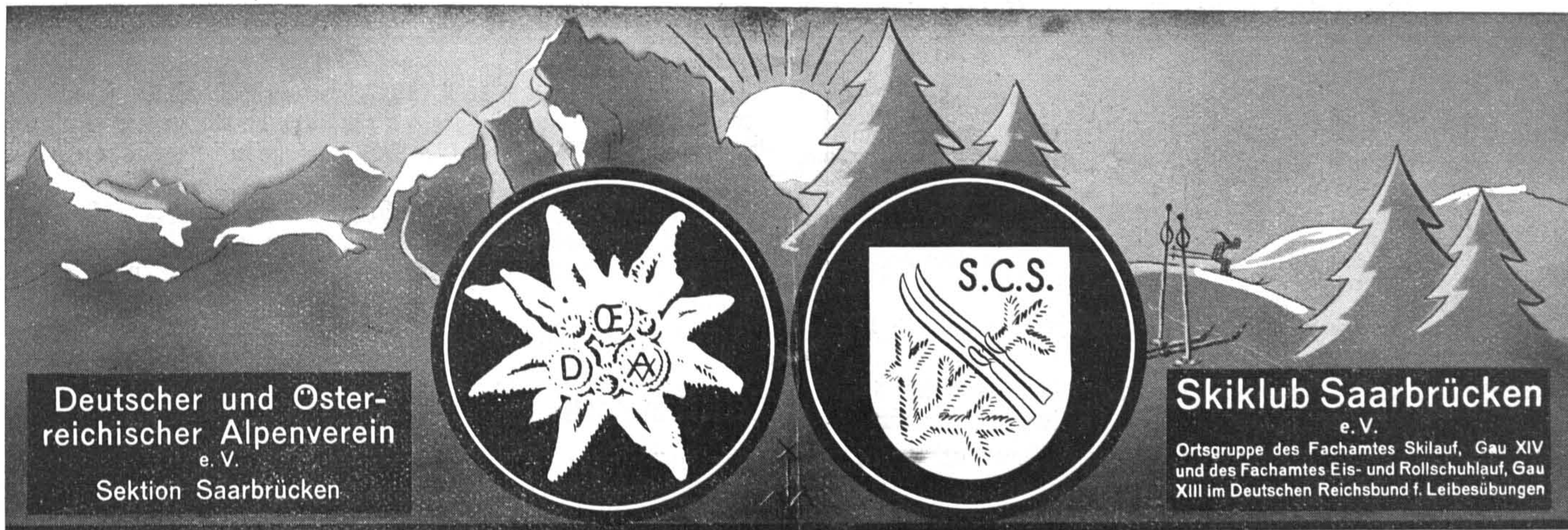
SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1937

FOLGE 3



Der große und der kleine Widderstein (Walsertal)

Aufn.: Karl Eder, Saarbrücken



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14

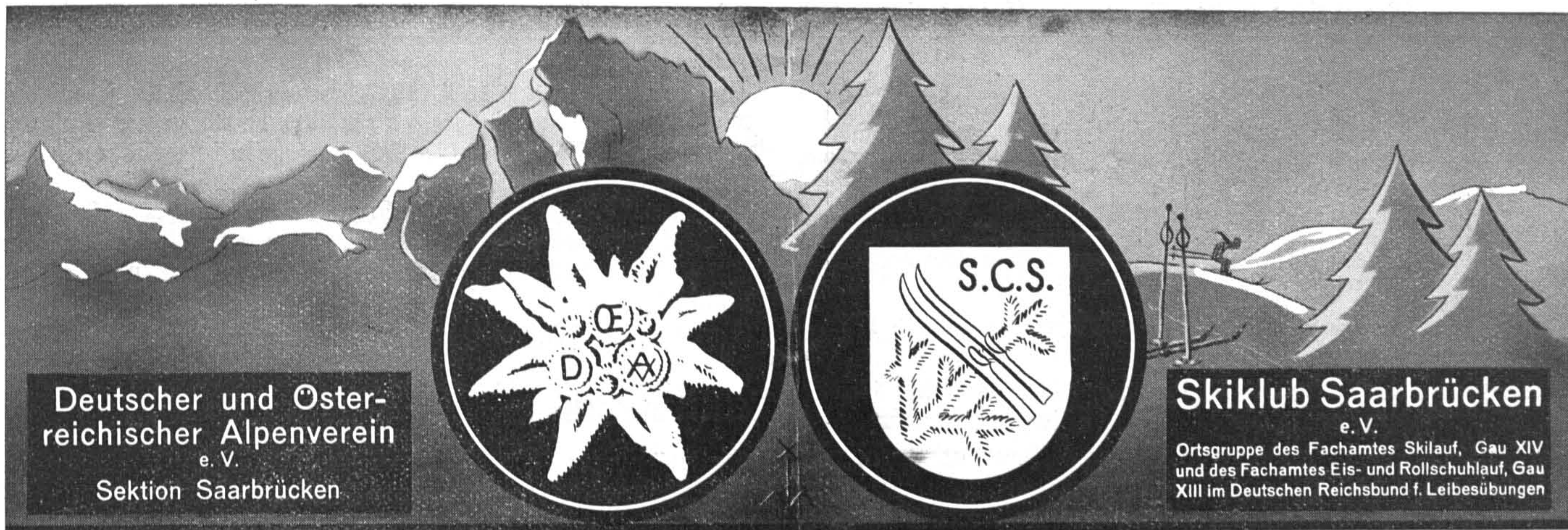
SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1937

FOLGE 3



Der große und der kleine Widderstein (Walfertal)

Aufn.: Karl Eder, Saarbrücken



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.

Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, MÄRZ 1937

FOLGE 3



Der große und der kleine Widderstein (Walfertal)

Aufn.: Karl Eder, Saarbrücken

wegung aufgetragen. Beim Auftragen das Wachs nicht erwärmen, da man sonst leicht zu stark aufträgt! Es ist gut, wenn die Felle erwärmt sind. Man steckt die Felle in die Tasche, wachst die Skier leicht und verreibt sie gut, dann klebt man die Felle ohne Zug auf, indem man sie gerade auflegt und dann schnell einige Male darüberfährt, wobei sich das Wachs erwärmt und klebt. Bevor man die Skier in den Schnee legt, fährt man noch einige Male über die Felle, da es oft vorkommt, besonders wenn alles zu warm ist, daß sich das Fell wieder löst.

Braucht man das Fell mehrmals auf einer Tour, so ist es gut, wenn man es in die Tasche steckt, wie man auch durch schnelles Reiben leicht soviel Wärme erzeugen kann, daß das Fell hält. Springt das Fell ab, wobei man meistens selbst schuld ist, es sei denn, daß man beim Queren verhaschter Hänge die Felle unterschlägt, so kann man das Fell auch bei großer Kälte wieder aufkleben. Man host erst sein Wachs aus dem

Rucksack (besser ist ein auch bei großer Kälte weiches Wachs, wie Goldklist) und steckt es in die warme Tasche. Dann befreit man die Felle und Ski vom Wachs, aber nicht mit warmen Fingern, sondern mit trockenen Handschuhen. (Mit einem nassen Handschuh würde der Ski sofort vereisen.) Nun wachst man den Ski, besonders dort, wo das Fell endet, legt das Fell auf und reibt kräftig hin und her. So gemacht muß das Fell unbedingt halten.

Man wird schnell herausbekommen, was man den Klebfellen zutrauen darf. Die Hauptsache ist, daß das Fell eine richtige Grundpräparation bekommen hat. Dann geht auch das Aufkleben schneller als das Aufziehen von Schnallfellen.

Sonst sei noch bemerkt: Felle nie am heißen Ofen trocknen, immer Schicht gegen Schicht zusammenlegen; vor dem Aufhängen zum Trocknen leicht dehnen und schließlich nicht mehr als nötig, besonders auf Harz, damit abfahren. Dies alles gilt auch für Plüsch- und sonstige Ersatzfelle. M. B.

Buchbesprechung

„Der Bergsteiger“. (Verlag Bruckmann, München, Februar-Heft.)

Vom Wetterstein bis zum König Triglav, vom Gesäuse bis zum Wallis, vom Engadin bis zum Riesengebirge, vom Kärntner Bergland bis nach Spitzbergen führt uns mit ausgezeichneten Beiträgen von Kletterern, Schibergsteigern und Dichtern das Februar-Heft dieser Zeitschrift, die nun auch in buchhändlerischer Hinsicht einen Höhepunkt erreicht hat. Die vielen Bildtafeln des Februar-Heftes, in Tiefdruck und Kunstdruck wiedergegeben, sind tatsächlich von unerhörter Schönheit, mag es sich um Graphik, Malerei oder um bildmäßige Landschaftsfotographie handeln. Der dem Hauptteil vorangehende Nachrichtenteil hält den Bergsteiger und Schiläufer über alles auf dem Laufenden, was er nur irgendwie wissen sollte, so z. B. über rein bergsteigerische und technische Angelegenheiten, über die derzeit bestehenden Reisevorschriften, über Lichtbilderei, über das einschlägige Schrifttum usw. Trotz des reichen Bildschmuckes und der schönen Aufmachung beträgt der Bezugspreis des „Bergsteigers“ nach wie vor jährlich für Alpenvereinsmitglieder nur RM. 10.—, das Einzelheft kostet RM. 1.20. Interessenten erhalten Probehefte durch die Buchhandlungen oder den Verlag.

Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Das alpine Schrifttum in der Zeitschrift des D. u. B. Alpenvereins hat seine Triebkraft vielfach bewährt. Das kann mit vollem Recht auch für den vorliegenden 67. Band des von Hans Barth geleiteten Jahrbuchs in Anspruch genommen werden, das eine gediegene Auswahl vielfältiger Beiträge auszeichnet. Dem unmittelbaren Genuß kommen 80 Bildtafeln und 18 Bilder im Text zugute, deren Gesamtwiedergabe der Verlag Bruckmann, München, sich trefflich angelegen sein ließ. Die wichtige Dreingabe bildet das östliche Blatt des Karwendelgebirges (Maßstab 1:25 000), in der mustergültigen Ausführung für die der hohe Stand der Alpenvereinskartographie ja bürgt. / Von den 19 Bei-

trägen gelten 11 der Touristik und Erschließung verschiedener Gruppen, wobei vier außeralpische Gebirge berücksichtigt wurden, der Rest trägt geographisches, geologisches, geschichtliches, volks- und heimatkundliches Wissen herein, sodaß die Forderung nach Vielseitigkeit gewahrt bleibt. / Großes Kennen steckt hinter dem Aufsatz Dr. Haber „im Karwendelfels“. G. Schmidt macht mit der Morgengabe der zum Alpenverein gekommenen Wiener „Boithalter“ bekannt und gibt wertvolle Fingerzeige, wie man den „Hochschwab in der Steiermark“ bereisen und genießen soll. Ein Gleiches gilt für die „Preintaler“, die in den Schladminger Tauern ihr Arbeitsgebiet seit 50 Jahren besitzen, worüber H. Wödl als Berufener berichtet. Ebenfalls zum Alpenverein gehört jetzt das Arbeitsgebiet des ehemaligen Steierischen Gebirgsvereins, mit dem Pestemer bekannt macht. Hans Willmeier erzählt von einer „Längsdurchquerung der Ammergauer Alpen auf Stiern“, mit W. Flaig machen wir einen Abstecher in die Bernina und folgen Dr. Kiene auf seinen Streifzügen in die Prager und Enneberger Dolomiten „Zwischen Janes und Sennes“. Ein Sonderaufsatz außer der Reihe ist von der Sektion Bremen anlässlich ihres 50jährigen Bestehens beigezeichnet worden. Der Verfasser Dr. Krall zählt zu den rührigen Erschließern des „Habichtkamms“ in den Stubai Alpen. / Die behandelten Auslandsbergfahrten führen in den Kaukasus (Schwarzgruber, Peterka u. a.) in die Berge Ostafrikas (Dr. Wien), in die Nordalbanischen Alpen (Bauer, Dr. Obersteiner, Richter) und in die Abruzzen (B. Chr. Mosl). / J. J. Schäch behandelt zur Zeit der Grenzsperrung den Alpenanteil des Deutschen Reiches vom „Steinernen“ bis zum „Schwäbischen“ Meer. Der Geschichtsforscher Prof. Stolz gibt die Fortsetzung seiner „Geschichte des Karwendels“ und zum dritten Male kommt dieser Gebirgsstock zum Zuge mit Dr. Schäch „Die Auslotung des Achensees“. Das Bild der Landschaft der „Höhen um Bozen“ gibt in meisterlicher Darstellung Prof. Dr. v. Klebelsberg, die „Südtiroler Bildstöcke“ von Dr. Weingartner sind ein Stück deutscher Heimatkunde und D. E. Mener zeigt das Werk des vergessenen Alpengeologen H. B. de Saussure, läßt dem Ruhm des Montblanchbezwingers in mehrfacher Hinsicht Gerechtigkeit widerfahren. Den Freiheitskampf der Kärntner nach dem Weltkrieg schildert Dr. Wutte und wir erleben das mannhafteste Beispiel der um Heimat und Freiheit bedrohten Stammesbrüder.

Druck und Verlag: Saarbrücker Drucker u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Staden 14, Fernsprecher 2 45 27. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsaufgabe: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.

PK

DAS HAUS FÜR QUALITÄT
UND PREISWÜRDIGKEIT

PASSAGE-KAUFHAUS

SAARBRÜCKEN

aa

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

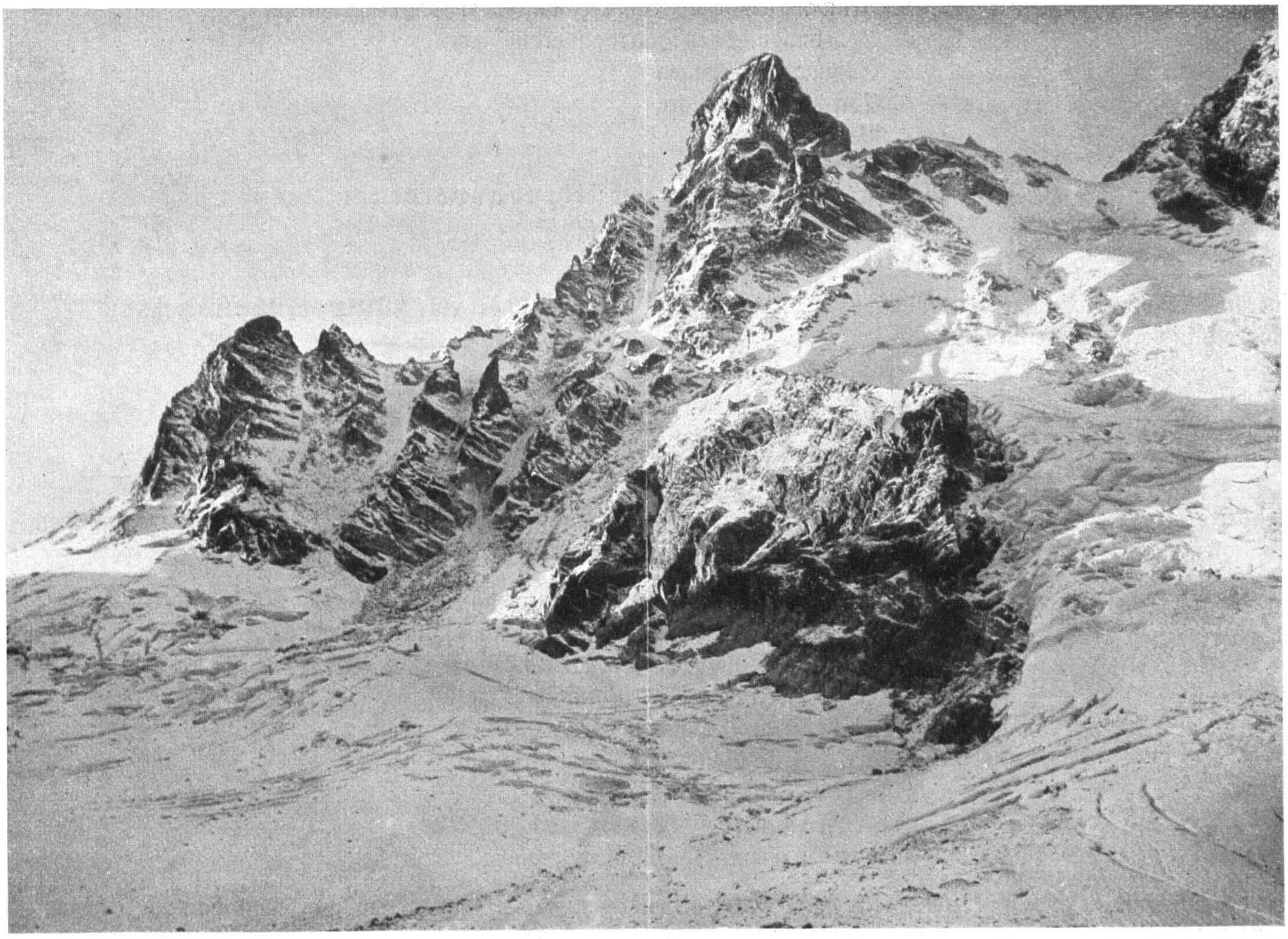
S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau XIII
im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14 SAARBRÜCKEN, APRIL 1937 FOLGE 4

Aufnahme: Ludw. G. Moritz, Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte auf den „Groß-Litzner“

aa

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

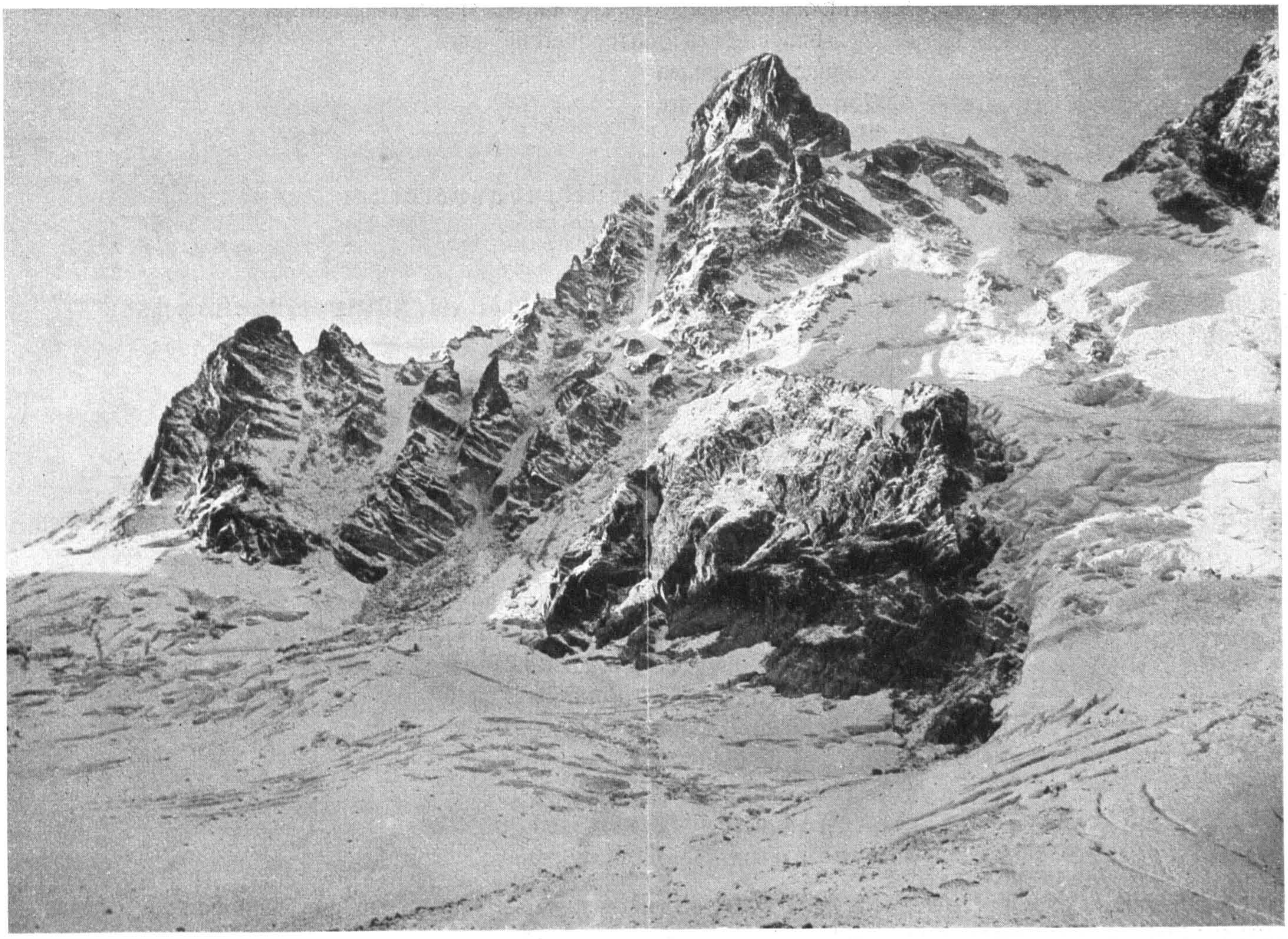
S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau XIII
im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14 SAARBRÜCKEN, APRIL 1937 FOLGE 4

Aufnahme: Ludw. G. Moritz, Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte auf den „Groß-Litzner“

aa

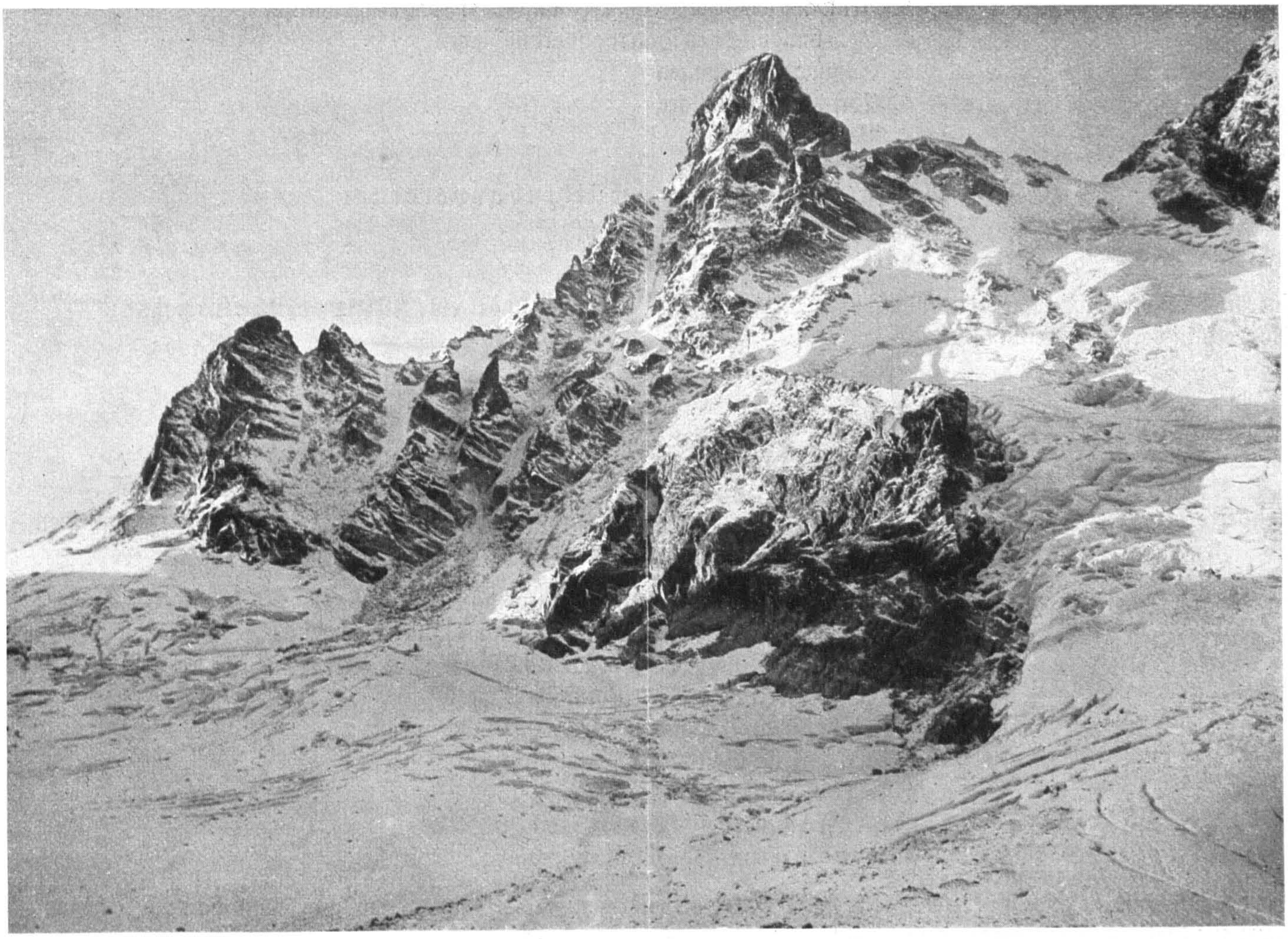
Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau XIII
im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14 SAARBRÜCKEN, APRIL 1937 FOLGE 4

Aufnahme: Ludw. G. Moritz, Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte auf den „Groß-Litzner“

aa

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau XIII
im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

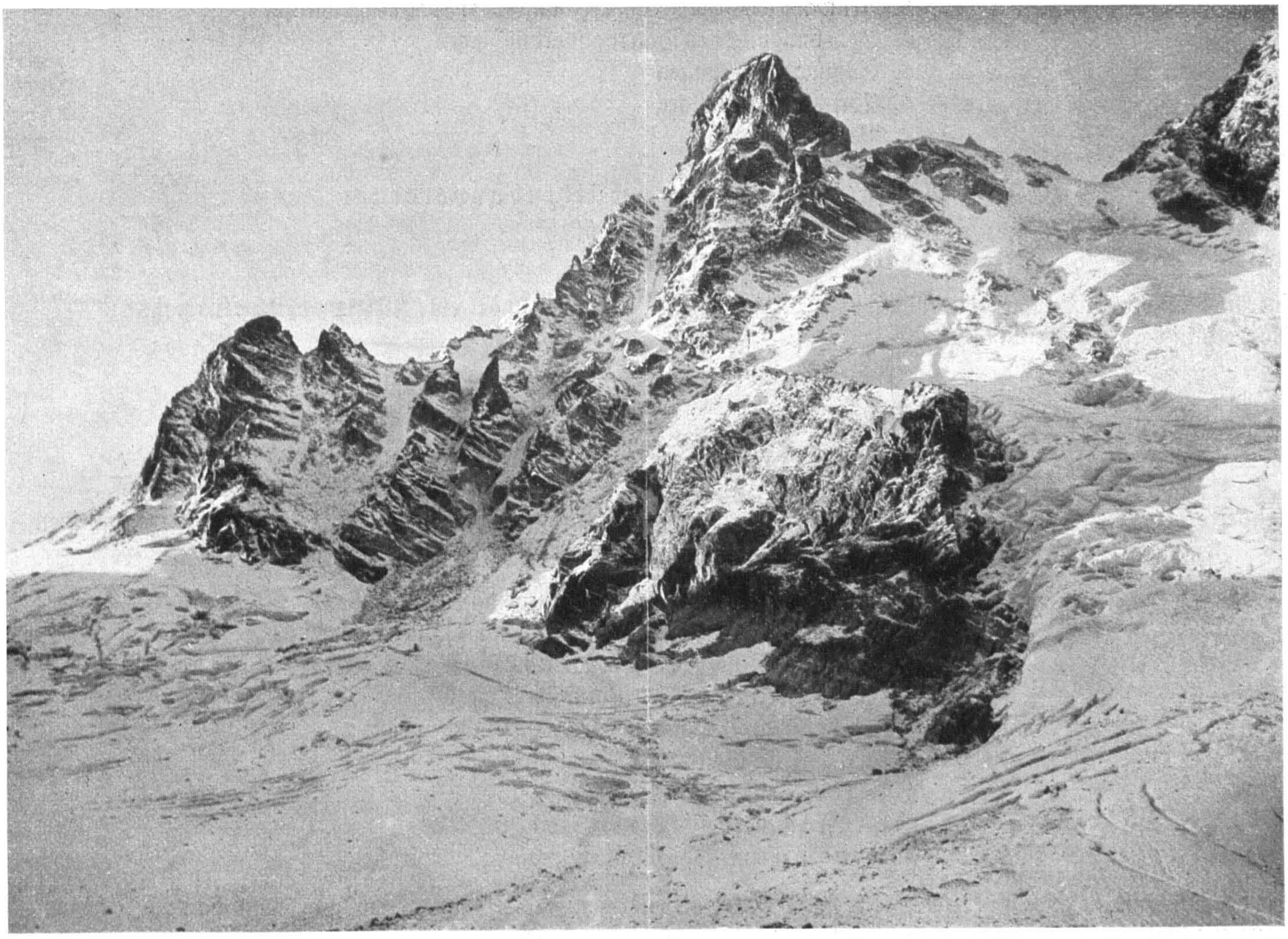
Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, APRIL 1937

FOLGE 4

Aufnahme: Ludw. G. Moritz, Saarbrücken



Blick von der Saarbrücker Hütte auf den „Groß-Litzner“

schneidige Meisler. Ich hann nadierlich aach geklatscht.

Am erschte Dschterfeierdaach war dann der Schlahlohn. Es war widder vun morgens an heiß und viel laafe schun erum midde eme rode Kürbis. E ganz schlauer hadd e Gasmasz uff. Der Sportwart hadd de Mäade mit viele bunte Fähncher e schener Irrgaarde zurecht gemacht. Wie gischer sinn die Weibkleid aach heit bees uffgereecht und manchie verhuppast sich, wos garnidd notwendig is. Frau Mehl laaft wie e Dippche unn macht der ersche. Die annere hann sich awer tapfer gehall, es duhd em ordentlich lähd, wenn so e armes Mähde an enem Doohr vorbeifauft unn sich verheddere muß vor widder zurückzuffinne. Sie hann ihr Saw awer gudd gemacht.

Was do der Burgermeister für e Fahnewald für die Kamerade uffgestellt hat, das is so schun e richtiger Schlange-laaf. Wammer do e bisje dick is, kummt mer sowieso zwische denne Bohnestange nidd dedurch ohne sich de Ballong zu pluze. Wie ich do denne Doohrlaaf zugefiehn hann, hann ich aach gesaahd: Geschwindigkähd is ka Hererei. Im große Ganze muß ich awer saahn, daß die Kamerade gudd durch die Doohre un Döhrcher dedurch sinn. Viel sinn so aach gestirzt, awer hin un uff war enz un weiter, niz wie e nunner. De Badder hadd sich emol zwische zwei Doohre mit seine Bretter so verknoddelt gehadd, daß er ball nimme uffkumm wer, ich hann zu allem Glend doch lache misse. Der Dibo verliert beim Laafe de Schtecke, schmeißt denne annere aach zum Deiwel unn kummt barsuß, ich will saahn, ohne Schtecke unne aahn. Wenn er de erschte gemacht hadd, hadds aach ohne Stecke gegulld. Ich hann es Preisgericht extra deswege gefrooht. Awer nidd der Dibo hadds Renne gemacht, sondern der Burjemeisler. Ich war froh, daß es Rennen erumm war, dann ich war mied vum gucke, ich bin in den Feldbergerhof un hann emol ebbes guddes achleht. Ich hammer mol denne Betrieb uff dem Feldberg angeguckt unn die annere Kamerade hann am nächste Daach noch Tiercher uffs Herzogehorn unn die Krunkelbach gemacht, am Dschtermondaach simmer dann allegare widder hämmgesaahr. Ich kann Eich nure saahn, ich männ grad, ich wär 14 Daach in Urlaub gewään, so gudd hann ich mich erholt. Es gibbt awer aach niz scheneres, als e paar Daach bei Sunn un Schnee in so erzüntlich Schigemeinde. Un das kann ich eich jecht schunn verrohde, nächst Joohr bei der „Zwedd“ bin ich aach widder debet unn wenn der Deiwel uff Bretter kummt, bis dohtu Schheil!

Eier Effel.

Bei unserer ersten Klubmeisterschaft wurden folgende Meister ermittelt:

Für Herrn im Abfahrts- und Torlauf Kamerad Burjemeister.

Für Frauen im Abfahrts- und Torlauf Kameradin Frau Mehl.

Den Meistern ein kräftiges Ski-Heil!

Die Ergebnisse der einzelnen Läufe waren folgende:

Herrn:

	Abf.	Slm.	Komb.
1. Burjemeister	43	45,8	88,8
2. Mehen	67	49	116
3. Herb	74,8	48,3	123,1
4. Langguth	89	54,2	143,2
5. Henf	93,4	59,7	153,1
6. Sahner	98	57,5	155,5
7. Geiger	104	60,6	164,6
8. Dr. Erdmann	125	75,9	200,9

Druck und Verlag: Saarbrücker Druckeret u. Verlag A.-G., Saarbrücken 3, Königin-Luisen-Str. 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Herm. Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Staden 14, Fernsprecher 2 45 27. Verantwortlich für die Anzeigen: A. Stollhof, Saarbrücken 3. Durchschnittsausgabe: 1300 Stück. Anzeigenpreis: die 22 Millimeter breite Millimeter, 6 Rpf.

	Abf.	Slm.	Komb.
9. Dibo	201,6	96,1	297,7
10. Klein	175	138,5	313,5

Damen:

1. Mehl	57,4	33,2	90,4
2. Merker	76	57,2	133,2
3. Mötter	76,4	62	138,4
4. Langguth	87,4	58,3	145,7
5. Gütth	84,4	116	200,4
6. Fischer	105,4	97,2	202,6

Buchbesprechung

„Der Bergsteiger“, Monatszeitschrift des D. u. De. A. V. Preis ausschreiben. Von den alpinen Zeitschriften wird die reich bebilderte Monatschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins „Der Bergsteiger“ mit seiner vielseitigen Ausstattung und der Fülle der Aufsätze, Geschichten, Novellen, Bergsteigerlyrik und seinem Nachrichtenteil unbedingt den Ansprüchen einer großen Berggemeinde gerecht. Oftmals ist hier tiefste Einsicht in das Wesen und den Wert des Bergsteigens gegeben, auch das hohe Lied der Schönheit der Berge im Wechsel der Jahreszeiten als einen ewigen Jungborn gesungen worden. Auf eine Aufrüttelung der Geister haben sich Berufene oftmals besonnen oder mahnend ihre Stimme erhoben. Die große Zahl der Mitarbeiter der Zeitschrift sind in einen inneren, von Jahr zu Jahr sich steigenden Zusammenhang mit den Lesern gekommen. Nie wurde dabei der Grundgedanke, der großen deutschen Bergsteigergemeinde zu dienen, verlassen. Weiter und fesselnd haben hier viele Bergsteiger persönliche Erinnerungen und Erlebnisse preisgegeben, oft ist auch das Mitwirken seelischer Kräfte für die äußere Formung und innere Gestaltung zum Ausdruck gekommen oder mitbestimmend gewesen.

Meister des Lichtbildes, des Stiftes oder des Pinsels hat „Der Bergsteiger“ mit seinen Bilderseiten näher gebracht und der Darstellung der Eindrücke aus seinem Wunderreich, den Volks- und Brauchtum seiner Bewohner im Geiste der weiteren Vertiefung, Belehrung oder Unterhaltung gute Dienste geleistet.

Zur Erlangung künstlerischer Lichtbilder veranstaltet die Schriftleitung der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ ein Preis ausschreiben für Lichtbilder, das als ersten Preis RM. 150.—, als zweiten Preis RM. 100.— und als dritten Preis RM. 50.— in bar vorsteht, ferner stehen eine Reihe wertvoller Buchpreise zur Verfügung. Die näheren Bestimmungen sind für Deutschland durch die Geschäftsstelle des „Bergsteigers“ in München (Nymphenburger Straße 86) für Oesterreich in Wien (Randlgasse 19/21) kostenlos zu beziehen.

Werdet Mitglied der NSV.

„Der Bergsteiger“ (Verlag F. Bruckmann AG., München), März 1937. Wenn wir das Heft aufschlagen und die ganzseitigen Bildtafeln der Himalaja-Berge betrachten, wird unser Sinnen jenen Männern gelten, die auf dieser Rundfahrt ihr Leben für den Gipfelsieg eingesetzt haben. Weiter kommt der kürzlich tödlich verunglückte Alpenvereinskartograph Hans Biersack zu Wort, der über die Anwendung der Stereophotogrammetrie bei den Alpenvereinskarten interessante Einzelheiten mitteilt. Eine Osterfahrt ins Berner Oberland mit vielen Bildern, Skifahrten im Rechtal und eine Erinnerung an den 125. Geburtstag des Tiroler Dichters Ludwig Steub sind nur Ausschnitte aus dem reichhaltigen Heft, das mehr als 15 Beiträge enthält.

CAFÉ KIEFER • SAARBRÜCKEN

Beilage zu Nr. 4 (April) 1937

(Nach Drucklegung eingegangen)

Jahresbericht 1936

Der Sektion Saarbrücken des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Bis zum 24. April 1936 hatte die Führung unserer Sektion Herr Amtsgerichtsrat Dr. Erich Lawall. Er mußte zuvor schon die Führung abgeben, weil er vom Herrn Reichsjustizminister ab 25. 3. 1936 als stellvertr. Lagerkommandant nach Tüterbog (Referendar-Lager Hans Kerrl) berufen wurde. Namens der Sektion danke ich ihm auch an dieser Stelle nochmals für seine wertvollen der Sektion geleisteten Dienste.

Ab 25. 3. 1936 bis zur Hauptversammlung (24. 4. 1936) wurde vom damaligen Vorstand mit der kommissarischen Führung Landgerichtsrat Dr. Schröder betraut.

Am 24. 4. 1936 wurde auf Vorschlag des letzteren (mit Rücksicht auf seine sonstige ehrenamtliche Tätigkeit lehnte er selbst die Uebernahme der Führung ab) Gerichtsassessor Dr. Alois Edel von der Hauptversammlung zum Vorsitzenden bestimmt und zu seinem Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Schröder.

Dr. Edel kam infolge alsbaldiger Einberufung zum Heeresdienst und anschließender Versetzung an die Staatsanwaltschaft in Köln jedoch nicht zur Führung der Geschäfte, sondern diese mußten bis heute vom stellvertretenden Sektionsvorsitzenden (jetzt st. Sektionsführer) erledigt werden.

Es wurden 10 Sitzungen des Vorstandes (ab Juli 1936: Führerrats) abgehalten.

Die an sich für die Hauptversammlung (24. 4. 1936) in Aussicht genommenen Satzungsänderungen wurden mit Rücksicht auf die zwischen dem Bergsteigerverband, dem Hauptauschuß des D. und Ö. A. B., dem Reichsportführer und dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister des Innern stattgefundenen und abgeschlossenen Verhandlungen erst in einer außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. 7. 1936 vorgenommen. Die Satzungen wurden entsprechend den Einheitsatzungen des Reichsbundes für Leibesübungen geändert und weisen gegenüber den alten Satzungen folgende grundlegende Änderungen auf:

1. Einführung des Führerprinzips, 2. Einführung des Arierparagraphen, 3. Unterstellung unter den Reichsbund für Leibesübungen, 4. Neuregelung der Auflösungsbestimmungen (je ein Abdruck der Satzungen wurde einem der Monatsblätter beigelegt, sodaß jedes Mitglied im Besitz einer Satzung sich befindet).

Der Mitgliederstand betrug am Schluß des Jahres 1936: 470 A-Mitglieder und 175 B-Mitglieder gegenüber 521 A-Mitgliedern und 156 B-Mitgliedern im Vorjahre. (In neuester Zeit hat eine starke Mitgliederzunahme als offensichtliche Folge der Beseitigung der Grenzsperrung stattgefunden).

In den Wintermonaten wurden 7 Vortragveranstaltungen abgehalten:

- 17. 1. 1936: Filmvortrag H. Kauschert, Schweinfurt a. M. über „Berg- und Faltbootfahrten in Island“;
- 14. 2. 1936: Lichtbildervortrag Fritz Schütt, Mannheim, über „Bergfahrten in der Dauphiné“;
- 20. 3. 1936: Filmvortrag Karl Buntrock, Aachen, über „Romantische Bergfahrt“ — Filmbilderbuch aus Tessin und Graubünden;
- 24. 4. 1936: Filmvorführung (im Anschluß an die Hauptversammlung) „Ramsau bei Berchtesgaden“, „Garmisch-Partenkirchen und Olympische Spiele“, „Reichsautobahn“;
- 17. 7. 1936: Filmvorführung (im Anschluß an die a. o. Hauptversammlung) „Blinkende Straßen“, „Olympiade“, „Berlin“;
- 15. 10. 1936: Filmvorführung „Wunderwelt der Alpen“;

20. 11. 1936: Lichtbildervortrag D. Rögner, Freiburg, „Kennst Du Dein Vaterland?“;

11. 12. 1936: (ausgefallen wegen Verhinderung des Vortragenden Oswald Kuhlten).

Folgende 9 Wanderungen wurden im Jahre 1936 ausgeführt:

- 22. 3. 1936: Neuhaus — Riegelsberg — Völklingen
- 10.—13. 3. 1936: Osterwanderung: Heidelberg — Weinheim — Lindensfels;
- 10. 5. 1936: Homburg — Lampsbachtal — Zweibrücken
- 7. 6. 1936: Saarwanderung im hirschreichen Erwald (bei Saarhölzbach und Mettlach);
- 12. 7. 1936: Treffwanderung der Pfälzer und Saarbrücker Sektion: Hinterweidenthal — Maiblumenfelsen — Lemberger-Schloß — Pirmasens;
- 26. 7. 1936: Wiederholung der Saarwanderung im Erwald,
- 20. 9. 1936: Stuhlfagenhaus — Neuweiler — Ruhbachtal — Neunkirchen;
- 10./11. 10. 1936: Weintour: Rumertal — Serrig — Heiligenborn — Cerj — Walddrach — Trich — Saarburg;
- 18. 11. 1936: Bußtagwanderung: Warndt (Grube Belsen — Ludweiler — Karlsbrunn).

Es waren auch im Jahre 1936, wie in den Vorjahren, Kletterkurse an der Saar und im Pfälzer Klettergebiet (Dahn und Umgebung) vorgezogen. Mangels genügender Beteiligung konnten die mehrfach angelegten Kletterfahrten nach Dahn nicht durchgeführt werden. Daraufhin wurden alle 14 Tage, außer August, Samstagsnachmittags im Klettergarten bei Rirkel Kletterkurse unter der Leitung von Rechtsanwalt Jenner-Neunkirchen abgehalten. Diese waren teils gut, teils weniger gut besucht und machten den Teilnehmern viel Freude.

Ueber alle diese Veranstaltungen wurde im Einzelnen in den Monatsblättern der Sektion, die seit dem 1. 2. 1936 in der neuen vorliegenden verbesserten Form erscheinen, jeweils berichtet. Auf diese Berichte wird Bezug genommen.

Gegen Ende des Jahres wurden Vorbereitungen für die Errichtung einer Jungmannschaft der Sektion getroffen (die inzwischen am 1. 1. 1937 unter der Leitung unseres Jugendwartes Karl Edes in Leben getreten ist und ihre Tätigkeit begonnen hat).

An eine Reihe von Mitgliedern der Sektion wurden im November und Dezember 1936 Devisenempfehlungen (die nebenbei bemerkt eine starke Belastung der Geschäftsführung darstellen) erteilt, so daß diese Mitglieder Oesterreich besuchen konnten. (Die Zahl der Oesterreich-Besucher ist naturgemäß ab 1. Januar 1937 stark gestiegen, was sich insbesondere beim Besuch unserer Hütte auch bemerkbar macht.)

Der am 1. 4. 1936 abgelaufene Pachtvertrag bezüglich der Saarbrücker Hütte wurde mit den Geschwister Tschofen, in Parthenen, aus zwingenden Gründen, die in der Hauptversammlung mündlich dargelegt wurden, nicht erneuert. Als neuer Hüttenpächter wurde Herr Herbert Würbel (Ski- und Bergführer) aus Bludenz gewonnen, der mit Unterstützung seines Vaters (nach dem Pachtvertrag Bürge) die Hütte zur allgemeinen Zufriedenheit der Besucher verwaltet. Ich verweise auf meinen Bericht über den Hüttenbesuch in dieser Folge der Monatsblätter.

Unsere Bücherei wurde wie in den Vorjahren auch weiterhin vervollständigt und ausgebaut. Ein Verzeichnis wurde laufend während des Jahres in den Monatsblättern abgedruckt. Für die Hütte wurde eine eigene Hüttenbücherei (zirka 90 Bände) abgetrennt, die sich ganz besonderer Beliebtheit und Anerkennung der Hüttenbesucher erfreut.

Als Hauptfestlichkeit der Sektion fand am 7. Nov. 1936 im Johannis-Hof hier das traditionelle Oktoberfest des Hüttenbau-Vereins statt, das für den Festausschuß viel Arbeit, für den Hüttenbau-Verein jedoch einen vollen (auch finanziellen) Erfolg brachte. Auch darüber wurde in den Monatsblättern (Folge 12) berichtet.

Die finanziellen Verhältnisse der Sektion ergeben sich aus dem vom Kassenvwart erstatteten, ebenfalls in dieser Folge der Monatsblätter abgedruckten **Kassenbericht**, auf den Bezug genommen wird.

Wenn uns das Jahr 1935 die langersehnte Befreiung der Saarlande und die Wehrfreiheit, die wir unserem Führer zu verdanken haben, gebracht hat, so hat uns das Jahr 1936 den Wegfall der österreichischen Grenzsperrre und die guten Beziehungen zu Oesterreich geschenkt. Damit ist uns wieder wie früher die Möglichkeit gegeben, die schönen Berge unseres Brudervolkes und insbesondere auch unsere herrliche Hütte zu besuchen. Wir sind dafür unserer Staatsführung und insbesondere auch unserem verehrten Führer zu großem Danke verpflichtet und werden umso freudiger die uns gestellten Aufgaben und die uns gesetzten Ziele erstreben.

Heil Hitler!
Der St. Sektionsführer.

Bericht über den Besuch der Saarbrücker Hütte.

Von Heidelberg über Stuttgart — Lindau kommend, wurde ich am 15. 3. 1937, abends 7,43 Uhr, in Bludenz am Bahnhof von unserm früheren Sektionsführer Dr. Lawall, dem neuen Sektionsmitglied Dr. Andres (Firn) und von unserm Parthenener Freund, Dipl.-Ing. Rhomberg, abgeholt.

Dafür, daß letzterer gleich für Einlösung unserer Schillingchecks am Bahnhof (zu so später Stunde) Vorsorge getroffen hatte und daß er uns unser zahlreiches Ski- und sonstiges Gepäck in seine Limousine verfrachtete und uns bereits um 9,30 Uhr in Parthenen absetzte, sei ihm auch hier nochmals besonders gedankt. (Ein ganzer Tag für den Schneeaufenthalt war dadurch gewonnen.)

Sehr nett von ihm war auch, daß er uns am nächsten Tag ermöglichte, mit dem Schrägaufzug schnellstens auf die Obere Tromenir (die Ski-fähre von Parthenen) zu gelangen, wo wir in netter Gesellschaft (Frau Rhomberg, Herr und Frau Meußburger) bei schönstem Sonnenwetter und blauem Himmel einen prächtigen Blick auf den Stausee und unsere Hütte genossen und von wo wir eine schmissige Abfahrt nach Parthenen hatten.

Am nächsten Tag gings dann bei bedecktem Himmel — ohne Sonnenschein — auf die Hütte. Die Sonne hat sich uns auch in der Folgezeit fast ganz verläßt. Dafür gabs Nebel, Wind, Schneesturm und Schneefall während des 10tägigen Aufenthaltes in rauher Menge. Es gab so viel Schnee (einmal 60 cm in einer Nacht), daß wir einen Arbeitsdienst einrichten mußten, um Hütte und Seilbahn frei zu halten.

Mit Hoch- und auch nur größeren Touren war es daher im Gegensatz zu früheren Jahren nichts (einigemal Seegletscherlücke, einmal Schottensee, einmal Lignersattel und einmal Madlenerhaus war diesmal alles.).

Ein Glück, daß man sich auf der Hütte, bei dem neuen Hüttenwirt (Herrn Würbel) so wohl fühlte. Die Hütte ist bei ihm in besten Händen. Es herrscht eine mustergültige Ordnung und Sauberkeit jetzt auf der Hütte. Die Küche ist ausgezeichnet. Was man bekommt, ist sehr appetitlich und schmackhaft. Die Preise sind durchaus angemessen, jedenfalls nicht zu teuer bei der Güte. Die Besucher während meiner Anwesenheit waren des Lobes voll über die Hütte und ihre Einrichtung selbst, sowie auch über die Art und Weise, wie sie vom Hüttenwirt aufgenommen und gepflegt wurden.

Ganz besonders angenehm wurden übrigens auch die Hauschuhe, die dem Gast unentgeltlich zur Verfügung stehen, empfunden.

Daß der Herd in der Küche immer noch nicht, trotz des Umbaus, funktioniert, hat der Gast in den Gasträumen nicht empfinden müssen, er hat lediglich gemerkt, daß der Trockenraum nicht trocknet. Dies besorgte jedoch der runde Ofen im Gastzimmer um so besser.

Alles in allem ist ein Aufenhalt auf der Hütte — auch bei schlechtem Wetter — jetzt wieder ein Genuß.

Der Wegfall der Grenzsperrre macht sich bei der Besucherzahl schon stark bemerkbar. Die nachfolgenden Zahlen über den Hüttenbesuch hat Herr Dr. Lawall anläßlich unserer Hüttenkontrolle, die zu keinerlei Beanstandung Veranlassung gegeben hat, aus dem Hüttenbuche entnommen bzw. ausgezogen.

Gesamtzahl der Eintragungen vom 3. 3. 1936 bis 31. 12. 1936: 1314.

Davon waren:

Deutsche	88	(dar. 4 Sektionsmitgl.)
Oesterreicher	751	
Schweizer	176	
ÖÖR.	61	
Franzosen	33	
Engländer	56	
Holländer	127	
USA.	3	
Ungarn	7	
Lichtensteiner	6	
Luxemburger	2	
Polen	2	
Danziger	1	
Brazilianer	1	
	<u>1314</u>	

Hinzu kommen nach der Angabe Tschosens noch 3 Winterbesucher (1. 1. 36 bis 3. 3. 36). —

Dagegen waren nach den Eintragungen im Hüttenbuch in der Zeit vom 1. 1. 1937 bis 28. 3. 1937 insgesamt 265 Besucher auf der Hütte, darunter:

Deutsche	183
Oesterreicher	58
ÖÖR.	4
Franzosen	5
Engländer	6
Holländer	7
USA.	2
	<u>265</u>

(Für die gleiche Zeit des Vorjahres d. i. 1. 1. 1936 — 28. 3. 1936 weist das Hüttenbuch insgesamt 124 Eintragungen aus.)

Zum Vergleiche seien hier nochmals die Besucherzahlen früherer Jahre aufgeführt:

1933:	1740	
1934:	692	
1935:	713	(vgl. Folge 5 des 13. Jahrgangs der Monatsblätter)

Fast hätte ich bei meinem Bericht noch die neue Hüttenbibliothek zu erwähnen vergessen. Diese (etwa 90 Bände) wurde Ende vorigen Jahres aus der Sektionsbücherei von unserm Bücherwart Herrn Jakobi und unserm Schriftführer Herrn Heinrich zusammengestellt, vermehrt durch eine Stiftung unseres Ehrenvorsitzenden Herrn Dr. Merziger. Gerade die von ihm zur Verfügung gestellten Bände der Zeitschrift „Kosmos“ fanden bei dem schlechten Wetter regen Zuspruch und halfen die Zeit verkürzen. Dem Spender danke ich hier nochmals nicht nur im Namen der Sektion, sondern auch im Namen all derer, die tagelang auf der Hütte eingeschneit waren und, wie ich wahrnehmen konnte, immer wieder gerade nach den Kosmosbänden griffen.

Die Nachfrage nach einem Schach und sonstigen Spielen war auch groß. Dieses fehlt noch auf der Hütte. Vielleicht hat das ein oder andere Sektionsmitglied ein Schach oder dergl. übrig. Ein neues, einfaches Schach zu stiften, ist natürlich auch nicht verboten. Spender bitte ich, bei der Geschäftsstelle (Bod u. Seip, Adolf-Hitler-Strasse, hier) derartige Spiele abgeben zu wollen!

Dr. Schr.

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14 SAARBRÜCKEN, MAI 1937 FOLGE 5



Frühling im Saarland

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14 SAARBRÜCKEN, MAI 1937 FOLGE 5



Frühling im Saarland

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14 SAARBRÜCKEN, MAI 1937 FOLGE 5



Frühling im Saarland

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

Monatsblätter

JAHRGANG 14 SAARBRÜCKEN, MAI 1937 FOLGE 5



Frühling im Saarland

Fröhlicher Stimmung langten wir im Bären an und siehe da, auch hier gab es noch Unsolide.

Am nächsten Morgen wieder blauer Himmel und aus diesem Grunde zogen wir uns gleich dementsprechend leichter an. Wohl darum kamen gar bald die Wolken und es wurde kalt. Nicht ausgeschlafen und dazu noch Harsch, zogen wir es vor, uns nicht allzumüde zu machen. Die geplante Tour nach der Krunkelbachhütte überließen wir unseren Kameraden alleine. Da konnten sie nach Herzenslust fahren und auch purzeln, wir haben sie ja nicht gesehen.

Schnell verrannen die Stunden bis zur Abfahrt. Ganz so schwer fiel uns der Abschied zum Schluß nicht mehr. Wir waren

schöneren Schnee an den Tagen vorher gewöhnt und bei dem kolossalen Osterbetrieb waren wir froh, aus der Menschenmasse herauszukommen. An der Bahn derselbe Betrieb. Zum Glück war der Hauptandrang zum früheren Zug. Unterwegs bot sich uns ein anderes Bild. Die Sonne hatte die Landschaft verwandelt. Je tiefer wir kamen, desto grüner wurde es und in Freiburg blühte es gar schon. Dabei war einige Tage vorher noch alles in schönstes Weiß gehüllt. Auf der Höhe allerdings wird sich der Schnee noch länger halten können und eine leise Hoffnung nahmen wir mit nach Hause, vielleicht an Pfingsten noch einmal ein paar schöne Tage mit Brettern auf dem Feldberg verbringen zu können.

S. M.

Die sportlichen Übungsstätten im Saarland

Nach einer im ganzen Reichsgebiet durchgeführten Statistik über die sportlichen Übungsstätten nach dem Stande vom 1. Oktober 1935 (W. u. St. 1936 Nr. 13) zählt das Saarland 6 Großsportanlagen mit mindestens je 30.000 qm Fläche, 260 sonstige ständige Turn- und Sportplätze, 76 behelfsmäßige Turn- und Sportplätze und 501 Schulhöfe mit einer Gesamtfläche von 2.950.000 qm bezw. einer reinen Sportfläche von 2.544.000 qm. Je Einwohner im Saarland entfallen demnach 3,6 qm an Turn- und Sportfläche gegenüber 4,9 qm im Reichsdurchschnitt. Das Saarland bleibt also hinter dem vom Reichsausschuß für Leibesübungen geforderten Maßmaß von 5 qm je Einwohner noch sehr erheblich zurück.

An Turnhallen sind vorhanden 71 ständige Turnhallen mit 19.000 qm Übungsfläche, davon 45 Schulturnhallen und 26 sonstige ständige Hallen für Turnen, Gymnastik und Boxen. Dazu kommen 129 behelfsmäßig als Turnhallen benutzte Räume. Auf die Wohnbevölkerung bezogen, ergibt sich eine Übungsfläche in den ständigen Turnhallen von nur 23 qm auf 1000 Einwohner, während der Reichsdurchschnitt bei 42 qm liegt und vom Reichsausschuß für Leibesübungen sogar ein Mindestmaß von 100 qm Übungsfläche je 1000 Einwohner verlangt wird. Auch hier zeigt sich, welche große Versäumnisse aus der Zeit der verfloffenen Völkerbundregierung an der Saar nachzuholen sind. Das zahlenmäßige Mißverhältnis zwischen ständigen und behelfsmäßigen Turnhallen fällt besonders in die Augen. Im Reichs-

durchschnitt kommen auf 10 ständige Turnhallen nur 8 behelfsmäßige.

An Tennisanlagen zählt das Saarland 27 Freilustanlagen und 2 Hallen mit zusammen 61 Spielfeldern, an Schwimmbädern 44 Sommer-Badeanstalten und 2 Hallenbäder, ferner für den Ruder- und Paddelsport 13 Bootshäuser mit 2 Ruderbeckenanlagen.

Dr. Cartellieri.

Buchbesprechung

Das Aprilheft des „Bergsteigers“ (Verlag F. Bruckmann, München), das im Zeichen hochalpiner Frühjahrs-Schifahrten steht, enthält u. a. Beiträge von Hugo Tomasek über Fahrten in der Benedigergruppe und Peter Schintlermeister über Glogneriswände, über den Saaser Winkel und das Seehorn in den Berchtesgadener Alpen. Aber auch die Jahreszeit der Felsgeher liegt nicht mehr fern. Die Schilderung der Erstbesteigung der unmitttelbaren Dachstein-Südwand durch die Brüder Steiner wird bei allen Alpinisten reges Interesse finden. Weiter enthält das Heft einen interessanten Artikel von Dr. Günther Hepp, dem vor- und diesjährigen Mitglied der deutschen Himalaja-Mannschaft über den Aufenthalt in großen Höhen; Otto Ehrhardt-Dachau ist mit einer Erzählung „Bergfrühling“ vertreten, sodas beim Durchblättern dieses Heftes jeder Freund der Natur und der Berge die Ueberzeugung gewinnt, das „Der Bergsteiger“ Jedem Interessantes bietet.

**Die Kraft unseres Volkes
liegt in seiner Gesundheit**

Den Rindfunkapparat

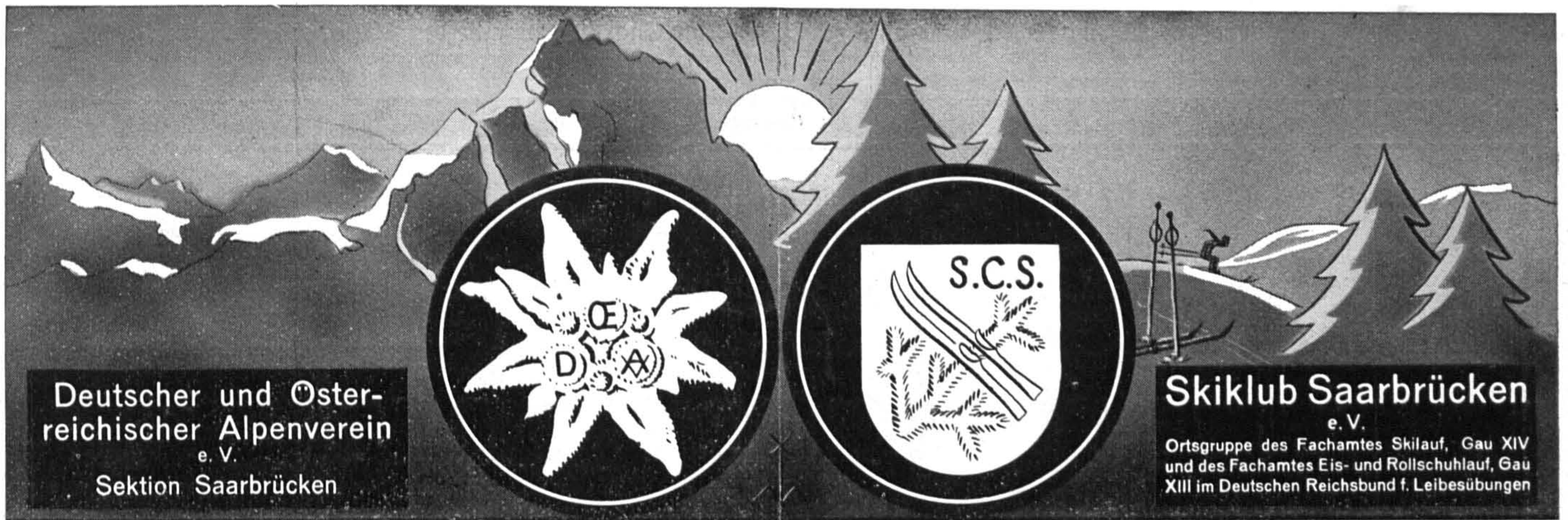
nur aus dem
Spezialhaus **UNDA**
SAARBRÜCKEN 3 • Adolf-Hitler-Str. 50

Preisliste auf Verlangen!

Winterthur

Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Einbruchdiebstahl-, Kautions-
Versicherungen

Subdirektion für das Saarland **Max Frölich**,
Saarbrücken, Unlandstraße 5, Telefon 21312



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.

Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JUNI 1937

FOLGE 6



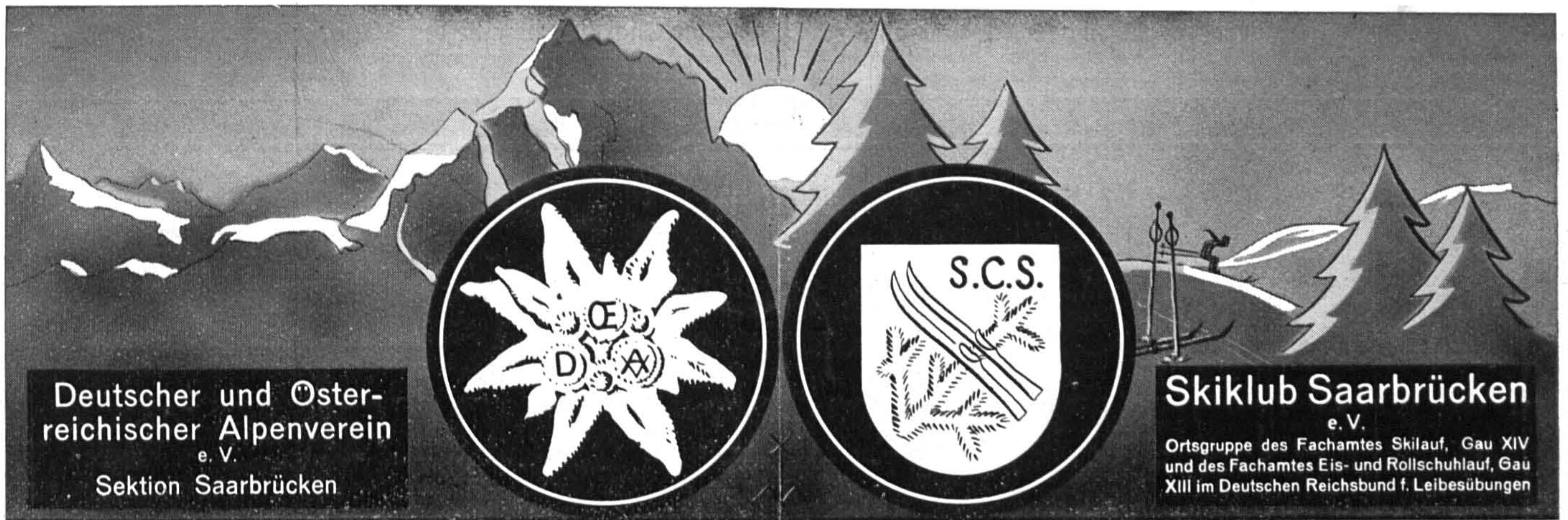
Aufn.: Dr. Hans Pfeifer, München

Aus „Blodig's Alpenkalenden 1937“

Piz Rofeg

(Berninagruppe)

3942 m



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JUNI 1937

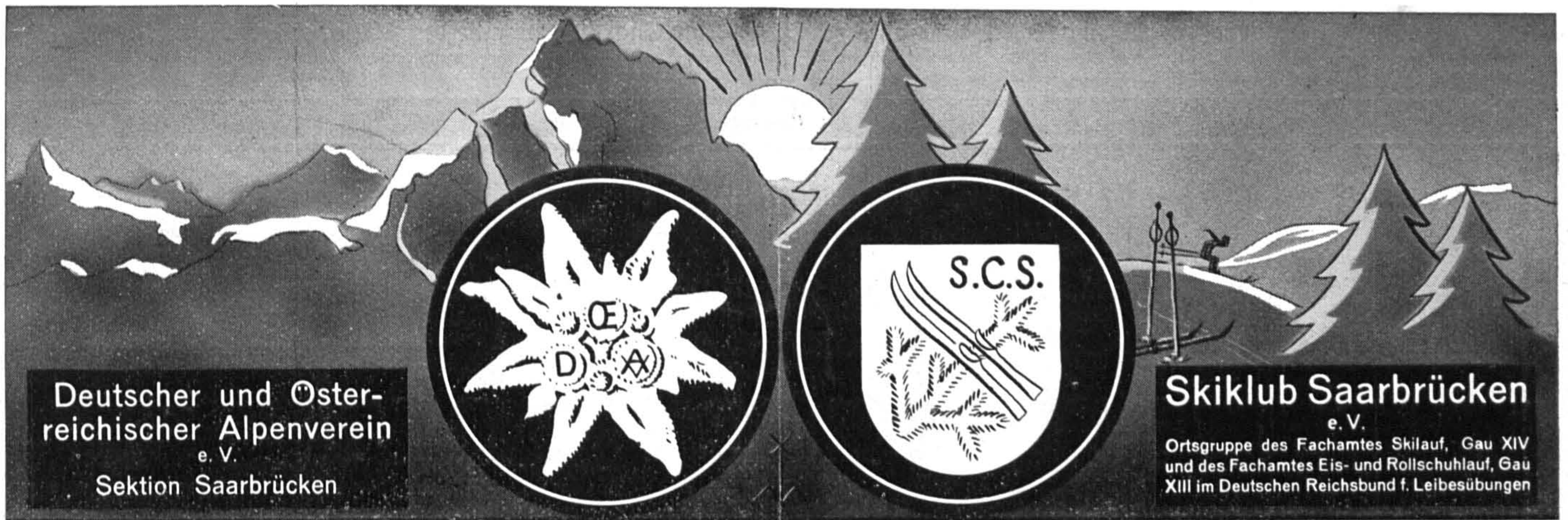
FOLGE 6



Aufn.: Dr. Hans Pfeifer, München

Aus „Blodig's Alpenkalenden 1937“

Piz Rofeg
(Berninagruppe) 3942 m



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JUNI 1937

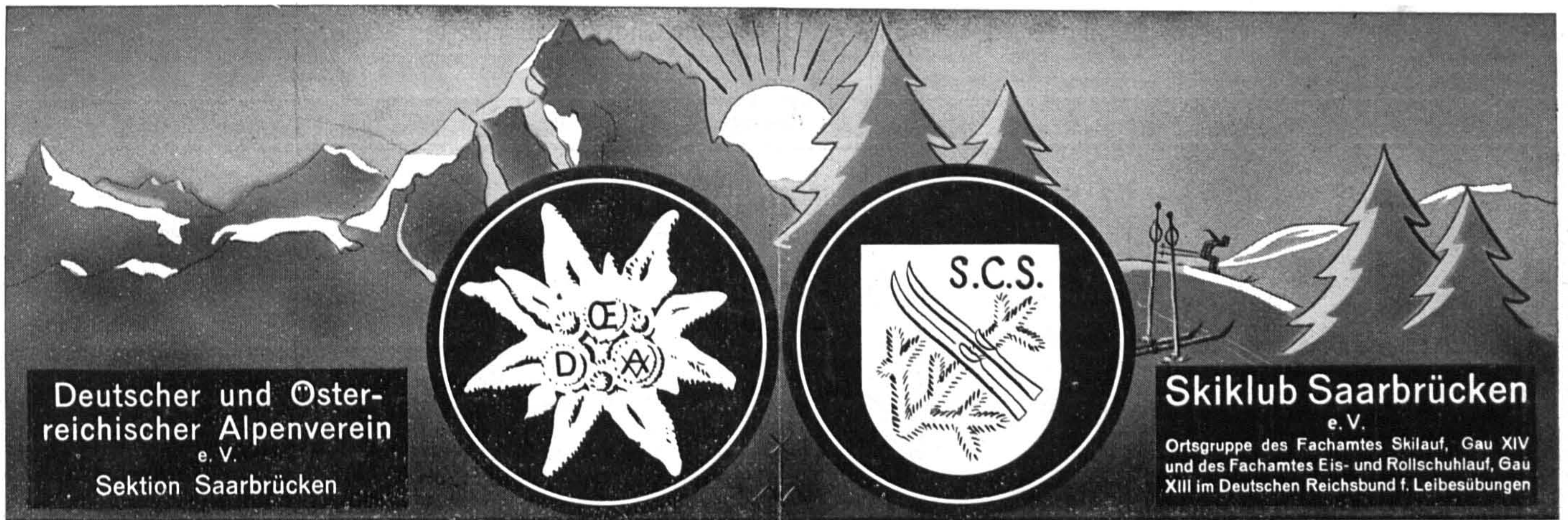
FOLGE 6



Aufn.: Dr. Hans Pfeifer, München

Aus „Blodig's Alpenkalenden 1937“

Piz Rofeg
(Berninagruppe) 3942 m



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JUNI 1937

FOLGE 6



Aufn.: Dr. Hans Pfeifer, München

Aus „Blodig's Alpenkalenden 1937“

Piz Rofeg
(Berninagruppe) 3942 m

on die Verwertung seiner Erfindung denken. Zu einer großzügigen Reklame reichten die Mittel des kleinen Beamten nicht aus, und so mußte ein anderer Weg gesucht und gefunden werden. Der bestand darin, daß Lettner einigen prominenten Läufern das Angebot machte, ihnen zur Probe ein Paar Skier kostenlos zu „beschlagen“. Dieses Anerbieten wurde auch von einigen Läufern angenommen, wobei es sich meiner Kenntnis entzieht, ob dies nur aus Neugierde oder im Glauben an die Verwendbarkeit der Eisenlamellen geschah.

Dann kamen im Januar 1930 die Akademischen Winterspiele in der Schweiz. Die Österreicher Reindl — der Sohn des vorhin erwähnten Alpinisten Jng. S. Reindl —, Leubner und Gebrüder Lantschner hatten den Erfolg, im Abfahrts- und im Torlauf die ersten vier Plätze zu besetzen und damit die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zu lenken. Dies fränkte den nationalen Ehrgeiz der Schweizer, die ihre Niederlage weniger dem Können der österreichischen Läufer, als vielmehr den mit Stahlbändern versehenen Brettern zuschrieben, die die „Fremden“ auf der stark vereisten Bahn verwendeten. Die Schweizer wußten darüber selbst auf den Titelseiten ihrer Zeitungen in balkengroßen Lettern und in spaltenlangen Artikeln zu berichten, worin den Kanten geradezu wundervollbringende Wirkung zugeschrieben wurde. Vereinzelt wurden sogar Stimmen laut, die für eine Disqualifikation der Österreicher eintraten und die Benützung der Stahlkanten als unsportliche Hebervorteilung der übrigen Wettbewerber bezeichneten, wie es z. B. 1908 in

Tour sämtliche Lamellen verlor. Daß solche Erfahrungen sich nicht propagandistisch für die Kante auswirkten, ist selbstverständlich. Die gegensätzlichen Meinungen stießen daher in der Folge recht häufig aufeinander, wobei nicht selten die Rollen wechselten. Bald aber waren jene Firmen bekannt geworden, die eine einwandfreie Montage besorgten. Durch diese gewann die Lettner-Kante das Vertrauen der Skiläufer. Sie ebneten ihr den Weg zu ihrem Siegeszug durch Europa.

Hätten aber damals die „kantenlosen“ Schweizer gesiegt, ich wette, die Metallkante wäre heute noch das still belächelte Alleingut der Familie Lettner oder ein unbeachtetes, stets störendes Stück alten Bodenframs oder vielleicht das Inventarstück irgendeines Wintersportmuseums. So aber gilt der Spruch auf allen Wegen: „Ohne Kanten kannst du doch nicht kanten.“

(Aus der „Deutschen Sportartikel-Zeitung“.)

Buchbesprechung

Mit Westtirol, Vorarlberg und der Ostschweiz befaßt sich das Mai-Fest des „Bergsteigers“ (Verlag F. Bruckmann, München), das mit einer Fülle von wundervollen Großbildern — Farbtafeln, Lichtbildern, alter und neuer Graphik — ausgestattet ist. Neben fesselnden Schilderungen von klassischen und modernen Eis- und Felsfahrten finden wir in diesem Fest auch wertvolle volkskundliche Beiträge wie z. B. die bebilderte Abhandlung über Land und Leute im Montafon und über das Alphorn, außerdem kommen auch Meister der Erzählung zu Worte. Der Nachrichtenteil des stattlichen Festes, das unter dem Motto „Die Ferientage nahen“ steht, ist ein Ariadnesfaden durch das Labyrinth der heutigen Reisevorschriften und beschäftigt sich außerdem mit allen möglichen bergsteigerischen Belangen. Probehefte durch die Buchhandlungen oder den Verlag.

Wir möchten nicht veräümen, gerade auf dieses Fest, das uns mit den Sitten und Gebräuchen des Montafons, das uns Saarbrückern ja ganz besonders am Herzen liegt, aufmerksam zu machen.

Besucht die Saarbrücker Hütte

Kohlgrub dem ersten Absatzzug zwischen Anöchel und Skt des siegenden schwedischen Springers erging.

Aus den Schweizer Blättern nahm die Kunde von den Stahlkanten ihren Weg in die Presse der anderen Länder. Nicht nur die Wintersportzeitungen allein griffen das Stahlkantenproblem auf, sondern auch die Wochenchriften und Tageszeitungen. Man lachte nicht mehr über die Idee Lettners, die mit einem Schlag populär geworden war. In den Vereinen und Skihütten, bei Bahnfahrten und allen Gelegenheiten, wo mehr als ein Skiläufer zusammenkamen, wurde das Thema Stahlkante mit oder schraubenlos abgewickelt, bis glücklich wieder zwei Meinungen und damit zwei Parteien vorhanden waren, die an den unglücklichsten, Gott sei Dank schon begrabenen Bindungsstreit der neunziger Jahre erinnerten. Besonders Berwegene ließen sich sogar auf den Versuch ein, ihre Bretter zu „beschlagen“. Die mangelhafte Fertigkeit der Sportausrüster und ihrer Arbeiter in der Montage, sowie das anfänglich ungeeignete Schraubenmaterial trug der neuen Erfindung viele abwertende Urteile ein. Ich selbst kenne Fälle, wo die Kante so schlecht montiert war, daß der Läufer auf einer einzigen

C. KIRCHNER

Seit 1849

Seifen,
Parfümerien u.
Toilettenartikel

**Nimm
auch Du ein
Ferienkind**

Den Ründfunkapparat

nur aus dem
Spezialhaus **UNDA**
SAARBRÜCKEN 3 • Adolf-Hitler-Str. 50

Preisliste auf Verlangen!

Winterthur

Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Einbruchdiebstahl-, Kautions-
Versicherungen

Subdirektion für das Saarland **Max Frölich**,
Saarbrücken, Unlandstraße 5, Telefon 21312

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

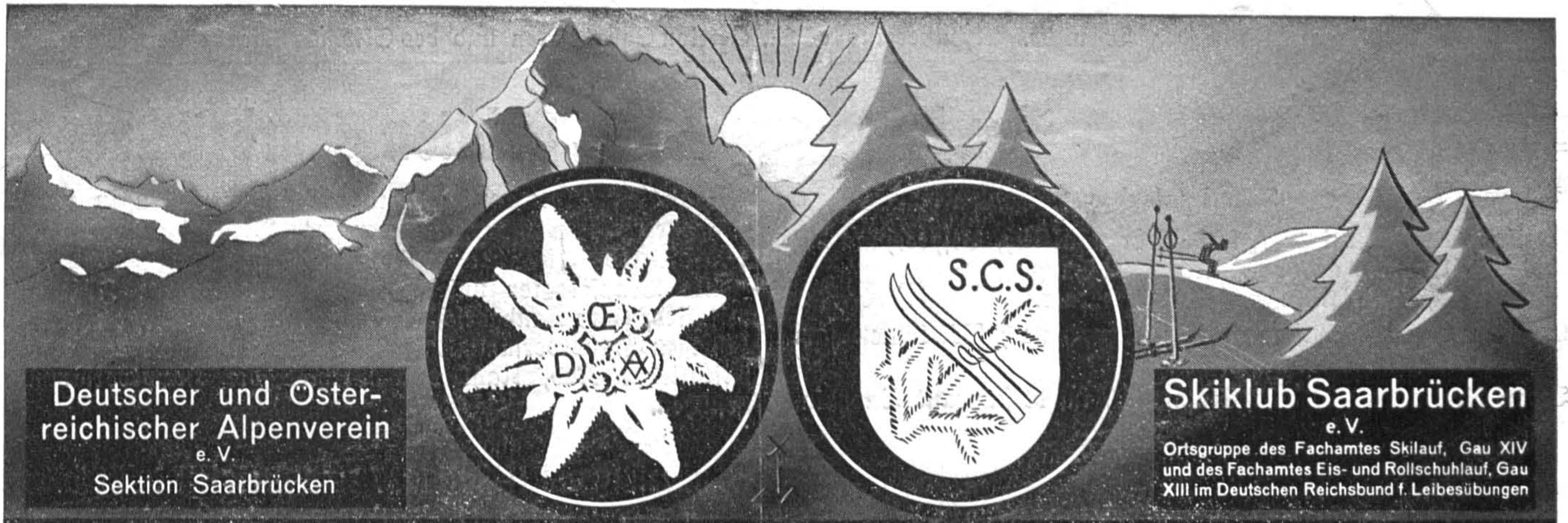
SAARBRÜCKEN, JULI 1937

FOLGE 7



aa

Zur Einweihung
der
„Saarbrücker
Hütte“



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e.V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e.V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

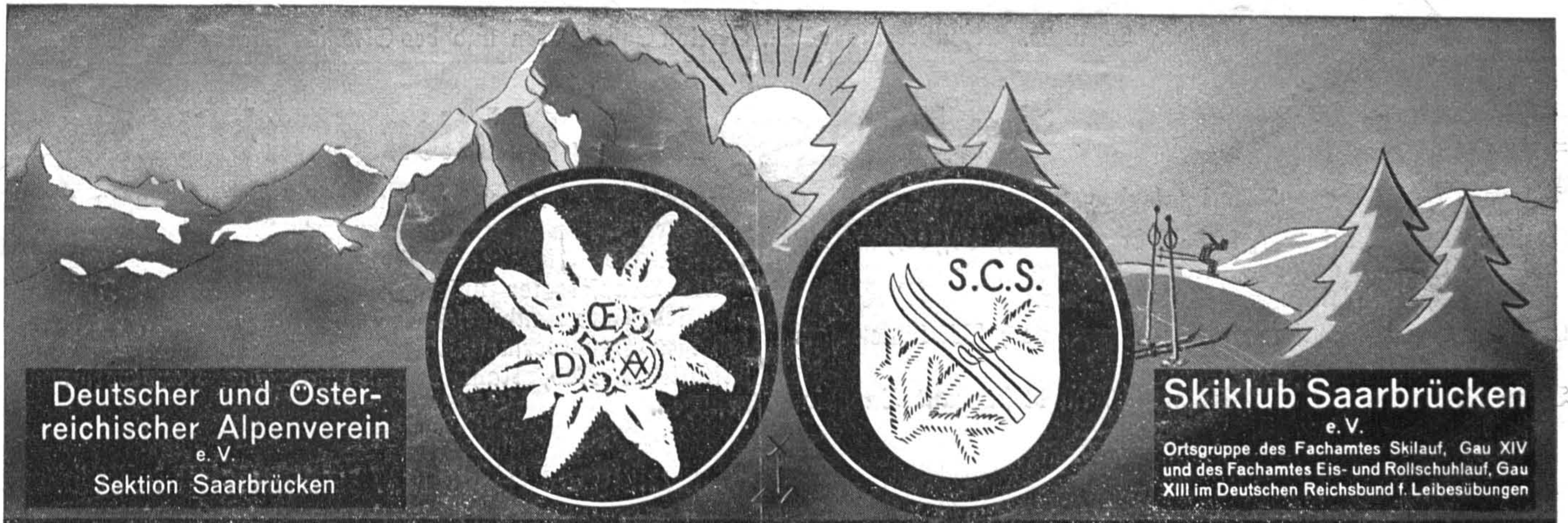
SAARBRÜCKEN, JULI 1937

FOLGE 7



aa

Zur Einweihung
der
„Saarbrücker
Hütte“



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JULI 1937

FOLGE 7



aa

Zur Einweihung
der
„Saarbrücker
Hütte“

Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

S.C.S.

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, JULI 1937

FOLGE 7



aa

Zur Einweihung
der
„Saarbrücker
Hütte“

meter mit 862 Großanlagen über 30 000 Quadratmeter, von denen seit 1933 allein 700 neu geschaffen wurden. Eine nähere Untersuchung dieser gewaltigen Zahlen zeigt dann, daß am 1. Januar 1928 in Preußen 66 Großanlagen mit etwa 30 000 Quadratmeter und in den Ländern 40 Großanlagen vorhanden waren. Bei der Statistik vom 1. Oktober 1935 werden für das preußische Gebiet 530 und für die Länder 332 Großanlagen angegeben, so daß insgesamt 756 neue Anlagen in diesem Zeitraum dazugekommen sind. Für ständige Turn- und Spottplätze unter 30 000 Quadratmeter werden insgesamt 27 890 angegeben und ein Zuwachs seit 1933 von 13 784 Anlagen.

23 916 391 Teilnehmer im jährlichen Wettkampfbetrieb

Will man einen stärkeren Beweis für das Leistungstreben und die Förderung der Leistung im D.R.L.? Auf die einzelnen Fachgebiete unterteilt, gliedert sich diese gewaltige Zahl in folgende Einzelaufstellung: Für das Fachamt Turnen werden 147 001 turnerische Wettkämpfe, Bergfeste und Sommerspiele angegeben mit insgesamt 1 461 374 Teilnehmern. Das Fachamt Fußball steht in dieser Ausstellung weit an der Spitze mit seinen 804 452 Pflicht- und Freundschaftsspielen mit 20 703 812 Teilnehmern. Die Leichtathleten führen 5342 Wettkampfanstaltungen durch mit 424 158 Aktiven. Die Schwimmer nennen 5000 Wettkämpfe und 190 000 Teilnehmer. Eisport und Skilauf gibt 6410 Wettkampfanstaltungen mit 94 000 Teilnehmern an, Fachamt Schwerathletik ist mit 8732 Wettkämpfen und 77 416 Aktiven vertreten und Rudern und Kanu mit 777 Regatten und 52 601 Teilnehmern. Bei den Verbänden stehen die Schützen mit 14 279 Schießveranstaltungen und 583 316 Teilnehmern an der Spitze. Segeln nennt 487 Regatten und 82 908 Teilnehmer, Radfahren 8979 Rennveranstaltungen mit 143 750 Aktiven und der Rest wird dann insgesamt mit 9678 Wettkampfanstaltungen und 102 856 Teilnehmern zusammengefaßt. So ergibt sich die ungeheure Gesamtsumme von 1 011 137 Wettkampfanstaltungen und 23 916 391 Teilnehmern.

6 548 880 Vereinsübungsstunden jährlich im D.R.L.

Die zweite Längsseite des Rechenschaftsberichtes des D.R.L. auf der Ausstellung beweist den innerlichen wie äußerlichen Umschwung der Leibesübung im Dritten Reich und umreißt mit nüchternen Zahlen, wie stark hier volkspolitische Aufgaben in Angriff genommen und erfüllt werden. Man ermesse Arbeit, Einsatz und Opfer, Pflichterfüllung und Hilfe an der deutschen Volksgemeinschaft, wenn man erfährt: im D.R.L. schaffen 492 000 ehrenamtliche Amtsträger, 65 Reichsbund-Sportlehrer, 101 Wander-sportlehrer(innen), 954 hauptamtliche Vereinslehrer, 27 056 ehrenamtliche Übungswarte, 67 189 ehrenamtliche Riegenführer.

Erreicht werden jährlich an Übungsstunden in den Vereinen des D.R.L. 6 548 880 Übungsstunden.

Was hinter diesen Zahlen steht

Wenn man die Zahl der 492 000 ehrenamtlichen Amtsträger nach der Zusammensetzung untersucht, ergeben sich in den einzelnen D.R.L.-Gauen allein in der Gausführung 33 Amtsträger, demnach insgesamt 528. Da die 16 Gawe insgesamt in 158 D.R.L.-Kreise aufgeteilt sind, ergibt sich für die Kreise eine Zahl von 83 408 ehrenamtlichen Amtsträgern im D.R.L. Nimmt man für die Vereine an Amtsträgern den Vereinsführer, den Stellvertreter, den Kassenwart, den Sportwart, den Jugend- und Frauenwart und den Presse- und Dietwart, dann kommt man bei 47 547 Vereinen des D.R.L. auf eine Zahl von insgesamt 285 282. Rechnet man dazu 28 000 Abteilungs-warte, 27 056 Übungswarte und 67 189 Riegenführer, wächst die Zahl auf 407 527 an. Rechnet man die ehrenamtlichen Amtsträger in den Gauen und Kreisen hinzu, kommt man schließlich auf 491 463 ehrenamtlich tätige Männer und Frauen im D.R.L. Die Vereinsübungsstunden konnten errechnet werden, da wöchentlich 125 940 Übungsstunden angegeben waren. Umgerechnet auf die 52 Wochen des Jahres ergab sich dann die ungeheure Summe von 6 548 880 Vereinsübungsstunden, das macht täglich über 17 893 Übungsstunden in den Vereinen des D.R.L. aus.

Zahlen aus dem sozialen Hilfswert des D.R.L.

Das soziale Hilfswert des D.R.L. ist durch die Darstellung der Leistung der Sportheilstätte Hohenlychen gekennzeichnet. Daraus wird klar, wozu der Sportgroßchen dient. Bis 1937 werden durch eine steil ansteigende Kurve, die die Belegziffer in Hohenlychen angibt, insgesamt 1842 Sportkameraden angegeben, die hier Heilung und Erholung fanden und bei den schweren Fällen, gekräftigt an Leib und Seele, als vollwertige Kräfte in das Arbeitsleben der Volksgemeinschaft zurückkehren konnten.

Buchbesprechung

Viele hundert Stück Vieh ziehen zum Almbetrieb über den tiefverschneiten Krimmler Tauernpaß. Von den Freuden und Leiden einer solchen Alpenfahrt erzählt Bruno Kerschner im neuen Heft des „Bergsteigers“. Zahlreiche Kunstdruckbilder vermitteln auch dem Laien einen Begriff von den Mühsalen einer solchen Expedition, und wer oft im Sommer längs des Krimmler Alpentales wandert, ahnt kaum, auf welchem schwierigem Weg das Vieh getrieben werden mußte. Reich und vielseitig ist der Inhalt des beinahe 100 Seiten starken Heftes, das auch manch praktischen Hinweis für die Sommerurlaubsfahrt bringt. Neben Novellen und Erzählungen bekannter Dichter enthält das Heft fesselnd geschriebene Schilderungen von Bergfahrten im Berner Oberland, in den Berchtesgadener Alpen und in den Dolomiten. Das Vierfarbbild nach einem Gemälde von Herman Boschinger zeigt die Kärntner Landschaft gegen die Roschutta. Den Freund einsamer Berggebiete wird die Abhandlung von Dr. Gebhard Roschmanith über den Naturschutzpark in den Hohen Tauern interessieren, die ebenfalls mit zahlreichen Bildern ausgestattet ist, (Der Bergsteiger, Juni 1937, Verlag F. Bruckmann, München).

Winterthur Versicherungen

Geschäftsstellen in Saarbrücken

für Unfall, Haftpflicht, Auto:

für Leben:

Max Frölich, Uhlandstr. 5

Adolf Sarg, Danziger Str. 17

C. KIRCHNER

Seit 1849

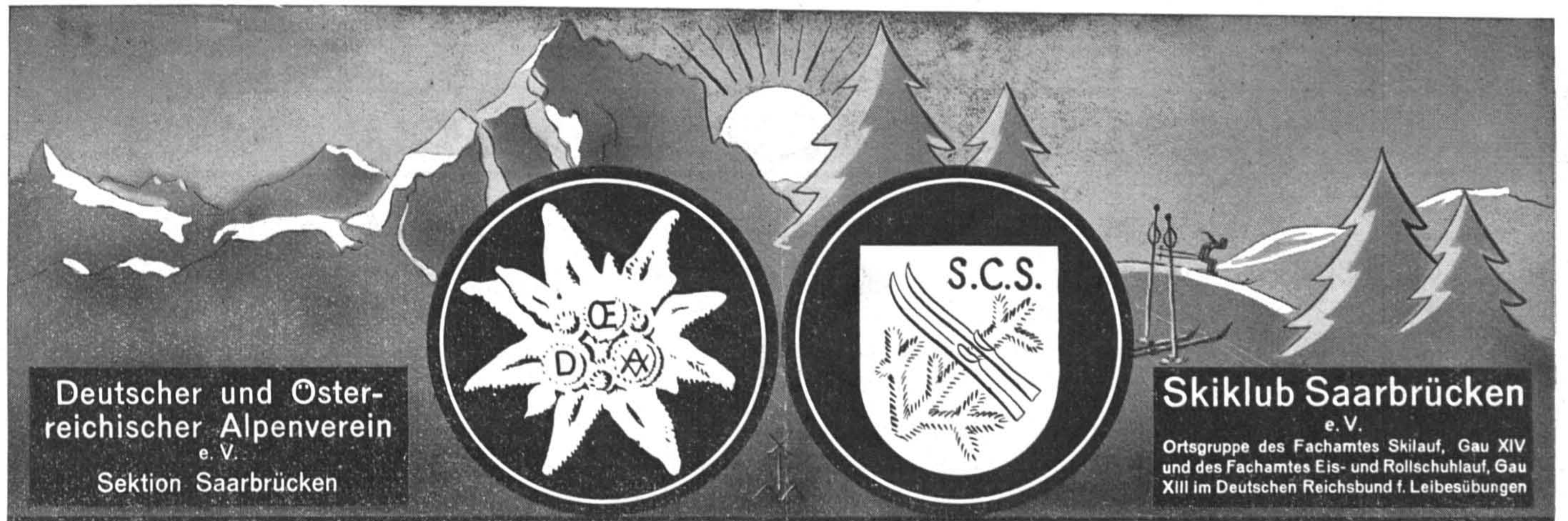
Seifen,
Parfümerien u.
Toilettenartikel

Nimm
auch Du ein
Ferienkind

Den Ründfunkapparat

nur aus dem
Spezialhaus **UNDA**
SAARBRÜCKEN 3 • Adolf-Hitler-Str. 50

Preisliste auf Verlangen!



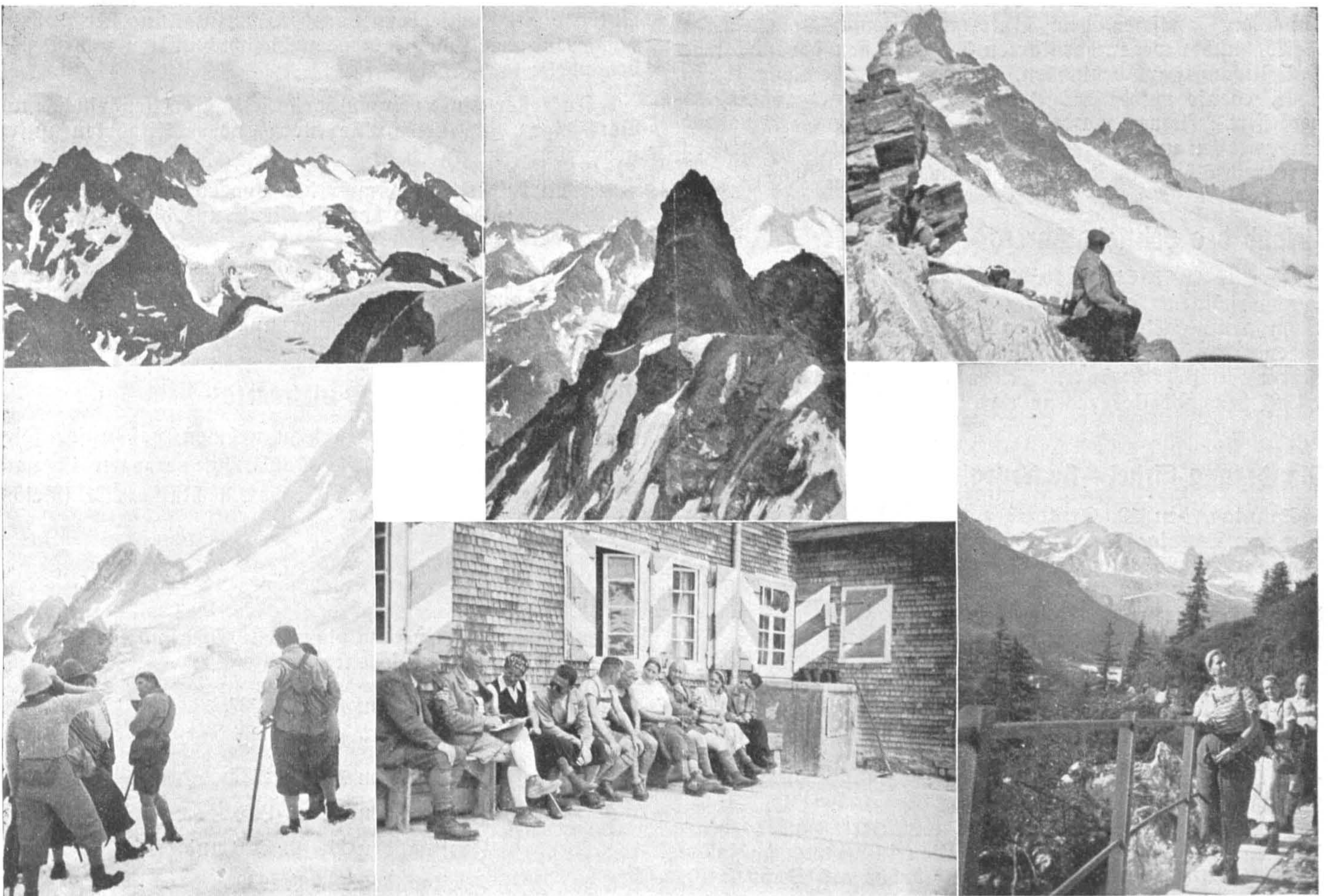
MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

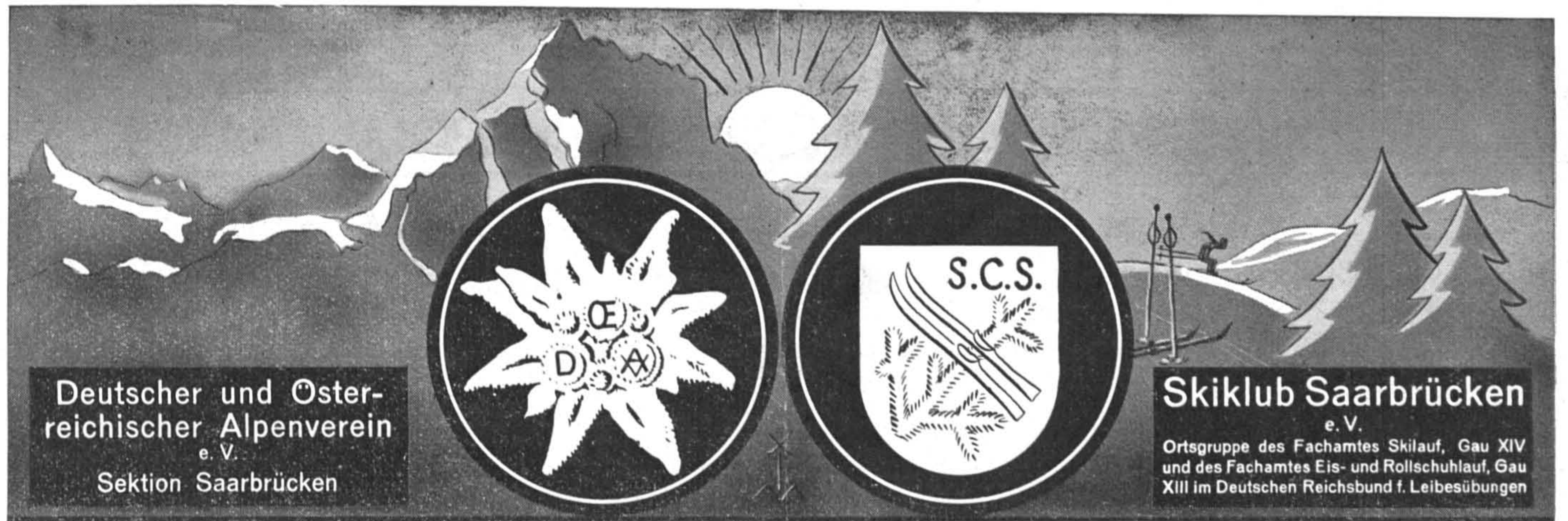
SAARBRÜCKEN, AUG./SEPT. 1937

FOLGE 8/9



Blick vom Großlitner auf die Silvretta — Großlitner — Blick von der Sonntagspitze auf Seehorn — Aufstieg zum großen Seehorn — Ankunft der ersten Gäste auf der Hütte — Auf dem Weg zur Saarbrücker Hütte

Aufnahmen: Reichel (2), Bühler (1), Fröhlich (3)



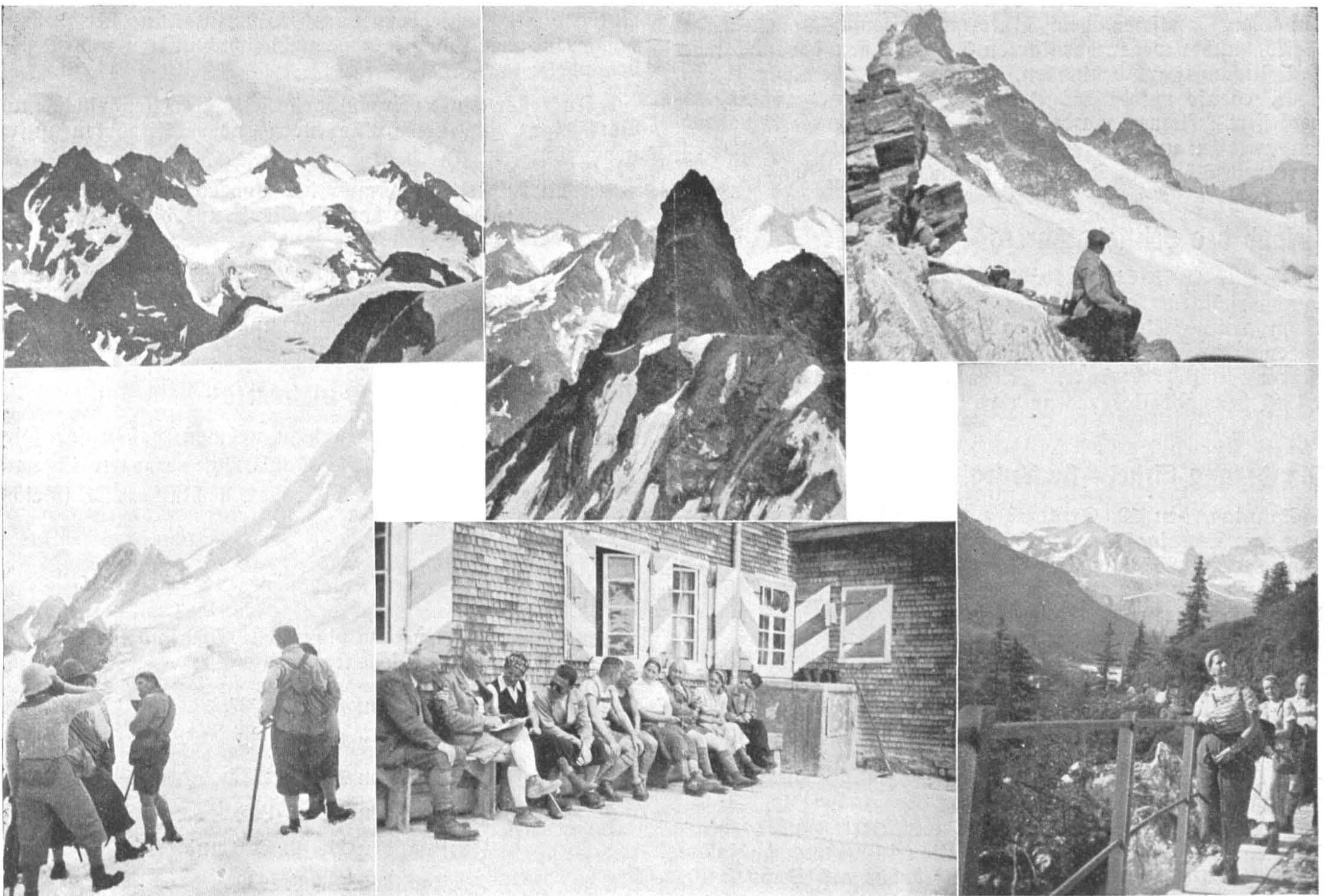
MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

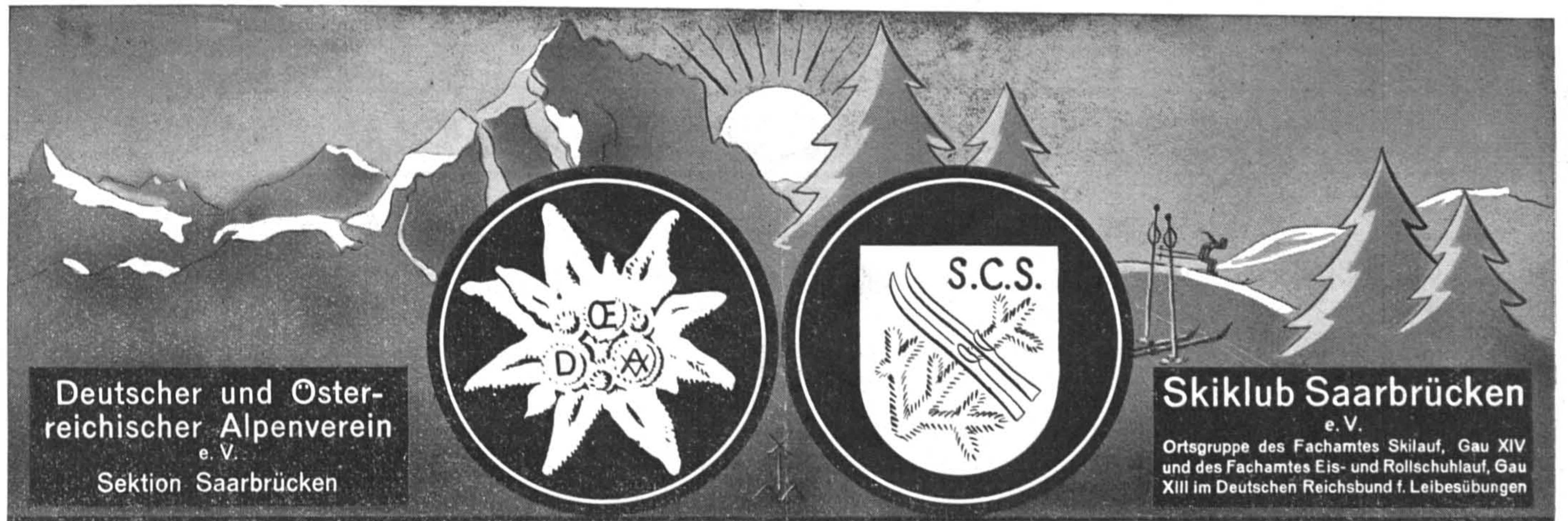
SAARBRÜCKEN, AUG./SEPT. 1937

FOLGE 8/9



Blick vom Großlitner auf die Silvretta — Großlitner — Blick von der Sonntagsspitze auf Seehorn — Aufstieg zum großen Seehorn — Ankunft der ersten Gäste auf der Hütte — Auf dem Weg zur Saarbrücker Hütte

Aufnahmen: Reichel (2), Bühler (1), Fröhlich (3)



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e.V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e.V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

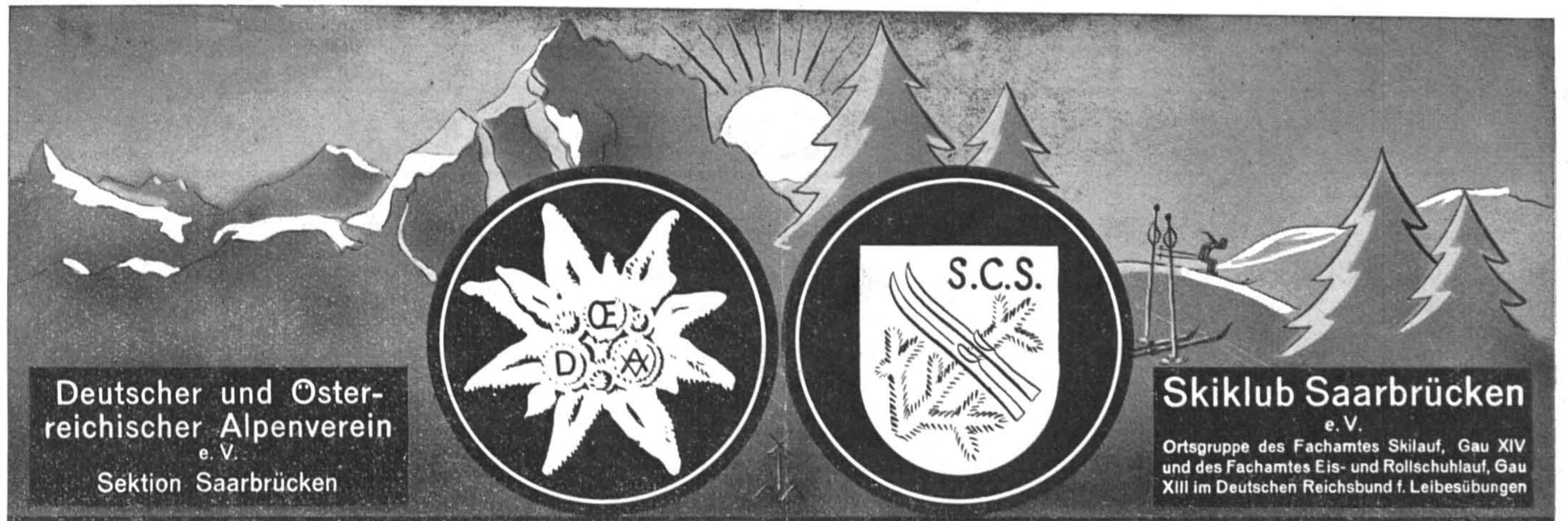
SAARBRÜCKEN, AUG./SEPT. 1937

FOLGE 8/9



Blick vom Großlitner auf die Silvretta — Großlitner — Blick von der Sonntagspitze auf Seehorn — Aufstieg zum großen Seehorn — Ankunft der ersten Gäste auf der Hütte — Auf dem Weg zur Saarbrücker Hütte

Aufnahmen: Reichel (2), Bühler (1), Fröhlich (3)



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

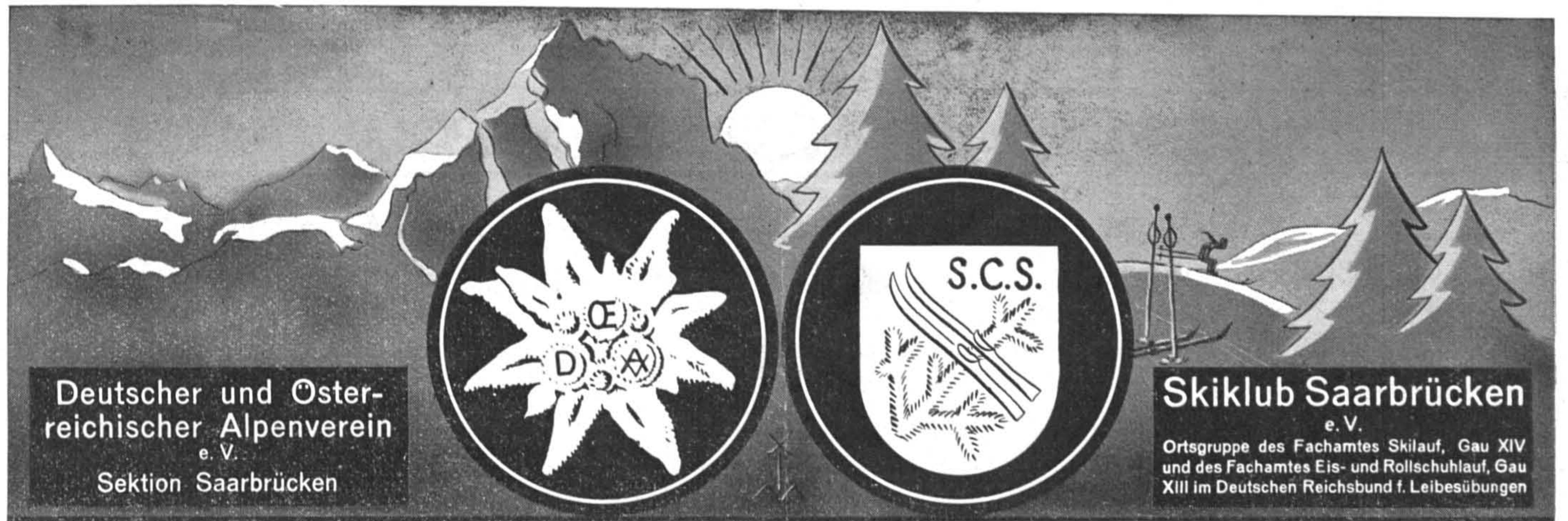
SAARBRÜCKEN, AUG./SEPT. 1937

FOLGE 8/9



Blick vom Großlitner auf die Silvretta — Großlitner — Blick von der Sonntagspitze auf Seehorn — Aufstieg zum großen Seehorn — Ankunft der ersten Gäste auf der Hütte — Auf dem Weg zur Saarbrücker Hütte

Aufnahmen: Reichel (2), Bühler (1), Fröhlich (3)



MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

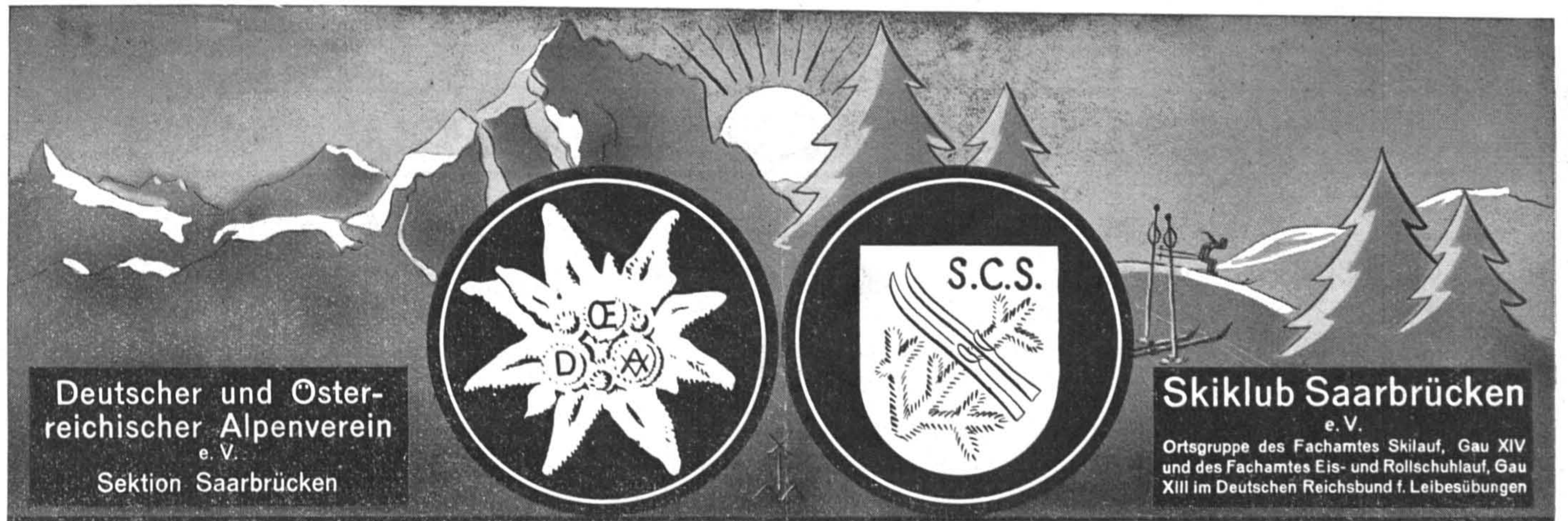
SAARBRÜCKEN, AUG./SEPT. 1937

FOLGE 8/9



Blick vom Großlitner auf die Silvretta — Großlitner — Blick von der Sonntagspitze auf Seehorn — Aufstieg zum großen Seehorn — Ankunft der ersten Gäste auf der Hütte — Auf dem Weg zur Saarbrücker Hütte

Aufnahmen: Reichel (2), Bühler (1), Fröhlich (3)



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, AUG./SEPT. 1937

FOLGE 8/9



Blick vom Großlitner auf die Silvretta — Großlitner — Blick von der Sonntagsspitze auf Seehorn — Aufstieg zum großen Seehorn — Ankunft der ersten Gäste auf der Hütte — Auf dem Weg zur Saarbrücker Hütte

Aufnahmen: Reichel (2), Bühler (1), Fröhlich (3)

großen Werden, das neben dem sportlichen Wettkampf auch in hohem Maße der Geltung und Bedeutung des Schwarzwaldes dient, wurde von allen einschlägigen behördlichen und technischen Fachstellen zugesagt. Die wichtigen Gebiete der Werbung und verwandter Vorbereitungen haben bereits Bearbeitung erfahren und sehen u. a. auch die Herausbringung eines künstlerisch wertvollen Plakates vor, das in Inland und Ausland für die Feldbergkämpfe um die Deutschen Meisterschaften werben soll, die in dieser geschlossenen Darbietung aller Laufarten von ungemein großem Reiz sein werden im Gegensatz zu den sonst öfter (so auch im letzten Winter) getrennten Laufarten.

Skistadion Feldberg

Im vergangenen Sommer konnte von dem großen Werk am Feldberg, der Schaffung einer großen deutschen Sportstätte für den Skilauf, in einer Meereshöhe von 1500 Metern im Fahler Loch absolut schneefreier noch der erste Abschnitt mit dem Ausbau der mittleren Schanze und des gesamten Auslaufterrassenplatzes im Talgrund der Wiese, die überdeckt werden mußte, beendet werden. Die lektwinterlichen Wettbewerbe in dem Springen um die Schwarzwaldmeisterschaft und nach Ostern bei den Internationalen Wettbewerben, ergaben die erste Erprobung mit besten Ergebnissen, die sich neben dem mittleren Sprunghügel auch auf den Torlaufhang erstreckten.

Die ganze Anlage wird als einzige dieser Art in deutschen Gauen drei Sprungschancen in sich vereinigen, die große auf 90 Meter, die mittlere auf 60 Meter und die Jugendschanze auf 20 Meter berechnet, dazu den Torlaufhang und den Ablauf für Dauerlauf, Langlauf und Staffellauf. Errichtet wird dieses gewaltige Bauwerk vom Gau Baden im Reichsbund für Leibesübungen, unter starker persönlicher Anteilnahme und Förderung durch den Reichsstatthalter.

Der zweite Bauabschnitt schreitet nun diesen Sommer flott dem Abschluß des Werkes entgegen. Seit Anfang Juni sind 50 bis 60 Arbeitskameraden dort oben tätig und werden die Arbeiten für die große Schanze abschließen können. Gleichzeitig läuft in diesem Bauabschnitt die Errichtung eines Sporthauses, in dem Unterkunftsräume, Wettlaufbüro, Presse, Lautsprecher, sanitäre Anlagen usw. Platz finden und mit dem eine gedeckte Tribüne für etwa 400 Personen verbunden sein wird. Die Zugänge zum Stadion, das sich unweit der Höhenhotels auf dem Feldberg findet und von der großen Feldbergstraße bei der Paghöhe am Zeiger (1230 Meter) unmittelbar erreicht werden kann, gehören ebenfalls in den Bereich der Arbeiten des zweiten Bauabschnitts.

tes. Für die im kommenden Winter am Feldberg vorgesehene Austragung der Deutschen Skimeisterschaften wird sich also eine Musteranlage anbieten lassen, wie sie der Wiege des deutschen und damit mitteleuropäischen Skilaufes würdig ist.

Buchbesprechung

Eine Festschrift des „Bergsteigers“. Mit dem mehr als 120 Seiten starken, reichbebilderten Juli-Fest hat die Kunstzeitschrift des D. u. Ö. Alpenvereins der Bedeutung der Ruffsteiner Alpenvereins-Hauptversammlung in würdiger Weise Rechnung getragen. Der Inhalt des Festes ist zum Großteil auf das Kaisergebirge eingestellt. Paul Wachenbrenner erzählt von alten und jungen Kaiserführern, wir lesen von „Merkwürdigkeiten in und um Ruffstein“, von der Heldenorgel, von zahmen Wanderungen und schwierigen Fahrten. Dr. Georg Leuchs, der so selten zur Feder greift, hat dem Fest eine interessante Arbeit über den Kopfstörlgrat beigezeichnet, in der er manche Erinnerung an frühere Tage wachruft. Das Fest wird schon wegen des fesselnden Bildschmuckes gerne zur Hand genommen werden. Neu ist eine vierseitige Kupfertiefdruckbeilage, sowie eine besonders wirksame Kunstdrucktafel, die ein prächtiges Edelweissmotiv darstellt. Aus dem reichen Inhalt sind dann die Neußerungen bekannter Alpinisten über die Frage „Auszeichnungen für alpine Leistungen“ bemerkenswert. Schließlich nimmt auch der Reisedienst einen breiten Raum ein, eine übersichtliche Tabelle über die Fahrpreiskermäßigungen auf den Oesterreichischen Bundesbahnen wird gute Dienste leisten. Trotz des erweiterten Umfangs kann das Fest zum Preise von M. 1.20 durch die Buchhandlungen oder den Verlag F. Bruckmann, München bezogen werden.

„Der Bergsteiger“ (Verlag Bruckmann, München) beginnt sein August-Fest mit der Schilderung einer ersten Durchsteigung der Neuen-Nordwestwand von Hans Henning Silb, an der auch der Bruder des Verfassers teilnahm, der im Mai mit Walter Mittelholzer in den Stangenwand verunglückt ist. Eine andere überaus schwierige Felsfahrt, die erste Begehung des Defelekopf-Südpfeilers schildert Sebastian Mariner. In das gleiche Gebiet führt uns ein geologisch-botanischer Beitrag von Hans Scherzer „Von Schachen zur Meilerhütte“. Von dem übrigen Inhalt des Festes seien hier nur erwähnt eine Abhandlung des Alpenvereinskartographen Dipl.-Ing. Ebster über die topographische Geländedarstellung und Felszeichnung der neuesten Alpenvereinskarten (mit Kartenbeispielen und Bildern) ein „Erlebnis am Murmeltierbau“, eine feinsinnige Betrachtung über „Reinschönheit der Berge“ von H. Hoek und heitere Erzählungen von Ernst Hoferichter und Fritz Müller, Partenfischen. Die Aufsätze sind reich bebildert, außerdem schmücken stimmungsvolle Kunstbeilagen das Fest. Im reichhaltigen Nachrichtenteil finden wir eine neue Rubrik „Bergsteiger-Monatspiegel“, in der alle wichtigeren alpinistischen Ereignisse des Monats zusammengefaßt werden.

Den Ründfunkapparat

nur aus dem
Spezialhaus **UNDA**
SAARBRÜCKEN 3 • Adolf-Hitler-Str. 50

Preisliste auf Verlangen!

C. KIRCHNER

Seit 1849

Seifen,
Parfümerien u.
Toilettenartikel

Nimm
auch Du ein
Ferienkind

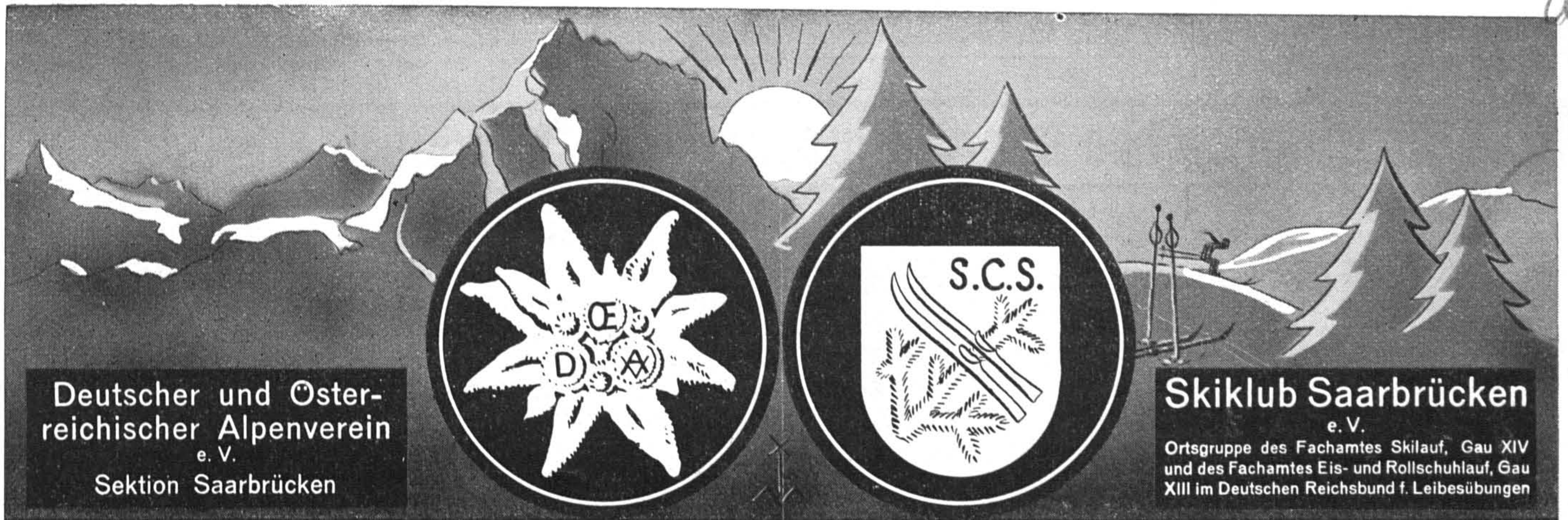
Winterthur Versicherungen

Geschäftsstellen in Saarbrücken

für Unfall, Haftpflicht, Auto:

für Leben:

Max Frölich, Umlandstr. 5 Adolf Sarg, Danziger Str. 17



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken

e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1937

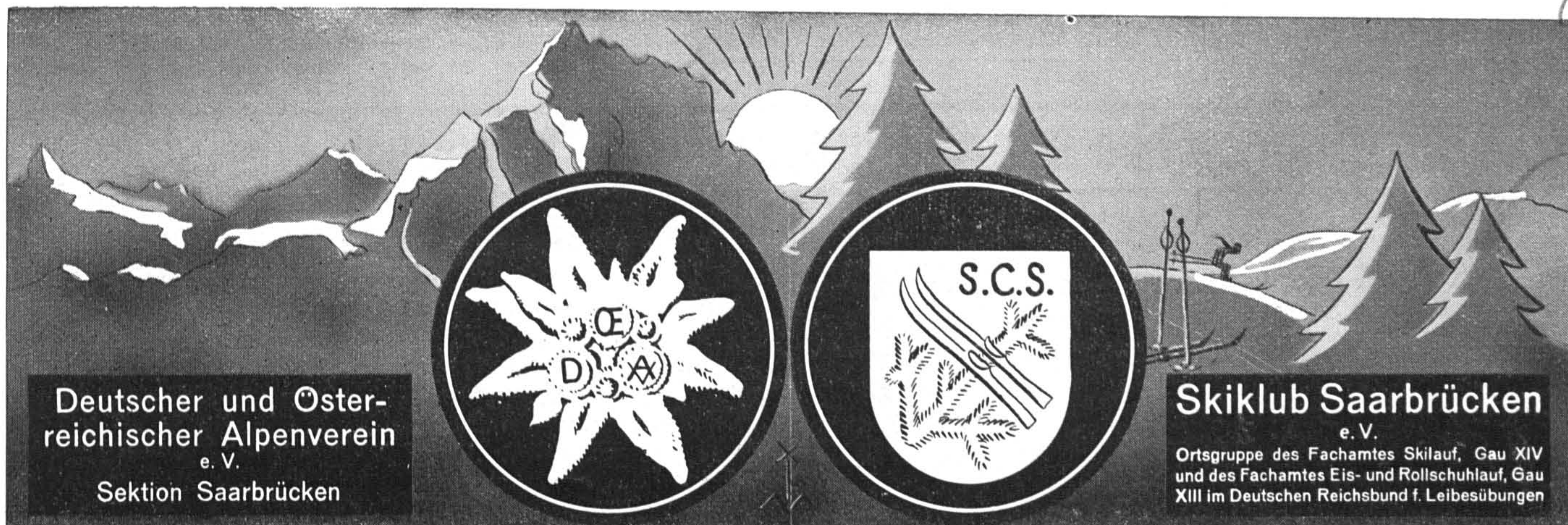
FOLGE 10

„Am Hochvogelweg“ (Allgäuer Alpen)



Aufnahme: Wilhelm Rudolf, Karlsruhe

Aus: „Blodig's Alpenkalender, Verlag Paul Müller, München 2, Preis RM. 2.90“



MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

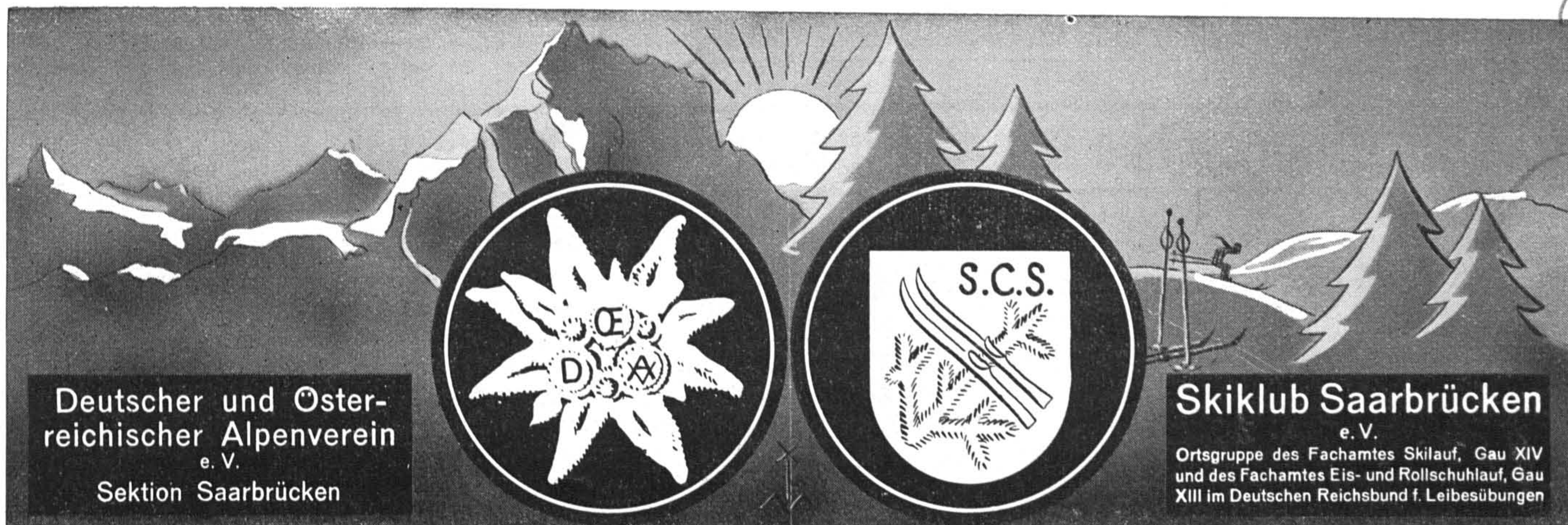
JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1937

FOLGE 10

„Am Hochvogelweg“ (Allgäuer Alpen)





Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken

e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

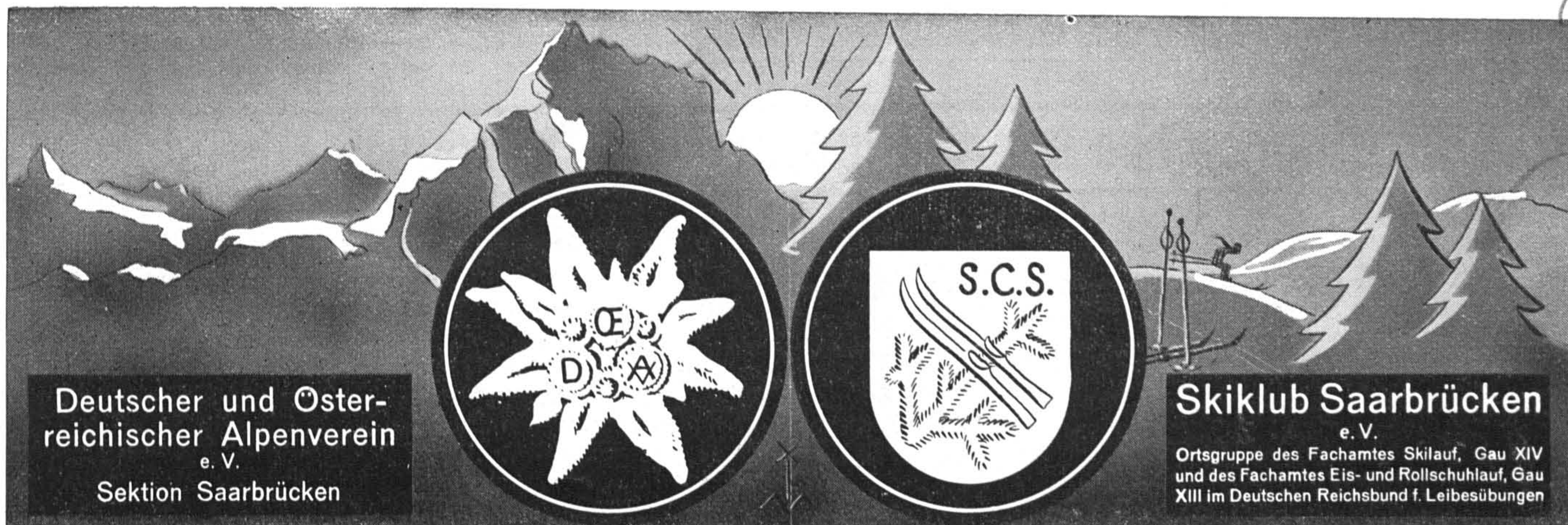
JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1937

FOLGE 10

„Am Hochvogelweg“ (Allgäuer Alpen)





Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken

e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, OKTOBER 1937

FOLGE 10

„Am Hochvogelweg“ (Allgäuer Alpen)



Aufnahme: Wilhelm Rudolf, Karlsruhe

Aus: „Blodig's Alpenkalender, Verlag Paul Müller, München 2, Preis RM. 2.90“

Offizier zu werfen. Dieser kam ihm aber zuvor und erschöß ihn an der Stelle, wo er beerdigt liegt. — Demgegenüber gibt Hotelier Wolf folgende Darstellung: Sailer geriet mit etwa zwölf deutschen Soldaten am Marktstein in französische Gefangenschaft. Beim Abtransport wollte er mit einer Handgranate den Begleitoffizier erledigen. Ein französischer Soldat sah dies und schlug Sailer die Handgranate aus der Hand. Ein sofort zusammengesetztes Kriegsgericht verurteilte ihn zum Tode durch Erschießen. Dort, wo er beerdigt liegt, wurde das Urteil vollstreckt. Diese Schilderung des Vorganges stammt nach Angabe des Hoteliers Wolf von dem vor einigen Jahren verstorbenen Straßenwärter, der seiner Zeit Sailers Grab schaufeln mußte.

Buchbesprechung

Die bebilderten Veröffentlichungen des D. u. S. Alpenvereins, Zeitschrift 1937. Im periodischen Schrifttum des D. u. S. Alpenvereins liegen bedeutende Verdienste um Erklärung und Vermittlung der Schätze und Einzelbilder, die den Bergsteiger und seine Umwelt in gedanklicher Einheitlichkeit verweben. Das gilt auch heuer wieder für den vielseitigen Inhalt der in Vorbereitung befindlichen Zeitschrift 1937, die wieder als Ausdruck der Bedeutung des D. u. S. Alpenvereins selbst anzusprechen ist. Berichte über Auslandsbergfahrten stehen oben an. Prof. Dr. Rinzl lenkt die Aufmerksamkeit auf die Cordilleras von Huayhuashin Peru. Paul Bauer und seine verunglückten Gefährten berichten über die vorjährige Rundfahrt in den Sikkim-Himalaja und Dr. Bissler über seine 3. und 4. Karakorum-Expedition. In andere Gebirge Asiens führen Steinauer (Iran) und die Wiener und Münchener Kaukasusfahrer vom Vorjahr, die Gruppen Schwarzgruber, Schmaderer, Renk. Den Westalpen ist ein Dauphiné-Aussatz von Poppinger gewidmet. Sommer- und Skifahrten gelten den Dektaler und Stubai Alpen, den Dolomiten, Dachstein und Donnersbacher Tauern. Auch unter der Erde hat der Bergsteiger Ziele, das der Aufsatz über die Höhlen in den Salzburger Kalkalpen kund. Mit Dr. Roßmanith machen wir einen Ausflug in den Naturschutzpark in den Hohen Tauern Salzburgs. Der Pflanzen- und Baumkunde in der Alpenregion gehören die Beiträge von Lämmermayr und Gams an. Sagen und Geschichte jene von Kordon und Stolz, der den 3. Teil der Geschichtskunde des Karwendelgebietes bringt. An die 10. Wiederkehr des Geburtstages von Paul Grohmann knüpft Dr. Dreger

mit einem Lebensbild des Dolomitenerstbesteigers. Was zwei Tiroler Bauern Anich und Hueber in der Frühzeit als Landmesser und Kartographen leisteten, tut Paulin kund. Der Geophysik gilt die Abhandlung über die Dauer der Schneedecke in den Ostalpen. Die Kunstdenkmäler des Burggrafenamtes werden von Hammer als deutsche Kunst und Ausdruck deutscher Kultur begründet und dort unten setzt R. v. Klebelsberg seine Betrachtungen der südtiroler Landschaften mit dem Vintschgau fort. Ueber die Steiermark des deutschen Landes Vormauer gibt Univ.-Prof. Dr. von Geramb ein Volksbild und die landeskundliche Skizze in einem Kärntner Grenzraum gilt dem Kanaltal mit seinen wechselvollen Schicksalen. — Neben dem Bilderschemata bildet den wichtigsten Teil der von Hanns Barth besorgten Zeitschrift die beigegebene Karte vom Hochstubaier, — auf die der Aufsatz von Dr. Mutschlechner zugeschnitten ist —, die als erstes Blatt in dem kartographischen Werk des Alpenvereins, die Dektaler- und Stubai Alpen umfaßt. — Von der bebilderten Monatszeitschrift des D. u. S. Alpenvereins „Der Bergsteiger“, der jetzt im 8. Jahrgang — XVI. seit Erscheinen — herauskommt, ist Neues zu berichten. Er erfährt eine neue Ausstattung und wird in hellem Gewande mit einem dreifachen Druck in rot, grau und schwarz des Umschlages den Leser erfreuen. Der Sakanordnung kommt der durchgehende Text, außerdem vom Titel bis zur Unterschrift die einheitliche, neue Schrift aus der edlen Mainzer Fraktur zugute. Der neue Satzspiegel ermöglicht einen größeren Papierrand, was sich besonders günstig für den eingebundenen Jahrgang auswirken wird. Der Umfang, bisher 3 Werkdruck- und ein Kunstdruckbogen, wird das Verhältnis 2:2 bringen mit dem Vorteil, daß den Aufsätzen zugehörige Bilder auch bei diesen zu finden sind. Diese Sorge der Schriftleitung und des Verlags um allgefällige Ausstattung bei wertvollem Inhalt der Beiträge, verdient wettgemacht zu werden durch immer weitere Verbreitung, vor allem bei den Vereinsmitgliedern.

Das 1. Heft des neuen Jahrgangs bringt u. a. zwei vierfarbige Bilder, darunter eines nach einem Gemälde von Ernst Plaz, mit anderen Wiedergaben von Werken seiner Hand und einem Aufsatz von Dr. Schmidt, anlässlich des 70. Geburtstages des bekannten Bergmalers. Peringer liefert einen Kaukasusaussatz mit unerreicht schönen Bildern, wie sie über den Kaukasus bisher nicht veröffentlicht wurden. Eine Abhandlung gilt dem Jubiläum der Austria. Wir wollen noch einen Aufsatz von Dr. Günther Langes über Soldatenfriedhöfe als Auslese herausgreifen. Ein wertvoller, schöngeistiger Beitrag ist „Der Weg im Schnee“ — vom Walter Bauer, der damit im „Bergsteiger“ erstmals angenehm sich vorstellt.

Winterthur Versicherungen

Geschäftsstellen in Saarbrücken

Unfall, Haftpflicht, Auto: für Leben:
Max Frölich, Umlandstr. 5 Adolf Sarg, Danziger Str. 17

C. KIRCHNER

Seit 1849

Seifen,
Parfümerien u.
Toilettenartikel

Nimm
auch Du ein
Ferienkind

Seltene Gelegenheit!

Die Zeitschrift des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins von 1872 bis 1935 preiswert zu verkaufen. Die Bände werden auch einzeln abgegeben.

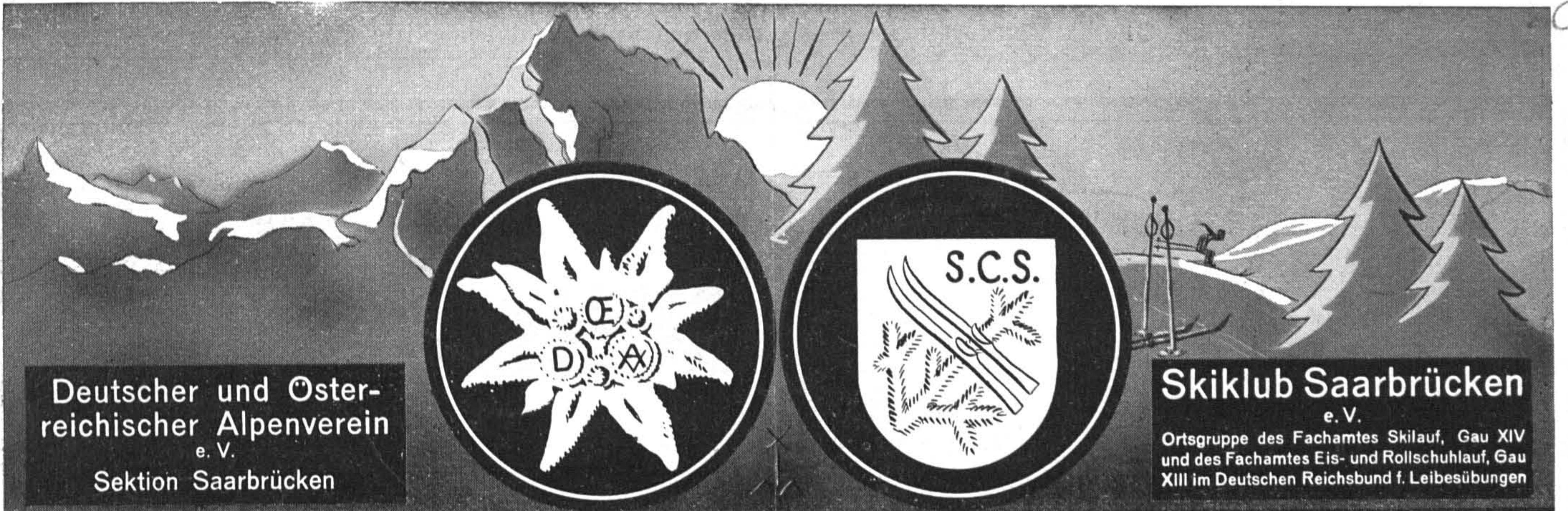
Buchhandlung Gebr. Gütth, Saarbrücken 3
Sulzbachstr. 24 (Ecke Walterhaus) — Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Bremen, der Deutschen Luft Hansa und der Frankfurter Zeitung

Den Ründfunkapparat

nur aus dem
Spezialhaus **UNDA**
SAARBRÜCKEN 3 • Adolf-Hitler-Str. 50

Preisliste auf Verlangen!

aa



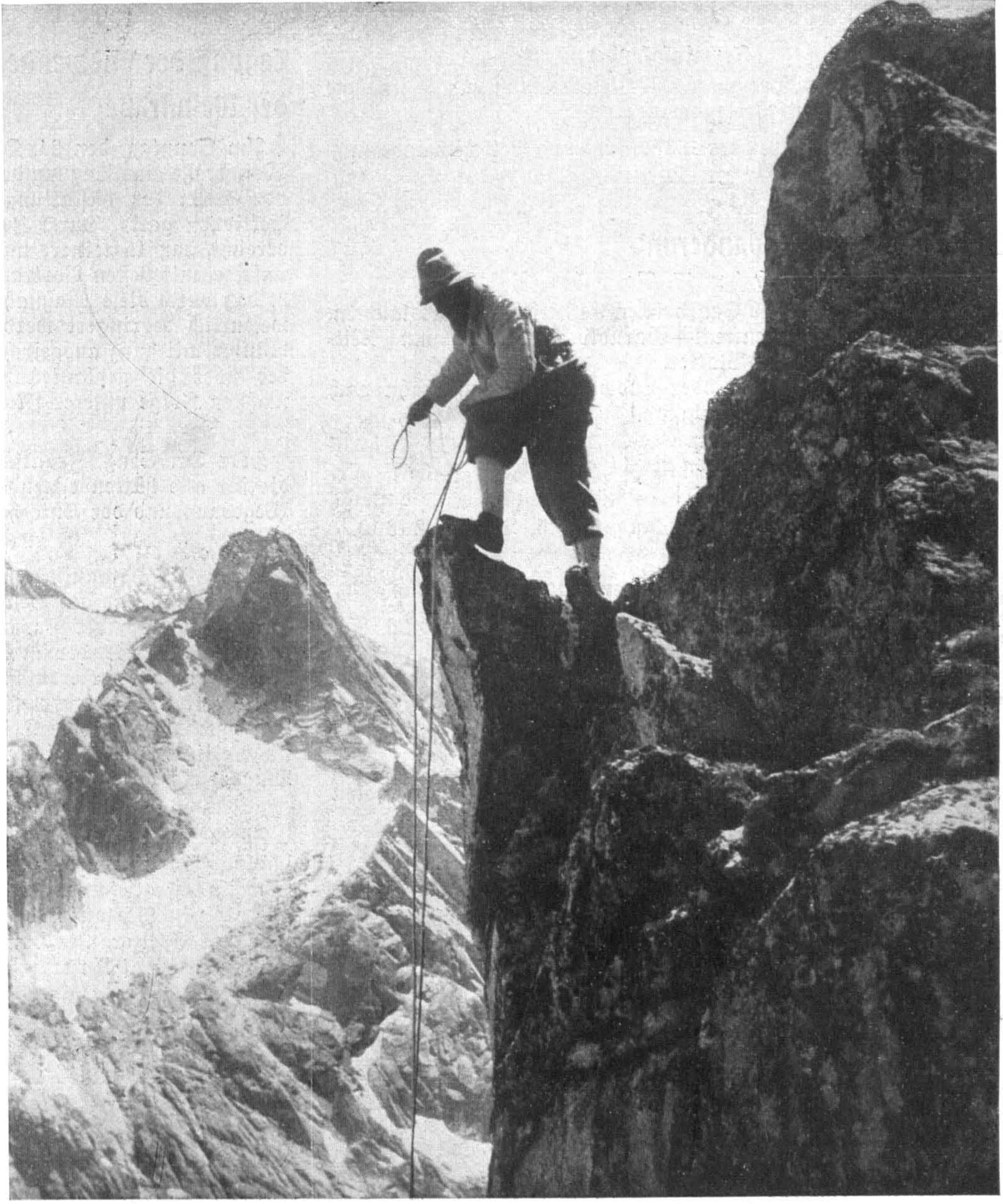
MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1937

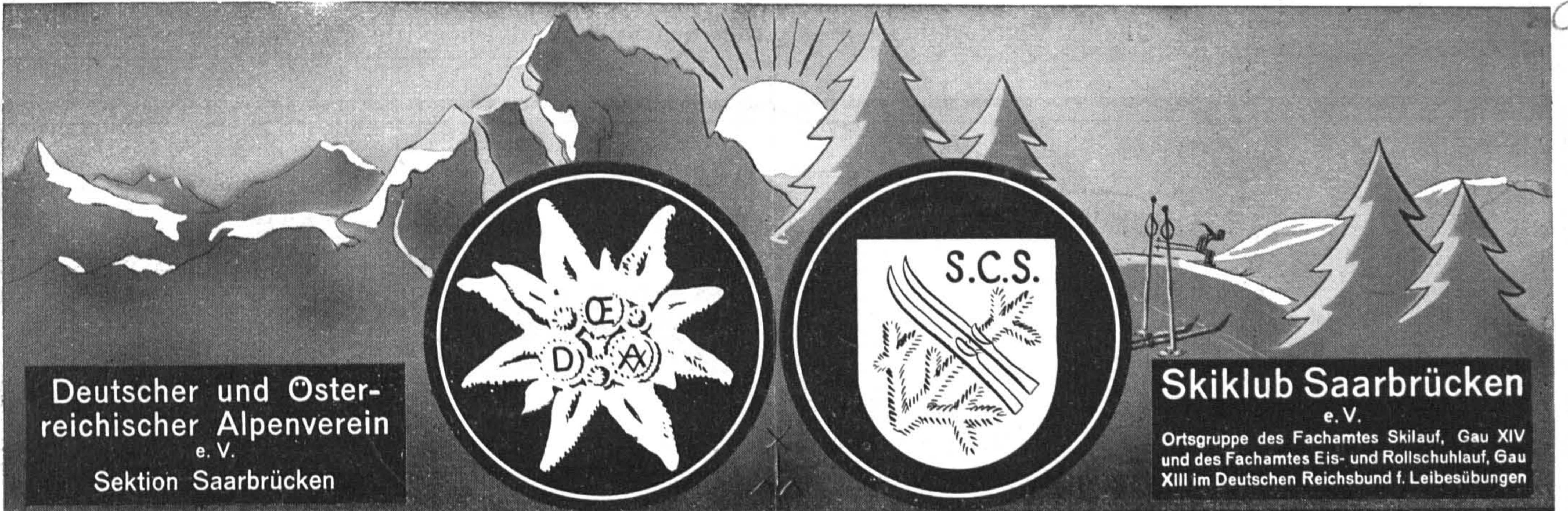
FOLGE 11



Aus: „Bildarchiv der SDV“



aa



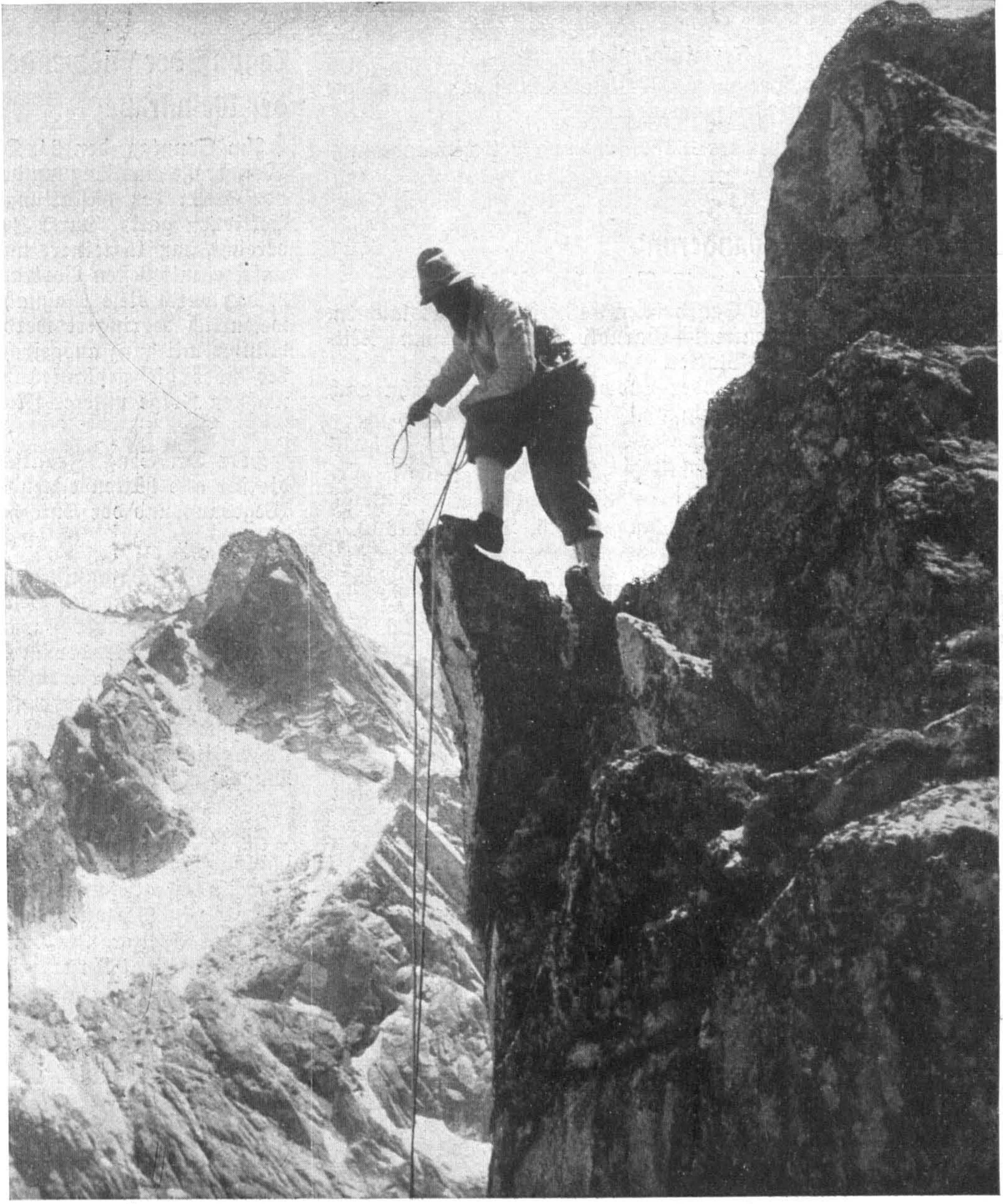
MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1937

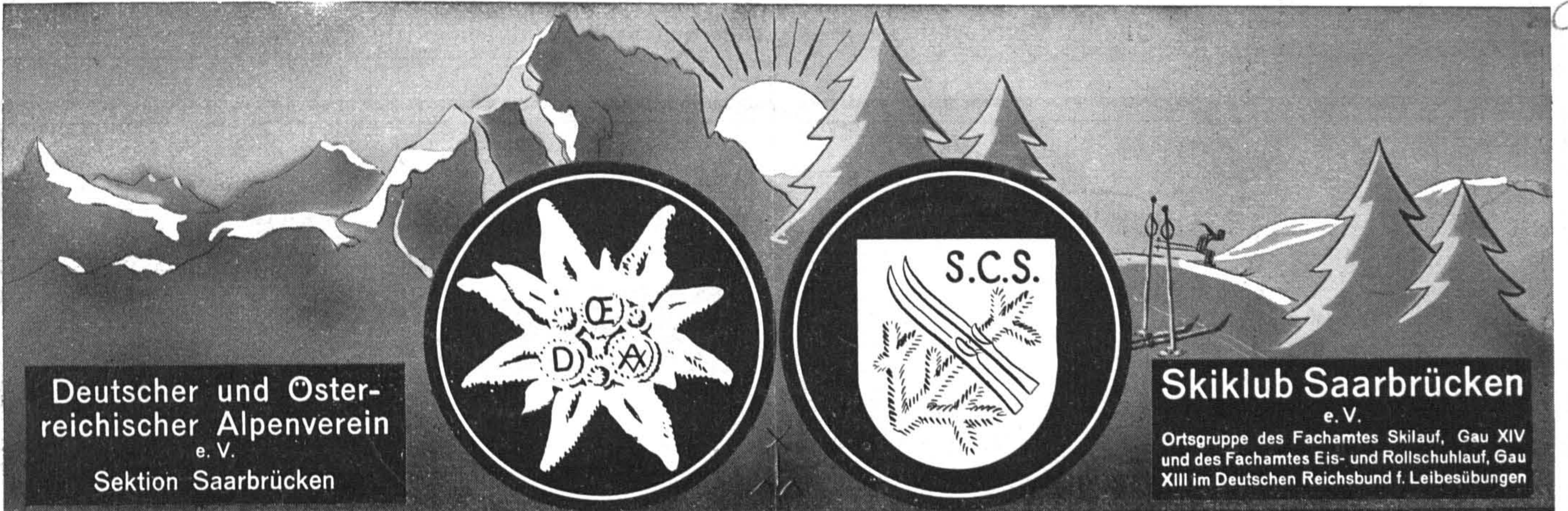
FOLGE 11



Aus: „Bildarchiv der SDV“



aa



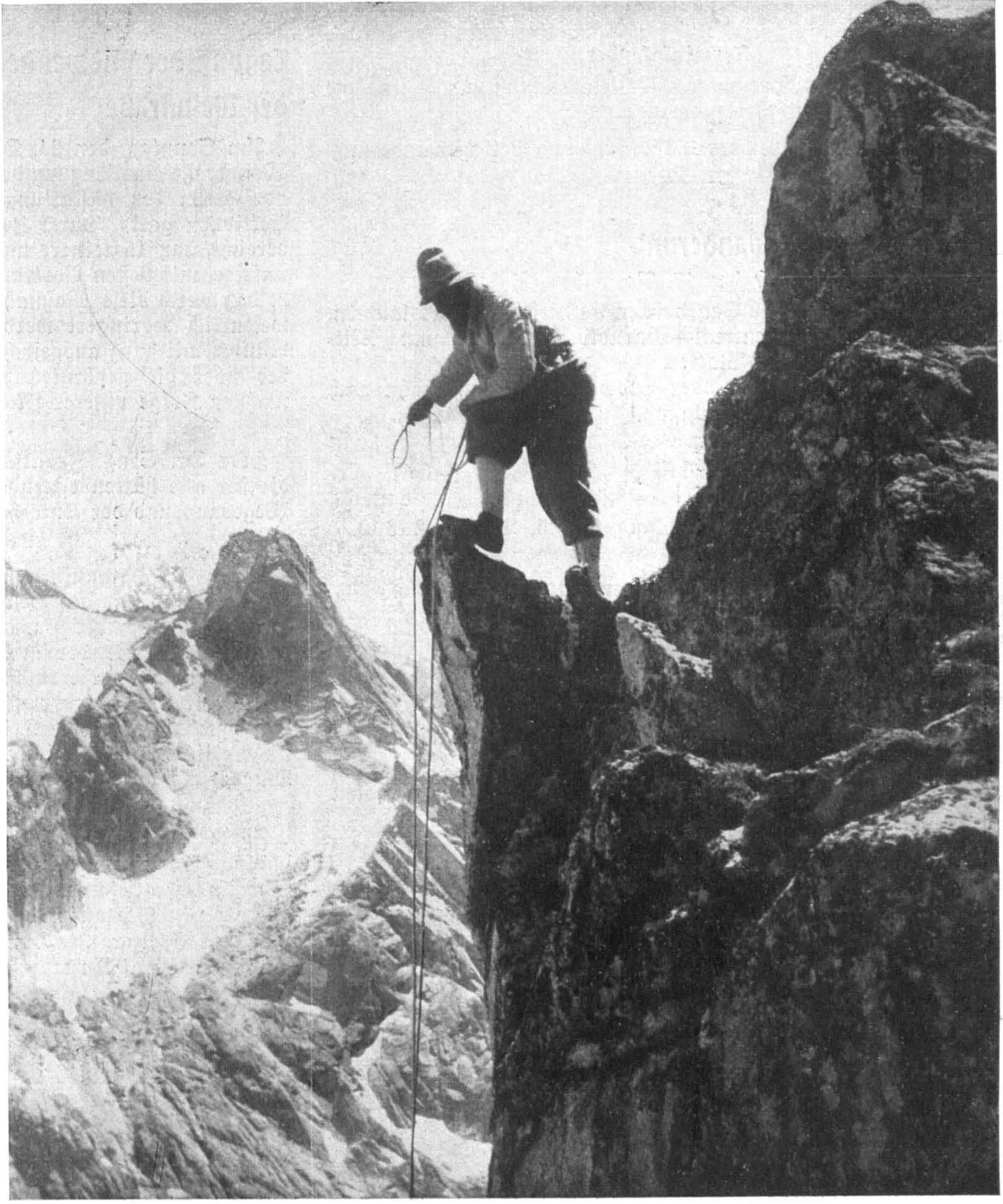
MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1937

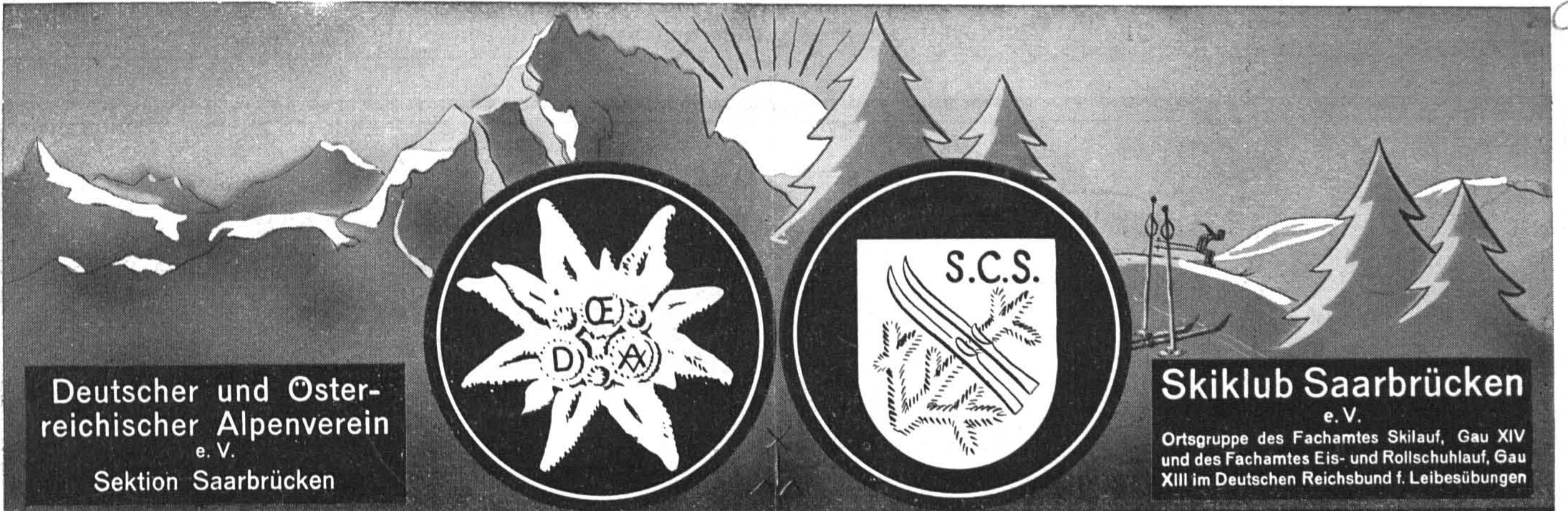
FOLGE 11



Aus: „Bildarchiv der SDV“



aa



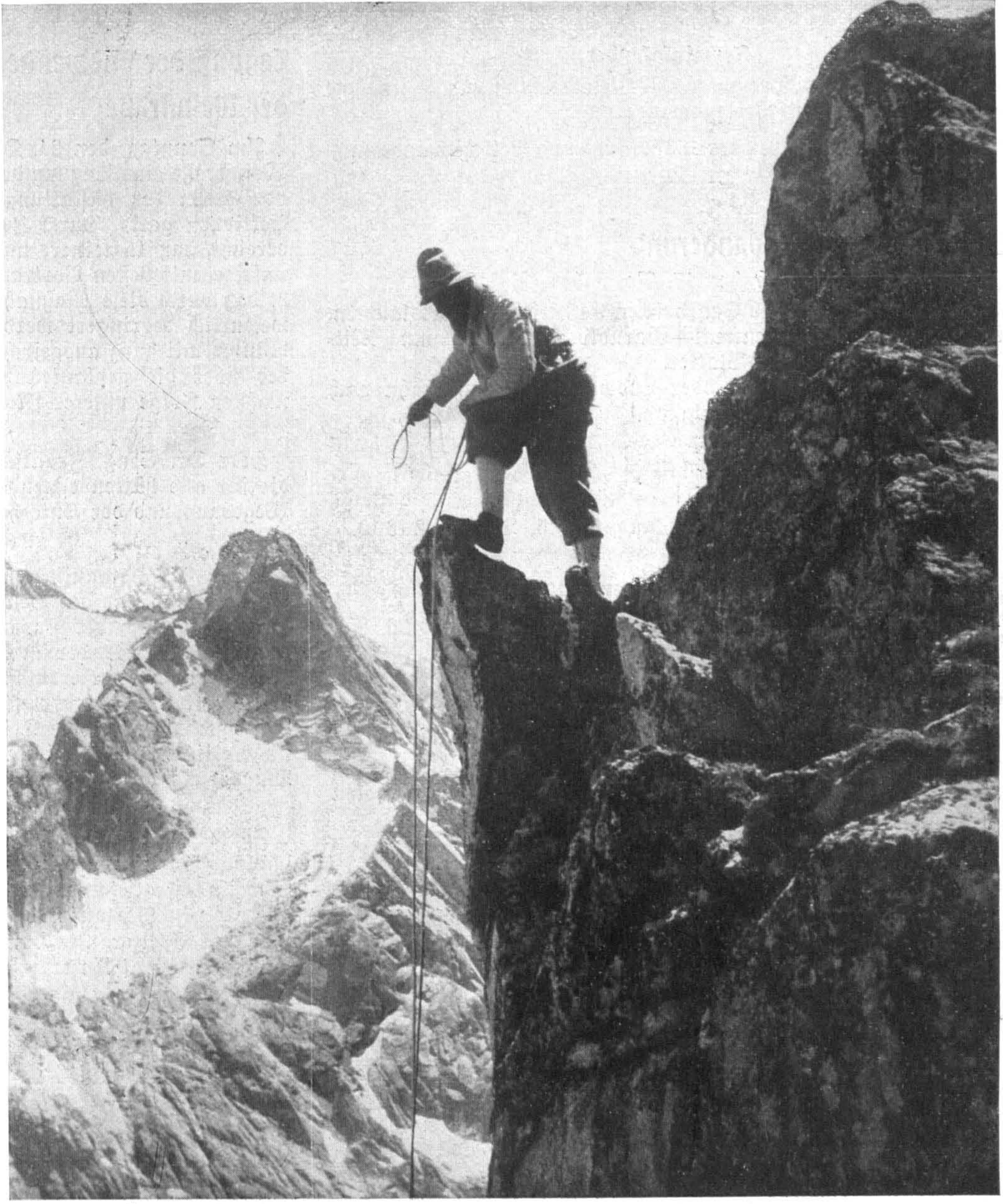
MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, NOVEMBER 1937

FOLGE 11



Aus: „Bildarchiv der SDV“



Fingerzeig ist. Lehrer, die im Rahmen ihrer pädagogischen Pflichten Anfangssportunterricht geben, z. B. Volksschullehrer mit Turnunterricht, gelten als Amateure. Als Schluß soll man daraus die Lehre ziehen, daß Volkssportlehrer und Sporttrainer nicht anerkannt werden, bzw. daß sie nun nicht mehr fragen können: Ja, wie steht es denn mit den (oben umrissenen) Lehrern.

Auch schon bei der vorangegangenen Pressekonferenz hatte Präsident Baillet-Latour nachdrücklich darauf hingewiesen, daß in der Amateurfrage an dem strengen olympischen Standpunkt festgehalten werden müsse. Er sei bereit, den Kampf gegen die Fis aufzunehmen. Die Entscheidung über das kompromißlose Festhalten an dem Amateurstandpunkt legt also das Schicksal der kommenden Winterspiele in die Hand der Fis.

Der norwegische Antrag, die Winterspiele an Oslo zu vergeben, hat keinen Erfolg gehabt. So hoffen die Norweger noch auf die I. O. A.-Sitzung 1938 in Kairo. Dort hat Japan zu beweisen, daß es die Winterspiele einwandfrei durchführen kann. Dann hat es das Unternehmen in der Tasche. Andernfalls ist Norwegen bereit, einzuspringen. Infolgedessen arbeitet Norwegen gegen Japan weiter.

Besucht die Saarbrücker Hütte

In Kairo wird auch der Antrag behandelt werden, der eine getrennte Vergabung der Sommer- und Winterspiele in der Form vorsieht, daß das mit der Durchführung der Sommerpiele betraute Land kein Vorrecht mehr auch auf die Ausrichtung der Winterspiele genießt.

In Warschau wies Graf Baillet-Latour in einem Rückblick auch auf die mustergültige Organisation der Olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und Berlin hin. Er sprach Staatssekretär a. D. Lewald für die Organisation der Sommerpiele und Dr. Ritter v. Halt für die der Winterspiele seinen tiefempfundenen Dank aus und überreichte beiden Erinnerungsgeschenke. Weiter gab Graf Baillet-Latour bekannt, daß Erz. Lewald, dem er für seine wertvolle Mitarbeit dankte, infolge seines hohen Alters aus dem Exekutivkomitee ausgeschieden sei. An seiner Stelle ist Dr. Ritter v. Halt als Vertreter Deutschlands in das Exekutivkomitee des IOA gewählt worden.

✱

Als Olympia-Organisator ist Japan in keiner beneidenswerten Lage. Die gegnerischen Stimmen, mit welchen es zu rechnen hat,

Winterthur Versicherungen

Geschäftsstellen in Saarbrücken

für Unfall, Haftpflicht, Auto: für Leben:

Max Frölich, Uhlandstr. 5 Adolf Sarg, Danziger Str. 17

C. KIRCHNER
Seit 1849

Seifen,
Parfümerien u.
Toilettenartikel

**Nimm
auch Du ein
Ferienkind**

mehren sich, seit sich das Land auf den Kriegspfad begeben hat. Denn das „Fest des Friedens“ sieht man nicht gerne in einem kriegerischen Lande. Diese Verhältnisse machen möglicherweise auch den St. Moritzer Erfolg auf dem Gebiet des Eisportes wieder zu nicht. Salchow, der bisherige IOW-Präsident und sein Ausschuß, hatte sich gegen Japan gestellt, weil Winterspiele im fernen Osten den europäischen Welt- und Europameisterschaften die Kräfte entziehen. Begründet wurde das allerdings nicht damit, sondern mit der Ansicht, die lange Reise und acht bis zehn Wochen Arbeitsentgang ließen sich mit dem Amateurbegriff nicht vereinen. Sogar hätte gerade Salchow nicht sagen sollen. Die Quittung darauf war sein Unterliegen in der Wahl von St. Moritz (das gibt Salchow auch zu), ein Erfolg der japanischen Vertreter, und auch ein Schlag gegen die norwegischen Verbündeten Salchows. Doch hatte Japan damit den Eisport noch nicht ganz auf seiner Seite. Die in St. Moritz gefaßte einschlägige Resolution vertröstete auf Kairo 1938, d. h. der Vorstand der IOW wurde ermächtigt, die erforderliche Entschließung nach der Kairoer Sitzung des IOA zu fassen. Inoffiziell und auf diskretem Wege sollen aber die Vertreter von rund einem halben Duzend am Kongreß beteiligter Nationen dem japanischen Vertreter die Zusicherung gegeben haben, ihre Eisläufer an den Olympischen Winterspielen in Japan 1940 starten zu lassen, selbst wenn der Kongreß des Internationalen Olympischen Komitees in Kairo die Spiele Japan wegnehmen und an Norwegen übergeben sollte. Nun ist aber Krieg im fernen Osten und bis Kairo noch lange Zeit.

Der Japanische Skiverband hielt eine außerordentliche Tagung ab und beschloß, mit den zuständigen Skiverbänden zu verhandeln, um drei europäische Skitrainer für 1938 zu bekommen. Es werden als erwünschte Vorbilder genannt die Springer Birger und Sigmund Ruud und R. Andersen (Norwegen), die schwedischen Langläufer Wiklund und Larsson und die österreichischen Abfahrtspezialisten Rudi Matt und A. Seelos. Zu den Fis-Rennen 1938 fahren nach Finnland unter Führung des Vizepräsidenten des Japanischen Skiverbandes Prof. Ohno und des europäischen Verbandsvertreters Prof. Takahashi die Springer Iguro und Kikugi und zu den Abfahrtswettbewerben der Fis in der Schweiz die Fahrer Fujinma und Judzil. Das Japanische Olympische Komitee aber hat Ing. Jenzhyk, Berlin, den bekannten Erbauer der Olympia-Bobbahnen von Lake Placid und Garmisch, eingeladen, in Japan ebenfalls eine Bobbahn zu bauen. Ing. Jenzhyk ist bereits nach Capporo gefahren.

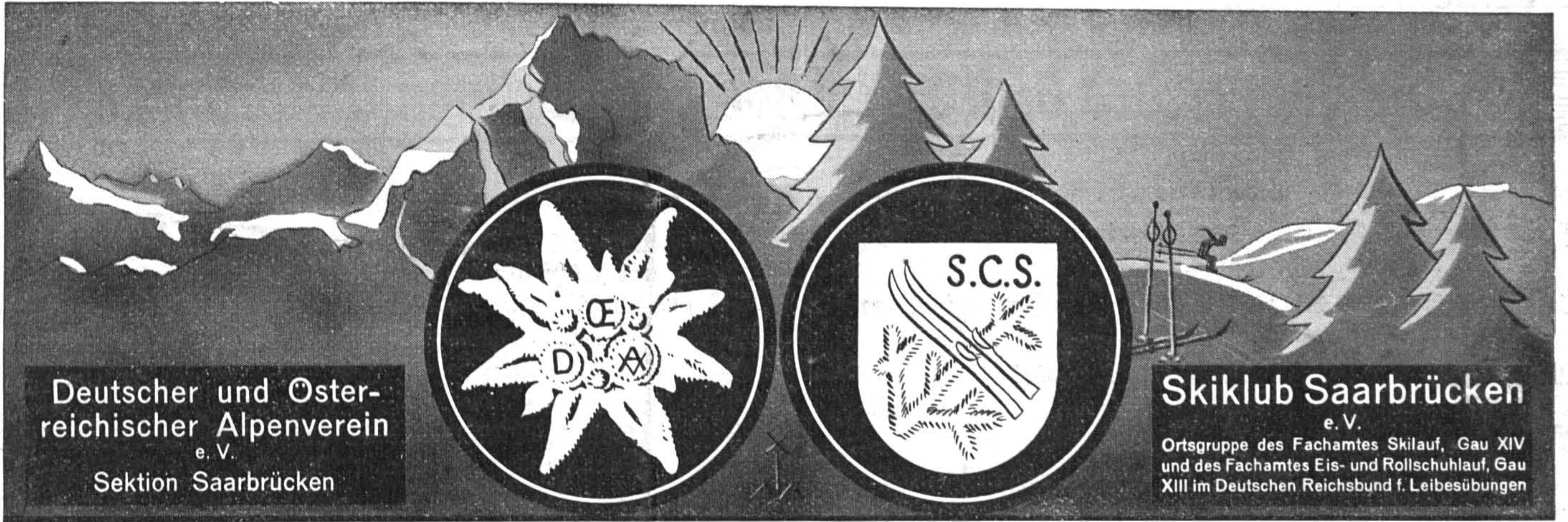
Die Fis rechnet bereits mit der Möglichkeit des Ausfalles der Olympischen Winterspiele im Jahre 1940, weshalb sie ihre Mitglieder auffordert, Bewerbungen um Fis-Rennen 1940 einzureichen. Zu dieser um die Skilehrerfrage kreisenden Angelegenheit schreiben die Leipziger Neuesten Nachrichten nach dem Warschauer Kongreß u. a. folgendes: „Die Meinungsverschiedenheit zwischen IOA und FIS ist nicht gerade neu, aber verständlicher ist der Standpunkt der FIS im Laufe der Zeit keineswegs geworden. Und noch weniger mag man sich vorstellen, daß die FIS allen Ernstes die Absicht haben sollte, einiger weniger Skilehrer wegen seine besten Amateure um olympischen Lorbeer zu bringen. Eines ist sicher: dem IOA wird dieser Kampf der FIS gegen eine von der Amateurauffassung der ganzen Welt getragene Bestimmung nicht schaden und dem olympischen Gedanken ebenfalls nicht. Viel wahrscheinlicher ist, daß in dieser Machtprobe die FIS unterliegt.“

Der Ründfunkapparat

nur aus dem
Spezialhaus **UNDA**
SAARBRÜCKEN 3 • Adolf-Hitler-Str. 50

Preisliste auf Verlangen!

-6. Dez. 1937
30314



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1937

FOLGE 12

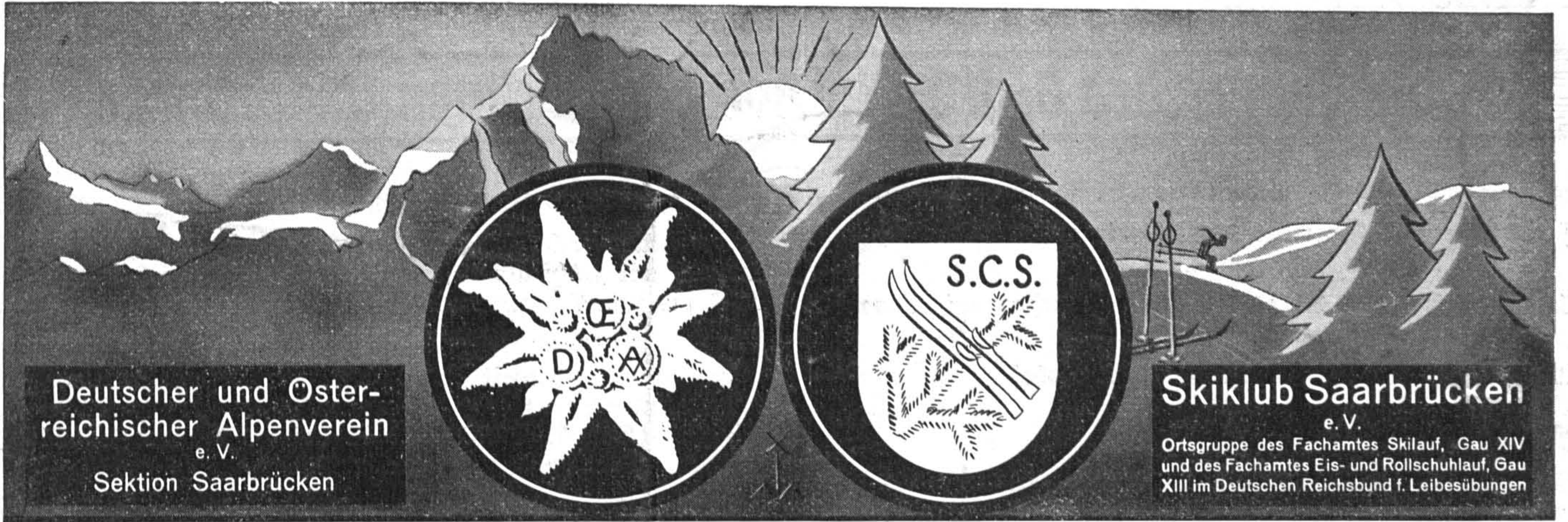
Frohes Fest



Winter im Tieftal bei Saarbrücken

Aus: „Bildarchiv der SDV“

-6. Dez. 1937
30314



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1937

FOLGE 12

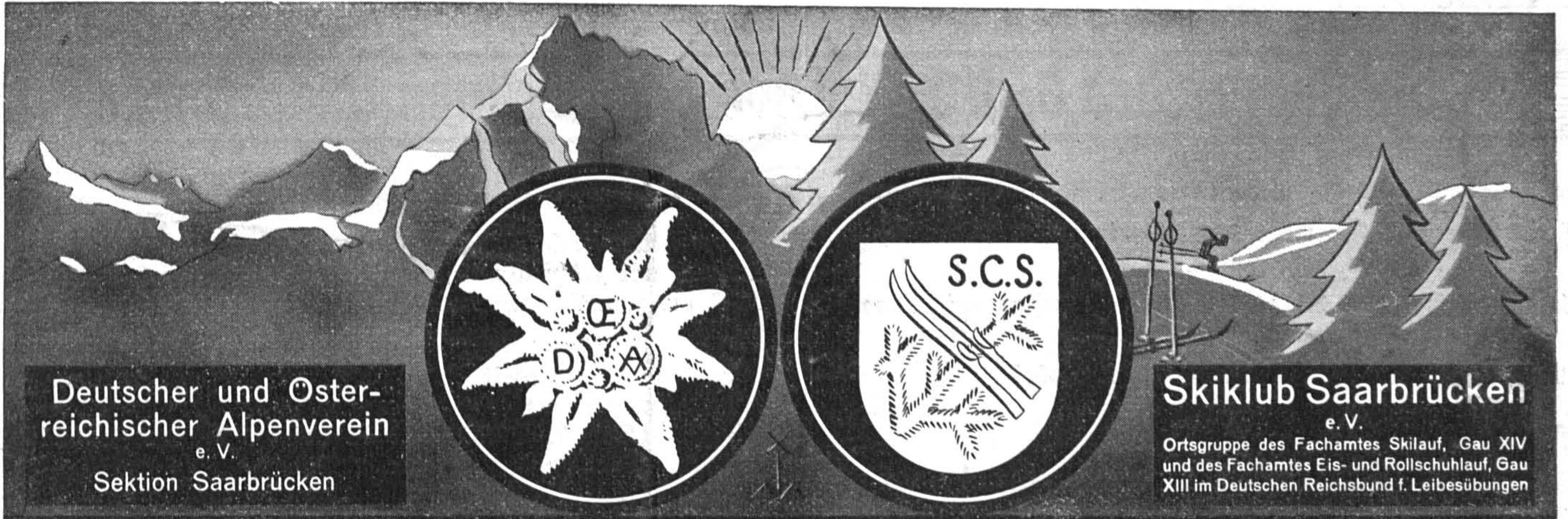
Frohes Fest



Winter im Tieftal bei Saarbrücken

Aus: „Bildarchiv der SDV“

-6. Dez. 1937
30314



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1937

FOLGE 12

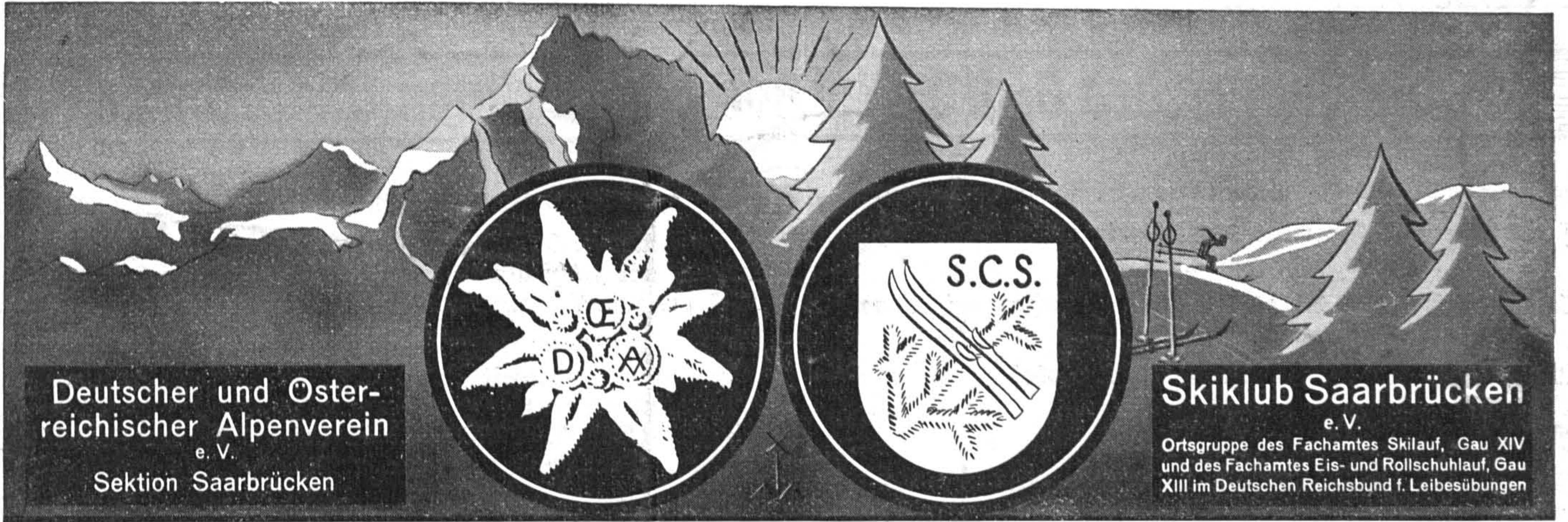
Frohes Fest



Winter im Tieftal bei Saarbrücken

Aus: „Bildarchiv der SDV“

-6. Dez. 1937
30314



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1937

FOLGE 12

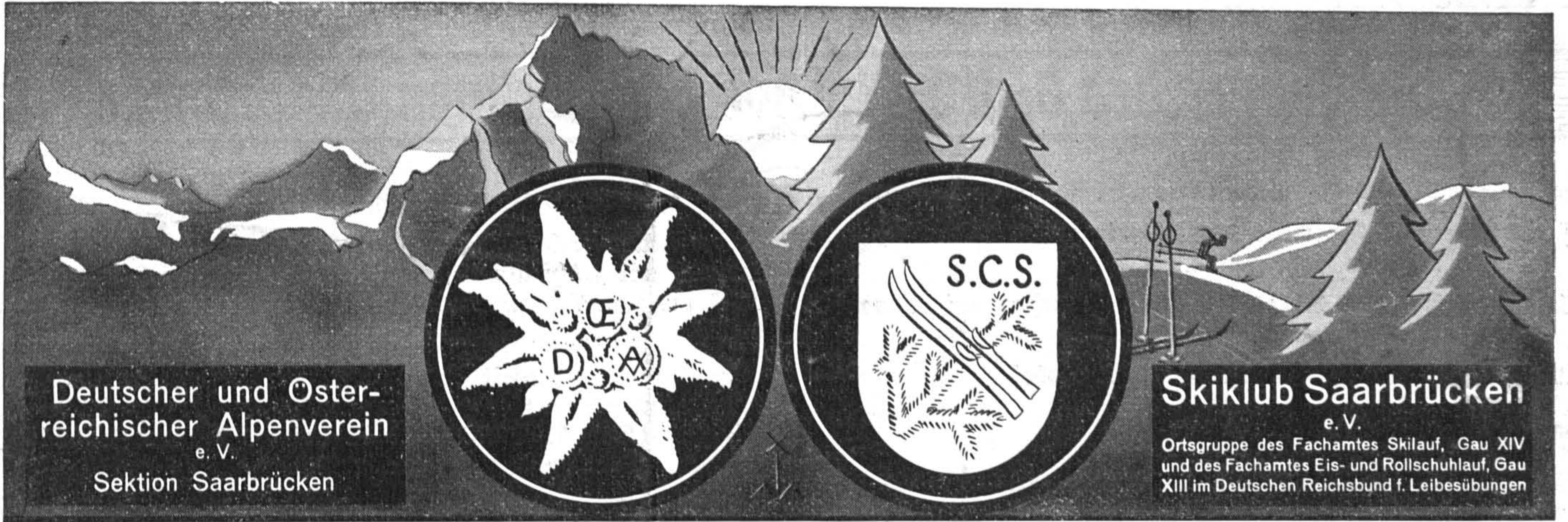
Frohes Fest



Winter im Tieftal bei Saarbrücken

Aus: „Bildarchiv der SDV“

-6. Dez. 1937
30314



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiklub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1937

FOLGE 12

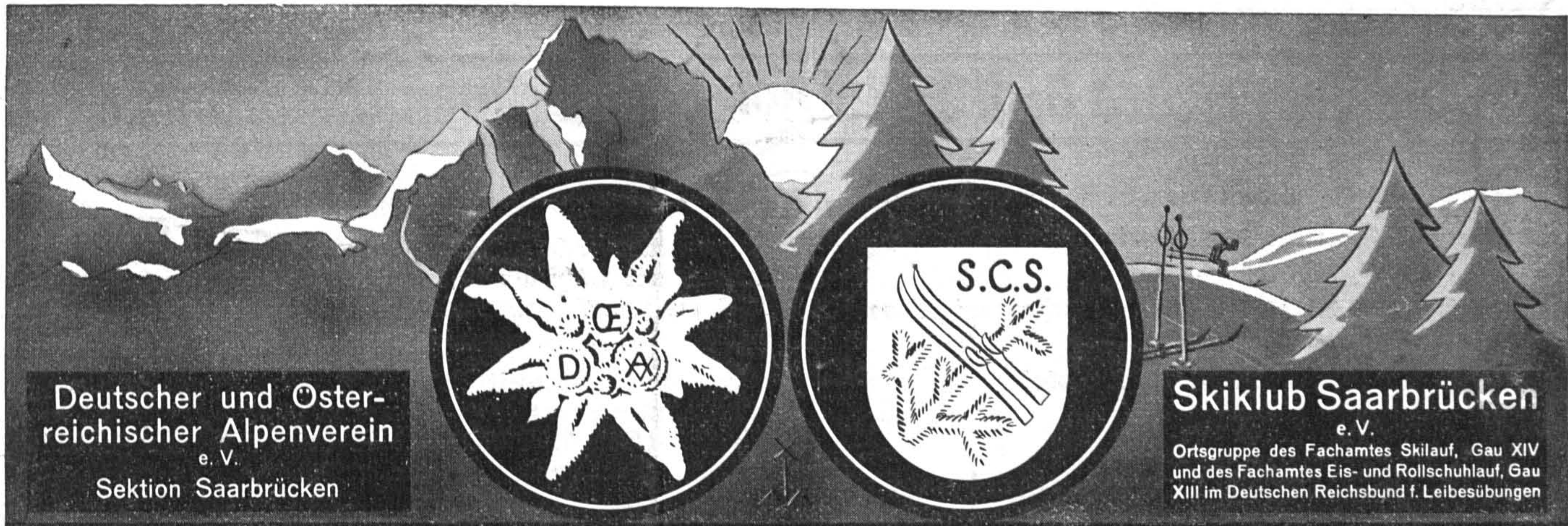
Frohes Fest



Winter im Tieftal bei Saarbrücken

Aus: „Bildarchiv der SDV“

-6. Dez. 1937
30314



Deutscher und Österreichischer Alpenverein
e. V.
Sektion Saarbrücken

Skiclub Saarbrücken
e. V.
Ortsgruppe des Fachamtes Skilauf, Gau XIV
und des Fachamtes Eis- und Rollschuhlauf, Gau
XIII im Deutschen Reichsbund f. Leibesübungen

MITGLIED DES DEUTSCHEN BERGSTEIGER-VERBANDES IM DEUTSCHEN REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

Monatsblätter

JAHRGANG 14

SAARBRÜCKEN, DEZEMBER 1937

FOLGE 12

Frohes Fest



Winter im Tieftal bei Saarbrücken

Aus: „Bildarchiv der SDV“

Wintersportplatz Lenzkirch Schw.**800 - 1200 m**

Omnibus vom und zum Feldberg (12 km)

Prospekte durch das Kurbüro • Fernruf Nummer 224 **Gli-Kurse • Gli-Lehrer****Den Rindfunkapparat**nur aus dem
Spezialhaus **UNDA**
SAARBRÜCKEN 3 • Adolf-Hitler-Str. 50

Preisliste auf Verlangen!

Der Thurner 1100 mDer ideale Wintersportplatz für zünftige Skiläufer sowie für Anfänger. Gute bürgerl. Verpflegung. **Zentralheizung.****Bes. Frau Herrmann**

Bahn u. Post Hinterzarten. Fernruf St. Märgen 10. Prosp. verl.

Gasthof Bären - BärenentalErwartet seine saarländischen Wintergäste zum **Ski-Sport**
Zentralheizung - - fließendes Wasser - - Bad**Bücher als Weihnachtsgaben!**

Alpenkalender für 1938 und alpine Literatur empfehlen

Boß & Seip, Buchhandlung, Saarbrücken 3

(Inhaber P. Helrich)

Fernruf 24218

Adolf-Hitler-Straße 98



Vergessen Sie nicht, während Ihres Aufenthaltes im Feldberggebiet die

alte historische LöffelschmiedeBesitzer A. Feser • (Post Titisee) • Fernruf 164
(10 Minuten vom Bahnhof Bärenental) zu besuchen.
Sie werden zufrieden sein**Winterthur Versicherungen**

Geschäftsstellen in Saarbrücken

für Unfall, Haftpflicht, Auto:

für Leben:

Max Frölich, Umlandstr. 5**Adolf Sarg, Danziger Str. 17****C. KIRCHNER**

Seit 1849

Seifen,
Parfümerien u.
Toilettenartikel**Winkt om
Winnung!****PK**

Spendet für das WHW!

Hinterzarten, 900 m**Haus am Tannenhain**Zimmer mit fließend. warm. und kaltem Wasser
Zentralheizung - Bad **Bes. Frau K. Thome**

Berücksichtigen Sie

bei Ihren Wintersportfahrten und Einkäufen
die Inserenten der Monatsblätter!**Wienzenschwand** 890 - 1450 mder Wintersportplatz am Feldberg, Schwarzwald
Ski-Kurse. Prospekte durch den Kurverein

Schwarzwald-Gasthof

Adler - Bärenental

für geschlossene Ski-Kurse besondere Preis-Vereinbarung